The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Bowman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 434 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 29. August 1911. —5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 204

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Besorgniß um Dampfer!

Mag in den südlichen Stürmen untergegangen sein.

Macon, Ga., 29. Aug. Der vermißte Dampfer „Apache", von der Clydelinie, um welchen man so schwere Besorgniß hegte, ist vom drahtlosen Telegraphiebüro zu Savannah ermittelt worden und befindet sich jetzt im Tau eines Schleppbootes unweit Charleston.

Savannah, Ga., 29. Aug. Die hiesige drahtlose Station war während der Nacht dienstuntüchtig, und man hat bis zur später Stunde noch nichts von dem Dampfer „Apache" gehört, der Sonntagabend von Charleston abgefahren war. Das Schicksal des Schiffes verursacht hier lebhafte Besorgniß; und der Gedanke liegt sehr nahe, daß es in den neuesten Stürmen, wenn nicht untergegangen, so doch an einer Stelle gestrandet ist, von wo es keine Hilferufe mehr aussenden kann.

Zwei Schleppboote und der Zollkutter „Yamaraw" haben sich auf die Suche gemacht, aber nach den letzten Nachrichten keine Spur von dem Dampfer gefunden.

Auch ist noch keinerlei Nachricht über den Dampfer „Cretan" da, welcher gestern Nacht in Savannah hätte eintreffen sollen.

Savannah's Parke bieten ein Bild großer Verödung infolge der orkanartigen Winde.

Der Sturm legte sich gestern gegen Abend, — jedoch zu spät für die Wiedereröffnung der Geschäftshäuser, welche ihren Betrieb für den Tag eingestellt hatten. Zehn Minuten vor 4 Uhr gestern früh hatte der Wind eine Schnelligkeit von 96 Meilen pro Stunde gehabt! Er kam vom Westen.

In Lazarette Creek, welcher die Insel Tybel vom Festlande trennt, ertranken zwei Personen.

Charleston, S. K., 29. Aug. Hier sind mindestens 7 Personen infolge des Sturmes umgekommen; außerdem sind viele verletzt worden, und der Eigenthumsschaden übersteigt 1 Mill. Doll. Unter den, als getödtet Bekannten sind 4 Ertrunkene und 3 bei Einstürzen Erschlagene. Eine Familie Cassidy wird vermißt und scheint durch Ertrinken völlig vernichtet worden zu sein.

Der Hafen ist mit Trümmerstücken kleiner und großer Boote ganz besäet; und in der Stadt liegen entwurzelte Bäume, Dächer, Einfriedigungen und sonstige Trümmer massenhaft in den Straßen.

Sogut wie zerstört sind u. A. folgende Gebäude: das Postamt, das Zollamt, die St. Michaelskirche und die Wahoo-Kunstdüngerfabrik.

Die Straßenbahn, sowie das Telephon-, das Feueralarm- und das Beleuchtungssystem sind noch immer betriebsunfähig.

Alle Züge verlassen die Stadt von einem alten Bahnhof aus, da der Boden des neuen und die Geleise unter Wasser stehen.

Atlanta, Ga., 29. Aug. Die Drahtverbindung mit Summerville wurde ebenfalls unterbrochen; daher war es vorerst unmöglich, weitere Nachrichten aus dem, vom Sturm so bös mitgenommenem Charleston zu erhalten.

Doch scheint es sicher, daß damit der Sturm sich völlig ausgetobt hat.

Augusta, Ga., 29. August. 75 Personen, welche auf der Palmeninsel bei Charleston durch Sturm und Fluth abgesperrt wurden, hatten schwere Leiden zu ertragen. Doch kam Niemand auf jenem Eiland um. Schleppboote brachten später die Abgesperrten weg.

Washington, D. K., 29. Aug. Es wird aus Charleston, S. K., hierher gemeldet, daß 6 Torpedoboote in dem Sturm an den Strand geworfen wurden, und der dortige Flottenhof allein einen Schaden von $20,000 erlitt. Die Verwaltung des Flottenhofes hat eindringlich um eine Nothzuweisung für die Vornahme von Reparaturen nachgesucht.

Savannah, Ga., 29. August. Der Dampfer „Lexington", Eigenthum der „Merchants' and Miners' Transportation Co.", von Sawannah nach Philadelphia bestimmt, ist auf der Höhe der Insel Huntington aufgelaufen. Er hat außer der großen Fracht auch 11 Passagiere.

Schleppboote und der Zollkutter „Yamacraw" sind zur Hilfeleistung abgefahren. Das Schiff ist übrigens nicht in unmittelbarer Gefahr.

Obwohl der Sturmwind in Savannah vorüber ist, regnete es heute Nachmittag noch immer stark.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Vaderland von Antwerpen.
New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; C. F. Tietgen von Kopenhagen; Chicago von Havre; Celtic von Liverpool; Minneapolis von London; Re d'Italia von Neapel.
Philadelphia: Prinz Oskar von Hamburg.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Liverpool: Mauretania von New York.
Dover: Kroonland, von New York nach Antwerpen.
Rotterdam: Kursk, von New York nach Libau.
Plymouth: Uranium, von New York nach Rotterdam.
Cherbourg: Kronprinzessin Zäzilie, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

Triest: Carpathia nach New York.
Antwerpen: Menominee nach Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Rotterdam, von Rotterdam nach New York.

In eigener Sache.

Wird Beattie in Gattenmordprozeß aussagen.

Chesterfield Courthouse, Va., 29. Aug. Es ist sicher, daß Henry Clay Beattie jr., welcher des Gattinmordes angeklagt ist, in eigener Sache den Zeugenstand betreten wird.

So erklärte heute sein Anwalt Harry M. Smith außerhalb des Gerichtssaales.

Ferner sagte er, die gestrigen Aussagen von Paul Beattie, einem Vetter des Angeklagten, seien offenbar Lügen, mit denen der Zeuge „sein eigenes Hemd" retten wollte; wenn Henry Clay Beattie schuldig wäre, so wäre es Paul Beattie ganz gewiß ebensoviel.

Bei Beginn der gestrigen Verhandlung „rieth" Richter Watson allen Frauenspersonen, den Gerichtssaal zu verlassen, ausgenommen natürlich aufgerufene Zeuginnen. Es ging aber damit sehr langsam, und der Richter mußte die Aufforderung energisch wiederholen.

Chesterfield Courthaus, 29. Aug. Die Vertheidigung im Beattie'schen Gattinmordprozeß nahm Paul D. Beattie, Vetter des Angeklagten, in ein sehr eingehendes Kreuzverhör, um seine Aussagen über ein angebliches Geständniß des Angeklagten niederzubrechen. Sie ist damit noch nicht zu Ende.

Einer der Verfolgungszeugen, Sandifer, sagte aus, daß die Beziehungen zwischen dem Angeklagten und seiner Gattin nach Allem, was er wisse, stets angenehme gewesen seien; und er überraschte mit seinen Aeußerungen, die mehr im Interesse der Vertheidigung gehalten waren, die Anklage sehr.

Es mußte eine kurze Pause in der Verhandlung gemacht werden, weil einer der Geschworenen durch die Hitze unwohl geworden war.

Wieder eine Mobilmachung.

Man eilt sich sehr mit Bewachung des Panamakanals.

Washington, D. K., 29. Aug. Soeben hat man mit der Mobilmachung einer militärischen Streitmacht zur Bewachung des Panamakanals begonnen.

Das ganze 10. Infanterieregiment, befehligt von Oberst Henry A. Greene, wurde aus San Antonio, Tex., nach der Kanalzone, unfern des Pazifikeinganges, beordert und fährt in den nächsten Tagen von Galveston, Tex., nach Kolon ab. Es wird seinen ständigen Posten am Pazifikzugang haben.

Diese unerwartet frühe Bewegung von Truppen wurde durch die Besserung der mexikanischen Lage möglich gemacht.

Man will schließlich eine ganze Truppenbrigade in der Kanalzone postiren. Neue Kasernen werden indeß nicht gebaut, sondern die schon vorhandenen Baulichkeiten werden hierfür benutzt werden.

Togo's Abfahrt.

Seattle, Wash., 29. Aug. Der japanische Admiral Togo bestieg heute den japanischen Liniendampfer „Tamba Maru", um seine Rückfahrt nach Japan anzutreten, nachdem er eine Tour um die ganze Welt gemacht.

Amerikaner und Japaner drängten sich um die Werft und brachten dem Flottenhelden stürmische Hochrufe; Togo verbeugte sich lächelnd. Er bekam beim Besteigen des Schiffes auch zum ersten Male den Percheron-Zuchthengst „Togo" zu sehen, welchen Fred. K. Keisel von Ogden, Utah, ihm zum Geschenk gemacht hat, und interessirte sich sehr für das schöne Thier.

Um 10 Uhr Vormittags gab die Dampfpfeife das erste Zeichen für die Abfahrt des Schiffes; der Admiral schüttelte noch allen den Mitgliedern des amerikanischen und des japanischen Komites, welche ihn an Bord begleitet hatten, die Hand, und diese Herren kehrten nach dem Gestade zurück.

Bei der Abfahrt gab es, während Togo mit dem Kommandanten auf der Schiffsbrücke stand, die stürmischste Kundgebung. Jedes Schiff in der Bai, sowie die Fabriken der Niederungen betheiligten sich daran und verübten mit ihren Dampfpfeifen ein ungeheures Getöse.

Die amerikanischen Kreuzerboote „West Virginia" (Flaggenschiff des Kontreadmirals Sutherland) und „Colorado" eskortirten „Tamba Maru" bis zum Erreichen der internationalen Grenzgewässer und feuerten noch einen Abschiedssalut ab, worauf sie sich südlich nach San Franzisko zu wandten, während das japanische Schiff westwärts dampfte.

Blitz schlug in den Leichenzug.

Canonsburg, Pa., 29. Aug. Als der Sarg mit der Leiche von Stephan Mastiowicz, Billetverkäufer in dem Wandelbildertheater, in welchem sich die berichtete Katastrophe Samstagnacht ereignete, nach dem Grabe auf dem Slawischen Katholischen Friedhof gebracht wurde, traf ein Blitzstrahl einen großen Baum, unter welchem sich die Prozession dahinbewegte, — und die 6 Bahrtuchträger wurden niedergeworfen. Die ganze Leichenpartie gerieth in panischen Schrecken, und der kleine weiße Sarg plumpste in den Schlamm, in welchem er einige Zeit liegen blieb.

Job Hodie, ein Schwager des Obengenannten, wurde durch den Blitz bewußtlos, jedoch nicht schwer verletzt; man mußte ihn aber in einer Kutsche vom Friedhofe wegbringen.

Doch wieder ein Tabak-„Pool".

Lexington, Ky., 29. Aug. Die Burley-Tabakgesellschaft macht bekannt, daß wieder ein Kartell gebildet wird, um die Ernte von 1911 zusammenzuwerfen und nur unter einheitlichen Bedingungen zu verkaufen. Man schätzt die heurige Ernte von Burleytabak auf etwa 60 Millionen Pfund.

Dies ist die erste Andeutung, daß ein Feldzug für die Vereinigung dieser Produktion geführt wird. Tausende von Farmern haben dieses Jahr gar keinen Tabak gebaut, da sie eine Wiederholung der „Nachtreiter"-Gewaltthaten befürchteten, wenn ein neues Kartell gebildet würde. Beamte der Gesellschaft erklären jetzt sogar, daß große Landbesitzer einen zehnjährigen Kartellkontrakt begünstigen; und daß hier ein großes Tabaklagerhaus für 2½ Millionen Dollars gebaut werden soll, um die vereinigte Produktion zu hantiren.

Geben nur vorläufig nach.

Safford, Ariz., 29. Aug. In einer Massenversammlung der hervorragenden Demokraten von Graham County, welche hier abgehalten wurde, um zur Frage der Annahme des Staatenranges für Arizona und der verlangten Ausstreichung der Bestimmung über die Rückberufbarkeit der Richter aus dem Verfassungsentwurf Stellung zu nehmen, wurde einstimmig beschlossen, für den Widerruf der letzteren Bestimmung zu stimmen, jedoch alle Kandidaten für Aemter, und besonders für die Staatslegislatur, darauf zu verpflichten, daß sie für die sofortige Wiedereinfügung dieser Bestimmung in die Verfassung sorgen sollten, nachdem Arizona Staat geworden sei.

Ausland.

Louvre wieder geöffnet.

Aber „Mona Lisa" noch immer spurlos verschwunden.

Paris, 29. Aug. Der Louvre ist heute für das Publikum wieder geöffnet worden, zum ersten Male seit dem Abhandenkommen des berühmten mittelalterlichen Meisterwerkes „Mona Lisa" am 22. August. Alles lief sofort nach dem Carre'schen Salon, wo das Gemälde gehangen hatte, starrte den leeren Raum an und erörterte den Diebstahl.

Die Polizei verfolgt auch weiter die vielerlei angeblichen Spuren von dem Gemälde, — aber von einer wirklichen Spur kann noch immer keine Rede sein.

(Wie aus New York depeschirt, suchte man auch bei der Ankunft des Ozeandampfers „Kaiser Wilhelm II" auf das Eifrigste alle Schiffsräume ab und musterte die Passagiere, konnte jedoch nicht den geringsten Anhalt dafür entdecken, daß das Bild auf das Schiff gebracht worden war, wie es jüngst hieß.)

Zum Hauptprozeß festgehalten.

Der, in England verhaftete deutsche Leutnant.

Plymouth, England, 29. August. Leutnant Philipp M. Schultz von der deutschen Armee, welcher am 19. August hier, wie gemeldet, unter Anklage der Spionage verhaftet worden war, wurde heute, nachdem das Beweismaterial für die Verfolgung unterbreitet worden war, für den Hauptprozeß festgehalten.

Mehr Fliegerunglück!

Russischer Leutnant bei Absturz getödtet.

St. Petersburg, 29. Aug. Leutnant Solotneschin, ein russischer Militärflieger, stürzte mit seinem Aeroplan, während er hier einen Flug machte, und wurde getödtet.

Indischer Herrscher gestorben.

Hyderabad, Britischindien, 29. Aug. Asaf Jah Nizam-ul-Mulk, Herrscher von Hyderabad und Premierfürst des indischen Reiches, ist heute gestorben.

Er wurde am 18. August 1866 geboren und wurde der Nachfolger seines Vaters Azul-ud-Doula bei dessem Ableben, am 26. Februar 1869.

Dieser Fürst gehörte zu einer der ältesten und wichtigsten Familien unter den mohamedanischen Herrschern; er war ein unmittelbarer Nachkomme des ersten Kalifen Abr Bakr, Nachfolgers des Propheten Mohammed selbst. Sein sogenanntes Herrschaftsgebiet umfaßt 72,618 Quadratmeilen, mit über 11 Millionen Einwohnern.

Der Erbe des Dahingeschiedenen, Sultan Ul-Mulk-Bahadaur, hatte vor drei Jahren mit einem großen Gefolge die Ver. Staaten besucht.

In einem Grab von Eis!

Bern, Schweiz, 29. Aug. Touristen bemerkten, während sie den Gletscher von Loetschen überquerten, tief unten im klaren Eise des Gletschers die Gesichter von zwei Todten.

Führer, welche die Partie begleiteten, hackten sodann mit ihren Eisäxten die Leichen heraus und brachten sie an die Oberfläche.

Man hat die Persönlichkeit noch nicht feststellen können; aber wahrscheinlich sind es die Leichen von zwei Londoner Touristen Namens Remebecke und Coin, welche schon vor 14 Jahren verschwanden.

„Spionage" und kein Ende!

Zwei Engländer und ein Däne zu Kiel verhaftet.

Kiel, 29. Aug. Zwei Engländer und ein Däne, welche seit mehreren Tagen in einem Boote in der Nachbarschaft von Kiel herumgekreuzt und gestern die Manöver der deutschen Kriegsschiffe sehr aufmerksam verfolgt hatten, wurden von der Kieler Hafenpolizei unter Verdacht der Spionage festgenommen.

Sie betheuerten ihre vollkommene Unschuld. Man durchsuchte sie gründlich und ließ sie dann vorläufig wieder frei.

Die Drei waren auf dem Motorfischerboot „Delphin", das von Kolding, Dänemark, gekommen war. Vor mehreren Tagen hatte man sie auch zu Sonderberg und Flensburg, sowie an der Schleiförde bei Schleswig gesehen.

Einer der Engländer nannte sich Professor, der andere Lehrer einer höheren Schule, und Letzterer gab zu, daß er auch Befehlshaber einer Kompagnie „Späherjungen" ist.

Der Kamorraprozeß.

Viterbo, Italien, 29. August. Eine ganze Sitzung des Gerichtshofes, im Kamorramordprozeß, wurde von den Aussagen eines Landjägers in Anspruch genommen, welcher Erklärungen zurückwies, die bei verschiedenen früheren Verhandlungen von angeklagten Geheimbündlern gemacht worden waren. Der Landjäger machte durch sein Geradeherausreden einen günstigen Eindruck auf die Geschworenen.

Er sagte u. A., der Priester Ciro Vitozzi — einer der 30 Angeklagten — sei unzweifelhaft ein thätiges Mitglied der Kamorra und habe seine meiste Zeit unter Verbrechern verbracht, welche Castellamare besucht hätten.

Ferner gab er zu, daß der jetzige Staatszeuge Tomasso de Angelis ein langes Verbrecherleben hinter sich hat; doch versicherte er, derselbe habe sich, nachdem die Landjäger ihm „Arbeit" geliefert, stets ehrlich aufgeführt.

Annektirung Egyptens nahe?

London, 29. Aug. In diplomatischen Kreisen herrscht die Meinung vor, daß die formelle Annektirung Egyptens durch England bevorstehe und sicher sei. Es wird erklärt, daß England diesen Schritt auf den geringsten Vorwand hin thun wolle, und daß Deutschland diesem Plane entgegenarbeite, und dies einer der Hauptgründe sei, weshalb Deutschland sich so tief in die Marokkofrage eingelassen. Die Ernennung Lord Kitchener's zum britischen Generalagenten in Egypten soll den Zweck gehabt haben, die Annexion des Landes durch England vorzubahnen.

Auch Vatikan fürchtet Diebstähle.

Rom, 28. Aug. Die Vatikanbehörden ziehen eine Lehre aus dem Verschwinden des berühmten Leonardo da Vinci'schen Gemäldes „Mona Lisa" aus dem Museum des Pariser Louvre und treffen daher jetzt außerordentliche Vorsichtsmaßnahmen, um die Kunstwerke in den Vatikanischen Museen zu bewachen, trotzdem diese auch schon bisher besser geschützt waren, als die meisten Kunstmuseen der Welt.

Großer Unterschlagung bezichtigt.

Berlin, 29. Aug. Paul Kwiet und Martin Gans, die Häupter der Firma Kwiet und Gans, welche ein Privatbankhaus dahier betreibt, wurden unter der Anklage verhaftet, Bankeinlagen in Höhe von 2 Millionen Mark unterschlagen zu haben.

Lokalbericht.

Gestern roth, heute todt.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem heute in der Poliklinik erfolgten Tode einer jungen Frauensperson, die angeblich im Kunstinstitut Modell gestanden und im Tremont-Hotel gewohnt hatte. Sie soll unter den Namen Rita LeRoy und Frau O. L. Alexander bekannt gewesen sein. Im Hospital wird behauptet, daß sie einer Operation erlegen sei, die sie anscheinend selbst vollzogen hatte. Ihr Vater soll als Spezialpolizist in einer hiesigen Bank beschäftigt sein.

Ein Arzt, der kurz vor Mitternacht telephonisch zu ihr gerufen wurde, veranlaßte ihre Ueberführung nach der Poliklinik, wo sie bald nach ihrer Einlieferung verschied.

— Ideen-Association. — Dichter (zu einem Kritiker): „Brrr — ist das ein Mistwetter heut — Regen, Hagel, Sturm...." — Kritiker: „Apropos: Mist — haben Sie wieder etwas gedichtet?"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 434 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Polizei schlief.

Einbrecher plünderte ein Zweigpostamt und entkam unbehelligt.

Mußte sich plagen.

Auch die Herren Spitzbuben wandeln nicht immer auf Rosen. — Wurde gerupft. — Sammelte feurige Kohlen auf sein Haupt — Vor einem höheren Richter.

Heute zu früher Morgenstunde schnitt ein Einbrecher mit einem Glaserdiamanten ein großes Loch in das Vorderfenster der von Paul Freeman im Hause Nr. 1000 Wells Straße betriebenen Apotheke, kletterte durch die Oeffnung in den Laden, in dem sich ein Zweigpostamt befindet, stahl Briefmarken im Werthe von $50, neun eingeschriebene Briefe, sowie den aus $5 bestehenden Inhalt des Kassenapparats und suchte dann das Weite. Es gelang ihm, sich und seine Beute in Sicherheit zu bringen. Der Einbruch wurde erst heute Morgen um halb 7 Uhr von Freeman entdeckt.

Endlich im Garn.

Unter der Anklage, vier Einbrüche in die Anlage der Hendee Manufacturing Company, Nr. 1251 South Michigan Ave., verübt und jedesmal ein Motorcycle entwendet zu haben, wurde gestern der 23jährige R. C. Ackmann in seiner in der Nähe von W. 51 und S. Ada Str. gelegenen Wohnung verhaftet. Er soll ein umfassendes Geständniß abgelegt und unter Anderem erzählt haben, daß er bei einem seiner nächtlichen Streifzüge einen Telephonpfosten erklimmen, sich von der Spitze auf das Dach der Anlage schwingen und, um Einlaß zu gewinnen, das Oberlicht zertrümmern mußte.

Je eines der gestohlenen Motorcycles will er an Thomas Crawford, Nr. 8633 S. Green Straße, und G. H. Beck, Nr. 4913 Magnolia Avenue, verkauft haben.

Die beiden Herren zahlten für jedes der Motorcycles $100, schöpften aber später Verdacht und benachrichtigten die Polizei.

Ackmann soll auch in Atchison, Kansas, ein Motorcycle gestohlen haben. Die dortige Polizei hat angeblich eine Belohnung auf seine Verhaftung ausgesetzt.

Um die Börse erleichtert.

Charles Redmond aus La Grange wurde gestern, als er an W. Harrison Straße und S. 52. Ave. einer Elektrischen entstieg, von vier gutgekleideten Taschendieben in eine Unterhaltung verwickelt und um seine $25 enthaltende Börse erleichtert. Als er seinen Verlust merkte, waren die Diebe im Menschengewühl verschwunden.

Buchmarder verhaftet.

Der 24jährige Student der Medizin Joseph Suffrin wurde gestern in der von ihm geleiteten Privatlehranstalt Nr. 1210 Blue Island Ave. von Privatdetektives unter der Anklage verhaftet, systematisch ärztliche Lehrbücher der John Crerar-Bibliothek gestohlen zu haben. Er ist geständig. Nicht weniger als 20 gestohlene, äußerst werthvolle Bücher wurden in der Privatschule gefunden und beschlagnahmt.

Suffrin, der erst vier Jahre im Lande ist, hatte, um sich die Mittel zum Besuch der Universität zu verschaffen, den Plan gefaßt, durch Privatstunden junge, strebsame Leute für die Universität vorzubereiten. Er fand mehrere Schüler und gründete im Verein mit der 20jährigen Lizzie Byman, die an Polk Str. wohnt, die Privatlehranstalt, in der seine Theilhaberin das Amt der Hausmeisterin versah. Da es ihm an Lehrbüchern gebrach, stahl er diese.

Vor acht Tagen waren er und Frl. Byman in einem öffentlichen Park wegen Herumlungerns verhaftet, aber am nächsten Tage im Stadtgericht straffrei entlassen worden.

Der John Crerar-Bibliothek ist im letzten Jahre eine große Menge werthvoller Bücher abhanden gekommen. Privatdetektives fahnden auf die Diebe.

Der Angeklagte wurde heute von Stadtrichter Dicker um $10 und die Kosten gestraft und für die Dauer von sechs Monaten dem städtischen Arbeitshaus überwiesen.

Ehedrama.

Rasend vor Wuth, weil seine Frau das Scheidungsverfahren gegen ihn anhängig gemacht hatte, lieh gestern der Fuhrmann Louis Schmittendorf, Nr. 1830 W. 21. Straße, $5 von einem Freunde, kaufte mit dem Gelde einen Revolver, begab sich heim und knallte die Frau und sich selbst nieder. Die Verwundeten fanden Aufnahme im Countyhospital. Dort ist der Mann um sechs Uhr Abends der Schußwunde erlegen. Die Frau wird voraussichtlich genesen.

Schmitendorf soll arbeitsscheu und ein Säufer gewesen sein.

Im Badezimmer ihrer Wohnung Nr. 2452 S. St. Louis Ave. wurden gestern Abend die 26jährige Frau Katherine Hermanek und ihr sechs Monate altes Söhnchen Earl an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das einem offenen Brenner entströmte. Alle Umstände deuten darauf hin, daß die Frau mit eigener Hand ihrem und ihres Kindes Leben ein Ende gemacht hat. Die Unglückliche soll seit der Geburt des Kindes schwermüthig gewesen sein.

Gnade für Recht.

Als gestern Abend der Streckenarbeiter Pasquale, 906 24. Straße, Melrose Park, heimkehrte, brach er mit seiner ihm erst vor zwei Monaten angetrauten Gattin Maria einen Streit vom Zaune. Er bezichtigte sie der Untreue, redete sich in Wuth hinein, ergriff einen Knüppel und drosch unbarmherzig auf sie los. Sie flüchtete auf die Straße. Er folgte ihr, packte sie bei den Haaren, brachte ihr mit dem Messer eine Halswunde bei, zerrte sie in die Gasse und stieß sie mit Füßen, bis der Spezialpolizist Elmer Osenbaugh auf der Bildfläche erschien.

Das mißhandelte Weib richtete sich mühsam auf, fiel dem Beamten, der den Unhold beim Wickel nehmen wollte, in den Arm und bat ihn flehentlich, den Gatten nicht zu verhaften.

Der Scherge ließ sich erweichen. „Sie sollten mit einem Knüppel todtgeschlagen werden," sagte er zu dem rohen Gesellen, der finster und schweigend dastand. „Da aber Ihre Frau um Gnade für Sie bittet, werde ich Sie diesmal laufen lassen. Aber wehe Ihnen, wenn Sie sich noch einmal an ihr vergreifen!"

Ist geständig.

Jakob Ozarow, der unter dem Namen Jake Ozenan das Kleider- und Herrenausstattungs-Geschäft Nr. 406 N. Clark Straße betrieb, hat angeblich dem Brandinspektor Sullivan gestanden, daß er und sein Vetter David Weizensang, Aurora, das Feuer, das Sonntag im vorerwähnten Laden wüthete und den größten Theil des Lagers zerstörte, in der Absicht angelegt haben, die Feuerversicherungsgesellschaft zu schröpfen. Das Lager habe einen Werth von $1,300 gehabt und sei mit $3,200 versichert gewesen. Weizensang habe den Plan ausgeheckt und auch das Feuer angelegt. Er, Ozarow, habe aber den Plan gebilligt.

Auf Grund dieser Aussagen ist gestern Abend auch Weizensang, der in Aurora eine mit Färberei verbundene Reinigungsanstalt betreibt, verhaftet worden.

Ein Gemüthsmensch.

Dem Joseph Kubisz, Indiana Harbor, brannte gestern die Frau mit seinem Bruder Stanley durch. Die Ausreißer wurden, als sie dem Zuge entstiegen, in South Chicago verhaftet. Der gekränkte Gatte wurde benachrichtigt und fand sich auch im Laufe des Abends in der Wache ein. Seine erste Frage lautete: „Haben Sie auch meinen Handkoffer zurückgebracht, den Stanley mitgenommen hat?" Als die Frage bejaht wurde, lächelte er zufrieden. „Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen", sagte er. „Daß Stanley mir die Frau entführte, nehme ich ihm nicht übel. Daß er den Koffer stahl, das soll er mir büßen. Der Koffer hat mich $5 gekostet."

Als die Polizei ihn fragte, ob er gegen seine Frau vorgehen wolle, antwortete er: „Weshalb denn? Hat sie den Koffer gestohlen? Lassen Sie sie laufen." Das geschah denn auch.

Jämmerlich verbläut.

Der 21jährige verheirathete Joseph Lebrock, Nr. 1247 West Huron Str., wurde gestern Abend an West Chicago Ave. und Ayers Court von drei Jünglingen thätlich angegriffen und windelweich geprügelt. Als die Polizei eintraf, waren die Thäter über alle Berge. Das Opfer erklärte, sie nicht zu kennen und nicht zu begreifen, weshalb sie ihn verbläuten. Ein kleines Mädchen, das Zeugin des Vorfalls war, erzählte aber den Schergen, daß Lebrock ein junges Mädchen zu küssen versucht und deshalb von den Freunden der jungen Dame einen Denkzettel erhalten habe.

Ausreißer aufgegriffen.

Auf den Rangirbahnhöfen der Chicago & Northwestern-Bahn an West Kinzie Straße wurde heute früh ein jugendlicher Landstreicher schlafend angetroffen und verhaftet. Er gab an, Wm. Roach zu heißen und Freitag seinem Nr. 4617 Power Grove Place, St. Louis, wohnhaften Vater, einem berittenen Polizisten, entwichen und als „blinder Passagier" eines Güterzuges nach Chicago gekommen zu sein. Weshalb er den Eltern entlief, darüber verweigerte der 15jährige Schlingel jegliche Auskunft. Der Vater ist benachrichtigt worden.

Es setzte Hiebe.

Während einer Prügelei an der W. 16. Straße und S. 48 Ave. versetzte gestern Jemand dem 25jährigen Arthur Fett, Nummer 1445 Süd Paulina Straße, mit einem Ballschlägel einen Hieb auf den Kopf. Der Mißhandelte, der einen Schädelbruch erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Als der Betheiligung an der Prügelei verdächtig wurden Peter Collander, Nr. 1727 W. 19. Straße, Ludie Stanley, Nr. 1827 S. Springfield Ave., und John Androwski, W. 21. und S. Paulina Straße, in Haft genommen.

Cullom in Chicago.

Bundessenator wird seine Ferien in Springfield verleben.

„Weiß nichts von Politik."

Politiker sehen in seinem Verzicht auf seinen gewöhnlichen Sommeraufenthalt in Highland Park ein bedeutsames Zeichen. — Scheint recht rüstig.

Bundessenator Shelby M. Cullom berührte heute auf der Reise von Washington nach Springfield Chicago und hielt sich gerade lange genug auf, um den Anschluß zu erreichen. Entgegen seiner sonstigen Gewohnheit wird er die Zwischenzeit zwischen den Kongreßsitzungen nicht im Moraine-Hotel in Highland Park verleben, sondern in Springfield, ein Umstand, der den Politikern zu denken gab.

Beweist er doch nach ihrer Ansicht, daß der greise Senator, der seit mehr als fünfzig Jahren im politischen Leben steht, die Lage für ernst genug hält, um auf seinen Sommeraufenthalt zu verzichten, und daß er Springfield, den Wohnort Gouverneur Deneens, für den Mittelpunkt der Kampagne hält. Sie sind der Ansicht, daß er Gouverneur Deneen als Kandidaten für eine nochmalige Nomination ansieht und dem Schauplatz der Ereignisse nahe zu sein wünscht, da ja auch seine eigene Stellung als Bundessenator auf dem Spiele steht.

Cullom ist zugeknöpft.

Aus seinen Aeußerungen freilich ist nicht zu schließen, daß er um seinen Sitz im Bundessenat einen Kampf zu führen hat. Wenn man seine Aeußerungen wörtlich nehmen wollte, käme man zu der Ansicht, daß er, der seit mehr als fünfzig Jahren politische Aemter bekleidet hat, überhaupt von der Politik und politischen Lage im Staat nichts wisse. Ueber seine eigene Kandidatur hatte er nichts zu sagen. Fragen über die politische Lage in Illinois beantwortete er damit, daß er mit dem Staat die Fühlung verloren habe, eine Aeußerung, die bei seinen Zuhörern ein leichtes Lächeln hervorrief, denn „Onkel Shelby" gilt für einen der gerissensten und bestunterrichteten Politiker im Staat. „Ich sehe, Senator Lorimer hat seine Kampagne im Staat begonnen", erklärte er. „Ich nehme an, damit hat sein Kampf um seine Machtstellung begonnen." Diese dunkle Bemerkung war ungefähr die einzige Aeußerung von politischer Färbung, zu der er zu bewegen war. Dagegen war er bereit, über die abgeschlossene Tagung des Kongresses zu sprechen, aber die Kürze des Aufenthalts machte es unmöglich.

Senator ist rüstig.

Von Politikern von Bedeutung hatte sich nur John C. Ames, Hafeneinnehmer und politischer Vertrauter und Berather des Senators, eingefunden, der allerdings nur einige Sekunden Zeit hatte, mit ihm zu sprechen. Der Senator erklärte, daß er die Zwischenzeit bis zur regelmäßigen Tagung des Kongresses in Springfield im Leland-Hotel verleben und auf seinen Sommeraufenthalt in Highland Park verzichten werde. Er ist trotz seiner 82 Jahre verhältnißmäßig rüstig, und sein Aussehen nach der zwanzigstündigen Fahrt von der Bundeshauptstadt nach hier strafte alle Gerüchte über seinen Gesundheitszustand und zunehmenden Altersgebrechen Lügen. Er lehnte es ab, sich während seiner Unterredung mit den zahlreich erschienenen Zeitungsleuten zu setzen, gerade als ob er ihnen besonders eindringlich zu Gemüth führen wolle, daß er dem Grab doch noch nicht so nahe sei, wie seine Gegner glauben machen wollen.

Vertheidigte seinen Herrn.

Der Polizist Ch. Wheadon von einem Hunde gebissen.

Als Polizist Charles Wheadon heute den angeblich betrunkenen John Koscilev, Nr. 2334 Elston Ave., verhaften wollte, wurde er von dessen Hund angefallen und in das rechte Bein gebissen. Er verscheuchte mit Fußtritten den Köter und lochte dessen Herrn ein. Jetzt fahndet er auf den Hund.

Außer ihm wurden heute von Hunden angefallen und gebissen:

Der 11jährige Richard Sheehy, Nr. 4905 5. Ave.; der sechsjährige Harvey Herzog, Nr. 2939 Elston Ave., und der 22jährige George W. Lavine, Nr. 1511 York Straße.

Die Opfer haben sich die Wunden ausbeizen lassen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen heiter, morgen steigende Luftwärme; heute Abend leichter, veränderlicher, morgen Südostwind.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen heiter; morgen im Norden und Westen wärmer.

Indiana: Heute Abend heiter; morgen heiter und wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen heiter; morgen steigende Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen heiter; morgen, im Westen schon heute Abend, steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad; Nachts 12 Uhr 6[illegible] Grad; Morgens 6 Uhr 61 Grad; Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Morgen ist Ellenwaaren-Tag!

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

2 Kisten fancy baumw. Suitings, Fabrikreſter, 9c werth; die Yard 5½c

200 Stücke von schwarz u. weiß karrirten Kattunen, 7½c-Werth, Yard 5c

35c imp. deutsches, fancy gestreiftes Leinen appretirtes Ticking, Yard 22½c

Prima geruchlose sanitäre Gänsefedern—89c werth, — Pfund 69c

36zöll. Kleider-Percale, hell- u. dunkelfarb., 12½c wt. 7½c

30zöll. weißes India Leinen, 10c werth, Yard....... 6½c

36zöll. gebl. Muslin- und Cambric-Reſter, 10c wt., Yd. 5¾c

Fcy. gestreifte Ticking Reſter; 12½c werth; Yard..... 6¾c

2 Kisten Schürzen-Gingham, — karrirt und fancy gestreift — 7c werth — die Yard......... 5c

3000 Yds. extra schweres Baby-Flanell; weiß, rosa u. blau; 12½c werth, Yard 8c

8-4 Größe reinleinene Tischtücher — 98c wt., für 69c

Volle 11-4 Größe doppelte baumwollene Blankets — 1.19 werth; Paar......... 89c

27zöll. fancy Plaid Kleider-Gingham — 12½c werth; die Yard................ 7½c

Gebleichtes geköpertes baumwollenes Handtuchzeug — 7c werth, die Yard.......... 4½c

27zölliger weißer Lawn — karrirt und fancy gestreift; 10c werth; die Yard........ 6½c

18c große Sorte ungebleichte türkische Handtücher; mit Fransen, das Stück..... 12½c

Mittwoch-Verkauf von Notions

5c Harpers beste Nähnadeln; Papier für.... 2c

5c Messing Haken u. Oesen; alle Größen; 2 Dutz. an der Karte; Karte... 1c

10c Korset Clasp — grau oder weiß; für... 4c

5c Stopfeier—natürl. Holz, für............ 2c

5c Bügeleisen Brightner und Cleanser..... 3c

8c Größe Tomato Facon Stecknadel Cushion. 4c

3c Perlmutterknöpfe; sortirte Größen; Dutz.. 1c

10c Seide appretirte Skirt-Braid; schwarz, weiß u. alle Farben—Rolle.... 5c

2c Haushalt-Stecknadeln — mit polirten Nadelspitzen — 6 Packete für.......... 5c

9c weißer Tape — 24 Yard Bolt — für.......... 6c

19c schwarze Nähseide für Kleidermacherinnen — 300 Yard Spule für.......... 10c

3c schwarzes Stopfgarn — 45 Yard Spule — echtfarbig, 6 für.......... 5c

Stickereien, Spitzen usw., äußerst herabmarkirt

75 Stücke 27zöll. Swiß bestickte Flouncings; alles neue, hübsche Muster; 58c werth; Yard...... 35c

175 Stücke von Stickerei-Edging und Einsatz; — 5c werth — die Yard.............. 3c

200 Stücke Stickerei Edging und Einsatz, in hübschen Mustern; 10c Werth; Yard........ 7c

200 Stücke Cluny Spitzen und Einsatz — weiß und cream — 10c werth, die Yard..... 4c

300 Stücke von englischen Torchon Spitzen und Einsätzen — 5c werth, die Yard.......... 2c

200 Dutzend von weißen hohlgesäumten Taschentüchern—5c werth, das Stück.......... 2c

Extra fein. Doppelkümmel, per Flasche....... 43c | Holländ. Gin, regul. 1.25 Qual., Gallone.............. 79c | Rye Whiskey, volle Quartflaschen (eine an einen Kunden)... 48c | 1 Flasche Calif. 3 Star Brandy, wth. 85c, 1 Flasche Blackberry Brandy, wth. 50c, die 2 Flasch. für. 65c

Strümpfe-Spezialitäten

Schwarze u. lohfarb. baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen; reg. 12½c wth., für 6c

Fcy. farbige nahtlose Baby-Socken; sort. Muster; Odds und Ends, reg. 15c Werth, für.... 6c

Schwarze baumw. gerippt nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen; Gr. 6 bis 9; für.. 10c

Schwarze u. lohfarb. baumw. nahtlose Männersocken, Odds und Ends, reg. 12½c Artikel, für..... 7c

Bargains in Groceries

Wieboldts Best Patent oder unser bestes böhmisch. Roggenmehl, ¼ Bbl. 1.35, ⅛ Bbl. Sack.............. 68c

Zucker, bester granulirter, 5 Pfund für.............. 29c

Fancy Peaberry Kaffee, 2½ Pfd. 50c, Pfd......... 22c

Gelbes oder weißes Kornmehl, 4 Pfd.......... 11c

Fancy gelbe Split-Erbsen, 3 Pfd.................. 12c

Fancy Standard Tomaten, Early June Erbsen und Zuckerkorn, — eine Büchse von jedem für.................. 25c

Beste große Stückenstärke, 3 Pfd. für.................. 10c

Frisch gebackene Vanilla Wafers, Pfd.............. 7½c

Hausgebackenes Brot, 5c Laib zu.............. 3½c

Die heiligen drei Könige.

Novelle von Luise Schulze-Brück.

Die heiligen drei Könige mit ihrem Stern,
Die essen gern, die trinken gern,
Die essen und trinken und bezahlen nicht gern!

Wenn die Jungens und Mädel von Hettstädt zwischen Neujahr und Dreikönigsfest des Abends durch die Straßen zogen, voran der große Stern aus Oelpapier mit dem Licht darin, hinter ihm der Kaspar, der Melchior und der Balthasar in großer Pracht und Herrlichkeit, dann sangen sie vor dem alten Hause in der Dreikönigengasse ihr Lied mit ganz besonderm Eifer. Einer überschrie den andern, und während sie sangen, thaten sich alle Fenster ringsum auf, und neugierige Köpfe schauten aus einem jeden, und wenn dann in dem Giebelhause mit der hohen Treppe, um die ein künstliches schmiedeeisernes Gitter lief, sich auch ein Fenster öffnete und der Kopf eines alten Herrn herausschaute und eine Hand sich herausstreckte und einen Regen von kleinen Münzen auf die Sänger sandte, dann gab es ein allgemeines Gelächter und große Antheilnahme. — Regelmäßig fingen dann die Jungens und Mädel noch einmal ihr Liedlein an. Und wenn sie zu dem Schlußvers kamen:

„Und wenn zu den dreien der vierte wär',
Dann wär' ein heil'ger Dreikönig mehr."

dann waren oben an den Fenstern drei Köpfe zu sehen, die lachten und nickten, und noch einmal prasselten die Münzen herunter, dazu aber Nüsse und kleines Backwerk und die geliebten Zuckersteinchen, um die es dann unter den heiligen drei Königen und ihrem Gefolge eine lebhafte Balgerei gab.

Es war aber ganz natürlich, daß vor diesem Hause eine solche Ehrung dargebracht wurde. Denn an dem großen, kunstvoll geschnitzten Erker, der im zweiten Stock des schier thurmhohen Giebels aussprang, war der Stern von Bethlehem zu sehen, darunter drei gar fein ausgehauene Köpfe, und unter dem Fenster die Inschrift:

Dies Haus, es steht in Gottes Hand,
„Zu den heiligen drei Königen" ist es genannt,
Gott schütze es vor Feuer und Brand."
Anno 1611.

Und die drei Männerköpfe, die vorher zu den Fenstern herausgeschaut hatten, gehörten denen aus dem Geschlecht derer von Trykunigen an, den letzten dieses Geschlechts, mit denen es ausstarb.

Der Vater der Herren von Trykunigen war, als seine beiden ersten Söhne als Zwillingspaar zur Welt kamen, auf die eigentlich nicht sehr fernliegende Idee gekommen, sie Kaspar und Melchior zu nennen. Dann hatte es zwölf Jahre lang geschienen, als ob kein Balthasar nachkommen sollte. Nur eine Schwester hatte sich zwischendurch den beiden zugesellt. Dann aber kam doch noch der Balthasar. Damit hatte es freilich sein Bewenden; kein heiliger Dreikönig erschien mehr als vierter.

Der alte Herr von Trykunigen hatte es sich damals nicht träumen lassen, daß mit seinen drei gesunden, kräftigen Sprößlingen das uralte Geschlecht aussterben würde. Und wie es gekommen, daß die Herren von Trykunigen den Anschluß versäumten, und nun alle drei als hoffnungsvolle Junggesellen zusammen in dem alten Hause in der Dreikönigengasse saßen, das war ihnen vielleicht selber manchmal nicht recht klar. Sie waren alle drei galante, zierliche und ein bißchen altmodische Kavaliere. Die Zwillingsbrüder, die sich so ähnlich sahen wie ein Blatt am Baume dem andern, waren eine Merkwürdigkeit von Hettstädt. Und wenn sie zu ihrem Morgenspaziergang an der „Post" vorbeikamen, soignirt und vornehm vom Scheitel bis zur Fußsohle, und die Gesichter unter den grauen Zylinderhüten einander so ähnlich, daß man im ersten Augenblick erschrocken an ein Spiegelbild denken mochte, so zeigte der Wirth in der „Post"" den fremden Gästen sie gern, gewissermaßen als ein Merkzeichen des Städtchens, das sonst nicht viel Merkwürdiges aufzuweisen hatte. Der jüngere Nachkömmling, Herr Balthasar von Trykunigen, wurde von den ältern Zwillingen immer noch als ein kleiner Junge behandelt, obgleich er im vierundzwanzigsten Jahre seines Lebens stand. Aber er zeigte manchmal eine kleine Neigung zu Seitensprüngen harmloser Art, nickte auch auf der Straße den schönen Mädchen wohlwollend zu, und schenkte den Kindern seiner Bekannten, wenn sie ihm „Guten Tag" sagten, zuweilen einen Bonbon oder eine Schokoladentafel. Im Uebrigen lebten die Herren von Trykunigen ziemlich einsiedlerisch dahin, betreut und tyrannisirt von dem alten Diener Adam, ihrem Faktotum, einem wunderlichen Kauz, der das ganze große Hauswesen besorgte, auch selber kochte, buk und briet. Weibliche Wesen wurden im Hause nur für ganz grobe Arbeit geduldet und dann von Adam mit einem solchen Argwohn beaufsichtigt, daß es ihm zuletzt schwer hielt, überhaupt noch eine Scheuerfrau zu erlangen, obwohl Lohn und Kost reichlich genug waren.

Adam ging selber zum Einkauf auf den Markt des Städtchens und war ein gefürchteter Kunde, der aller Zungenfertigkeit der Marktfrauen standhielt, sie sogar mit erhöhter Grobheit noch übertrumpfte, der an jedem Ding etwas zu mäkeln und zu nörgeln fand und das Feilschen und Handeln aus dem Grunde verstand.

Nun aber war der Alte schon ein paar Tage nicht mehr sichtbar gewesen. Die Herren von Trykunigen aber waren mit mißmuthigen Gesichtern in der „Post" zum Mittagtisch erschienen, weil der Adam mit einem Gichtanfall im Bette lag. Eine entfernte Nichte, die er sonst eifersüchtig vom Hause fernhielt, war zu seiner Pflege installirt, und der Doktor hatte ein bedenkliches Gesicht gemacht. Das konnte ebensogut sechs Wochen wie eine dauern.

Darum winkten auch die heiligen drei Könige da oben im Fenster des Dreikönigenhauses den singenden Kindern unten mit ziemlich sauren Mienen ab, als sie zum zweiten Male ihr Lied anstimmen wollten, streuten Münzen und Konfekt und Bonbons eilfertig über sie aus und schlossen dann das Fenster. Und wie von da unten die letzten Verse heraufklangen:

„Und wenn zu den dreien der vierte wär',
Dann wär' ein heil'ger Dreikönig mehr"

sagte Herr Melchior von Trykunigen mit bedenklichem Gesicht: „Na, dann säßen wir jetzt zu viert im Elend, statt zu Dreien."

Aeußerlich betrachtet war das Elend freilich nicht so schlimm. In dem gemüthlichen großen Erkerzimmer war es warm und mollig; auf dem runden Sophatisch, der vor einem bequemen, altväterischen Kanapee in der Ecke stand, brannte eine helle Lampe und beleuchtete einen Bücherberg, in dem Herr Melchior von Trykunigen herumwühlte. Auf dem großen Erkertisch stand eine andere, unter deren hellem Schein Herr Kaspar von Trykunigen sich mit seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Holzschnitzen, abmühte, und eine dritte beleuchtete den Schreibtisch, an dem der dritte heilige Dreikönig emsig beschäftigt gewesen war, als der Kindergesang heraufklang.

Aber Herr Melchior zog seine kühne Adlernase gewaltig kraus. Er roch Petroleum. Die eine der Lampen war wohl nicht richtig gereinigt, und er schüttelte unmuthig den Kopf. „Möchte wissen, wozu das Weibsvolk überhaupt auf der Welt ist. Nicht einmal eine Lampe kann so ein Frauenzimmer ordentlich zurechtmachen."

Herr Kaspar nickte zustimmend. „Diese Hulda ist überhaupt eine unglaubliche Person," sagte er gravitätisch. Wenn er sprach, steckte er die Hand zwischen die obersten Knöpfe seines Rockes und richtete sich sehr gerade auf. „Wenn das weiter so fort geht, so muß unbedingt Elmira kommen. Wozu hat man denn schließlich eine Schwester, wenn sie nicht in der Bedrängniß ihren Brüdern beistehen soll?"

„Ja," sagte Herr Melchior mit einem tiefen Seufzer. „Du hast recht, eine unglaubliche Person. Nichts versteht sie. Der arme Adam ist übel daran. Er stöhnt, wenn sie ihn nur anrührt."

„Na," meinte der Jüngste beschwichtigend, „so schlimm ist's nicht. Der Adam ist auch nicht gerade ein Engel. Dem etwas recht zu machen, würde ich mich nicht getrauen. Er wird übrigens alle Tage klappriger, und was das einmal werden soll, wenn er seine Arbeit nicht mehr thun kann, weiß ich auch nicht."

Die drei sahen sich ziemlich rathlos an. Aber die beiden Aeltesten entschieden da: „Elmira muß kommen. Balthasar, Du mußt ihr schreiben!"

„Schreiben?" meinte Herr Balthasar nachrechnend. „Jetzt ist's 5 Uhr. Der Brief geht mit dem Abendzug nicht mehr nach Heiligenkreuz ab. Wartet einmal." Er rechnete nach. „Sie wird ihn erst morgen Nachmittag haben und kann dann frühestens übermorgen Abend hier sein. Wollen wir ihr nicht telegraphiren?"

Es entspann sich ein längerer Meinungsaustausch, bis plötzlich der Jüngste ausrief: „Aber wie können wir nur so rückständig sein. Telephoniren können wir ihr. Ich werde gleich zur Post gehen."

Die beiden ältern sahen den jüngern Bruder beinahe bewundernd an. Wie der Balthasar doch mit der Zeit fortschritt! Sie beide hätten daran nicht einmal gedacht.

Beinahe unternehmend schritt Herr Balthasar v. Trykunigen eine Weile danach über die dunkle Gasse. Selten genug ging er so allein aus. Die Brüder hatten sich in dem langjährigen Zusammenleben an eine so bestimmte Tagesordnung gewöhnt, daß ein Abweichen davon beinahe ein Ereigniß war. Und sogar dieses Telephongespräch mit Stift Heiligenkreuz erschien ihm wie eine Art Verbindung mit der Welt da draußen, die ihm so fern lag, seit er, durch ein schweres Leiden gezwungen, um seine Pensionirung eingekommen war und aus einer glänzenden Laufbahn heraus zu den Brüdern nach Hettstädt zurückgekehrt war. In den Jahren seiner Krankheit und ganz allmählichen Genesung hatte er sich dann in dies stille Leben so eingesponnen, daß ihm jetzt nur selten noch ein Gedanke daran kam, es könne anders sein oder werden. Indes als er jetzt am Apparat wartete, den Hörer an das Ohr hielt und das Summen und Surren darin vernahm, das geschäftliche Klappern und einzelne abgerissene Worte, war es ihm, als konzentrire sich in diesem Hörrohr das Leben einer ganzen Welt, der er für immer ferngerückt war. Er wurde den Gedanken daran auch nicht los, als das Gespräch mit seiner Schwester glücklich zustande gekommen war. Es war etwas schwierig, der Stiftsdame die Geschichte zu erzählen, denn die unterbrach ihn jeden Augenblick mit Ausrufen des Erstaunens und Erschreckens, und als schließlich die Verbindung unterbrochen wurde, wußte er nicht einmal recht, ob sie nun wirklich morgen kommen würde oder nicht.

Hoffentlich kam sie. Herr Balthasar v. Trykunigen fühlte sich sehr unbehaglich in Gedanken an die häuslichen Zustände und an die langen Auseinandersetzungen der Brüder, die doch uferlos waren und zu keinerlei Ergebniß führten. Er genehmigte sich in aller Eile noch ein Schöppchen Rothwein in der „Post", ließ sich vom Wirth bedauern und berathen, ohne die Rathschläge zu hören, und ging dann heimwärts, immer in dem Gefühl, daß das Leben, wie es jetzt war, und das er bis dahin für ein ganz angenehmes und selbstverständliches gehalten hatte, doch wie eine Rechnung sei, die in irgendeiner Art nicht stimme, obgleich er den Fehler nicht herauszufinden vermochte. Und seine Laune verbesserte sich nicht, als er die Zwillingsbrüder wirklich in einer ziemlich eregten Auseinandersetzung darüber fand, ob die Nichte Adams überhaupt noch weiter im Hause bleiben solle oder ob man nicht irgendein männliches Wesen zur Krankenpflege herbeischaffen müsse. Nur die Erwägung, daß der eine Krankenwärter des Orts zugleich Nachtwächter sei und daher schwerlich sehr für den Dienst geeignet, und der andere ein ziemlich unzuverlässiger Mensch, der zeitweilig unter dem Einflusse des reichlichen Alkoholgenusses allerlei seltsame Dinge verübte, ließ sie von ihrem Plan abstehen.

Aber als dann Hulda im Zimmer erschien oder vielmehr hereintrampelte, den Tisch unter Außerachtlassung jedes Gefühls für Regelmäßigkeit oder auch nur Ordnung deckte und ihnen dann nachher einen, wie Herr Kaspar es nannte, „lieblosen Fraß" ziemlich mürrisch hinpflanzte und die Zwillingsbrüder alle Weiblichkeit der Welt verwünschten, da regte sich in Herrn Balthasar die Opposition und er meinte murrend, daß man von „solch einer Hulda" doch nicht auf die Allgemeinheit schließen dürfe und daß Elmira dafür doch der beste Beweis sei

Ja, Elmira! — Herr Kaspar v. Trykunigen lächelte ein wenig sauersüß. Gewiß, Elmira war vortrefflich in jeder Beziehung, dafür war sie eben ein Fräulein v. Trykunigen. Aber — indes — je dennoch!

Er hatte nach seiner Gewohnheit die Hand zwischen den obersten und zweiten Knopf seines Rockes gesteckt und sich sehr gerade aufgerichtet. Indes ihr Leben war doch immerhin nicht so ganz einfach. Der Jüngere lächelte in sich hinein. Sogar ein Engel vom Himmel hätte es ein wenig schwer gefunden — vorausgesetzt, daß es ein weiblicher Engel gewesen wäre —, alle Behauptungen Herrn Kaspars so unwidersprochen zu lassen, wie die Brüder sich das in den Jahren des Zusammenseins angewöhnt hatten. Da ihm auch jetzt nicht widersprochen wurde, verlor sich Herrn Kaspars Rede in einem undeutlichen Gemurmel und es gab erst wieder einen Ausbruch, als er beim Zubettgehen entdeckte, daß seine Kopfkissen nicht so lagen, wie er es nun seit dreißig Jahren gewöhnt war, und daß „diese Hulda" das Majestätsverbrechen begangen hatte, sein Handtuch auf einen andern Haken zu hängen, als auf dem es gewöhnlich hing

Als am andern Tage Fräulein Elmira v. Trykunigen pünktlich eintraf, merkte sie schon beim ersten Blick in die Gesichter der sie abholenden Brüder, daß das Thermometer der allgemeinen Behaglichkeit tief unter Null stand. Sie sagte nichts.

Sie suchte Adam in seiner Kammer auf, nahm „diese Hulda" in ziemlich mißfälligen Augenschein, brachte sie mit ein paar kurzen Kommandoworten zum Aufräumen in der unordentlichen Krankenstube, tröstete Adam, der fast mehr durch die Unruhe um seine Herren als durch seine Krankheit gepeinigt wurde, und saß eine halbe Stunde darauf im Lehnstuhl des Erkers mit einer Miene, als wolle sie Gericht halten über Thaten und Unthaten ihrer drei Brüder

„So muß es kommen", sagte Elmira. „Gerade so habe ich mir's immer gedacht, daß es einmal kommen wird mit euch dreien. So ist's auch schon recht, oder vielmehr es muß noch viel schlimmer werden, ehe ihr in euch geht und die Dinge endlich einmal vernünftig anseht."

Herr Kaspar v. Trykunigen schob die Hand an ihren angestammten Platz und sagte mit etwas spitzen Ton: „Da muß ich doch sehr bitten, liebe Elmira . . ."

„Ach nein, bitte lieber nicht, Kaspar; das hat gar keinen Zweck. Du siehst ja, wohin ihr kommt. Eben habe ich den Wäscheschrank inspizirt. Gott erbarme sich, wie sieht's darin aus! In drei Tagen kann ein Mensch allein unmöglich einen solchen Kuddelmuddel anrichten. Das oberste zu unterst gekehrt. Aus den guten Damast-Servietten ein halb Dutzend herausgerissen und wieder wahllos hereingestopft, die Laken auseinandergezerrt. Der ganze Schrank sieht aus, als ob es gebrannt hätte und . . ."

„Aber Elmira, Damast-Servietten und Laken sind doch jetzt gleichgiltig."

„Bitte nein, Kaspar! An sich sind sie's gewiß, aber als Symptom ist der Leinenschrank bedeutsam."

„Diese Hulda . . . .", begann Herr Kaspar.

(Fortsetzung folgt.)

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 % an den Kosten, erhaltet d. beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago

13nov,sondid,*

Das Geheimniß des Erfolges

Wirklicher Werth nöthig, um das Vertrauen der Leute zu gewinnen.

Habt Ihr jemals darüber nachgedacht, weshalb so viele Erzeugnisse, welche weit und breit angezeigt sind, plötzlich verschwinden und bald vergessen sind? Der Grund ist einfach—der Artikel kann dem Versprechen des Fabrikanten nicht nach. Dieses bezieht sich besonders auf Medizinen. Eine medizinische Präparation, die wirklich einen heilenden Werth besitzt, verkauft sich beinahe von selbst, da gleich einer endlosen Systemkette das Mittel von Geheilten solchen empfohlen wird, die es benöthigen.

In einer Unterredung über das Thema äußerte sich ein bekannter Apotheker wie folgt: Nehmen Sie zum Beispiel Dr. Kilmer's Swamp Root, eine Zubereitung, welche ich seit vielen Jahren verkaufe, und niemals zögere zu empfehlen, da sie beinahe in jedem Falle sofortige Resultate zeitigt, wie viele meiner Kunden bezeugen. Kein anderes Nierenmittel, welches ich kenne, hat solch einen großen Verkauf.

Der Erfolg von Dr. Kilmer's Swamp Root beruht auf der Thatsache, daß es alle Wünsche in der Beseitigung von Nieren-, Leber- und Blasenkrankheiten erfüllt, Urinleiden regelt und die Urinsäure neutralisirt.

Eine freie Probeflasche wird durch die Post absolut frei gesandt. Adresse: Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., und erwähnt diese Zeitung. Reg. Größe Flaschen verkauft von allen Apotheken — 50c und $1.00

Unsere Agenturen sind auf der ganzen Erde zu finden

Schlitz wurde zuerst vor sechzig Jahren in einer Hütte gebraut. Jetzt übersteigt unsere Produktion eine Million Faß per Jahr. Unsere Agenturen sind auf der ganzen Erde zu finden.

Von Jahr zu Jahr verlangen mehr Leute nach Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen.

In unserer Brauerei verwenden wir mehr auf die Reinheit—mehr Zeit—mehr Arbeit—mehr Geld als auf irgend einen anderen Posten unserer Brauauslagen.

Wir brühen jedes Schaff, jeden Bottich, jedes Faß ab—alle Röhren und Pumpen—jedesmal wenn wir sie benutzen. Wir waschen jede Flasche viermal auf maschinellem Wege. Selbst die Luft in der das Bier gekühlt wird, wird filtrirt.

Wenn Sie wüßten, was wir vom Biere wissen, dann würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Schlitz

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous

3

FREI! FREI! FREI!

Eröffnung von B. T. Babbitts Prämien-Parlor

30 Ost Randolph Strasse.

Dienstag, 5. Septbr. 1911.

An die Damen Chicagos!

Die Damen von Chicago und umliegenden Städten sind höflichst eingeladen, die ausgestellten Prämien zu besichtigen, welche frei für die Schutzmarke von B. T. Babbitts Produkten gegeben werden. Um Ihnen eine Gelegenheit zu geben, die Qualität unserer neuen Produkte zu erproben, werden wir jeder besuchenden Dame eine volle Größe Stück „NAPTHA" Seife kostenfrei geben, wenn der am Sonntag, den 3. September, gedruckte Koupon am Eröffnungstage, Dienstag, 5. September, vorgezeigt wird.

Präsentirt den Koupon am Dienstag, den 5. September 1911 in unserem Prämien-Laden, 30 Ost Randolph Str.

B. T. BABBITT, Inc.

H. D. Hicks, Mgr., Chicago, Ill.

mo—son

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Große Baupläne des Marshall Field-Nachlasses. — Neues Kesner-Gebäude.

Der Marshall Field-Nachlaß erwirkte gestern die Erlaubniß zum Bau eines 21-stöckigen Geschäftsgebäudes an der Südwestecke von Clark und Washington Straße und die Moir Hotel Co. für den Bau eines gleich hohen Hotelgebäudes an der Stelle des jetzigen Morrison Hotels an Madison und Clark Str. Beide Gebäude sollen bis zur bestehenden Hochbaugrenze, 260 Fuß, gehen, die am 1. September auf 200 Fuß vermindert wird. Aus diesem Grunde wurde die Bauerlaubniß noch vor diesem Tage erwirkt. Das Hotelgebäude wird $3,000,000, das andere $2,000,000 kosten. Das Grundstück an Clark und Washington, wo das Chicago Opera House steht, ging im letzten Juni für $2,100,000 in den Besitz des Field-Nachlasses über, es hat 107 Fuß an Clark Str. Das Whitesche Grundstück, nebenan, war schon vorher vom Field-Nachlaß für $900,00 erworben worden. Um einen Bauplatz für das geplante große Hotel an Clark und Madison zu schaffen, haben Harry Moir, der Inhaber des Morrison Hotels, und John Melloy im Laufe längerer Zeit die einzelnen Grundstücke, aus denen er sich zusammensetzt, gepachtet.

Eine dritte Erlaubniß zur Errichtung eines 21stöckigen, 260 Fuß hohen Gebäudes, das er an der Ecke von State und Quincy Str. aufführen will, erwirkte Jakob L. Kesner. Der Bau soll auf den Grundstücken 212—220 State Str. entstehen und $1,400,000 kosten. Die Arbeiten am Fundament wurden schon heute begonnen.

George E. White, der Präsident der White Lumber Company, hat an seine Frau, Emma, das Grundstück an der Nordostecke von W. Lake und Sangamon Str., 50 bei 100 Fuß, und 22 Acres in Cicero, östlich von Berwyn, im Werthe von $50,000 übertragen.

Niels Buck, ein Bauunternehmer, hat von Herman Breick 485 bei 175 Fuß an der Nordostecke von Springfield und Cortland Ave. für $12,000 gekauft.

John J. Johnson und Karl A. Tyden haben an Minnie H. Tyden von Hastings, Mich., das Apartmentgebäude in Perry Ave., 50 bei 174 Fuß, 148 Fuß südlich von 67. Str., mit $18,000 belastet, für $30,000 verkauft.

Abraham Coplansky hat an Herman Waiß den halben Antheil an dem Apartmentgebäude in Jackson Boul., 18 Fuß westlich von Hoyne Ave., 108 bei 51 Fuß, mit $11,800 belastet, übertragen.

Joseph Segal hat an David Stepyan das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Central Park Ave. und 15. Str., 48 bei 125 Fuß, für $24,000 verkauft.

Bund der Handelsreisenden.

Er ist gestern zu Unterstützungszwecken gegründet worden.

Im Hotel LaSalle wurde gestern der Nationalbund der Handelsreisenden gegründet. Der Bund verfolgt u. A. den Zweck, in bedrängter Lage befindliche Mitglieder mit Rath zu unterstützen und ihnen behilflich zu sein, Beschäftigung zu finden; zu den Kosten der Beerdigung von Mitgliedern beizutragen, und ein Altenheim für Mitglieder und deren Frauen zu errichten. Folgende Beamte, alle in Chicago wohnhaft, wurden gewählt:

Präsident — Lew Rothschild; erster Vizepräsident, Samuel H. McKay; zweiter Vizepräsident, Harry Robinson; Sekretär-Schatzmeister, Oscar W. Ware.

Es waren 95 Mitglieder in der Versammlung anwesend.

— Schön ist die Jugend! — „Der Schulze und seine Frau prügeln sich trotz ihrer sechzig Jahre noch immer." —„Ja, die Leute sind eben jung geblieben!"

Haben Sie je beobachtet,

daß Leute, die gewohnt sind an

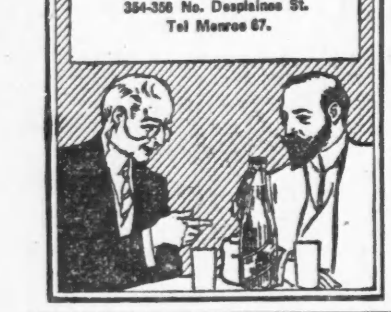
Pabst BlueRibbon

Das vorzügliche Bier

von keinem anderen Bier zufriedengestellt werden können; es hat einen milden, feinen, duftigen Geschmack, den kein anderes Bier hat.

Bestellen Sie heute eine Kiste

Pabst Brewing Company
354-356 No. Desplaines St.
Tel Monroe 67.



Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Sturm und Fluth.

Charleston, S. K., 29. Aug. Es stellt sich auch heraus, daß bei dem Orkan, welcher 24 Stunden lang Charleston und Savannah, Ga., völlig von der Außenwelt absperrte, mindestens 5 Personen umgekommen sind. Sachschaden in diesen beiden Städten allein über eine Million Doll.

Der Sturm trieb das Wasser vom Ozean weit herauf in die Straßen. Etwa zehn kleinere Fahrzeuge gingen unter; doch ist noch nicht bekannt, ob Jemand dabei umgekommen ist. Zeitweilig erreichte der Wind eine Schnelligkeit von über 94 Meilen pro Stunde!

Ausland.

Alle gerettet:

Die Truppen des gestrandeten österreichisch-ungarischen Transportschiffes. — Uebungen des deutschen Kreuzers „Bremen" verletzten internationale Etikette nicht.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 29. Aug. Sämmtliche Schiffbrüchige des Transportschiffes „Zeged" sind, wie eine neuerliche Depesche aus dem Kriegshafen Pola meldet, gerettet worden.

Das Hilfsschiff „Zeged" der K. & K. Kriegsmarine war, wie gemeldet, an dem San Marco-Felsen im Adriatischen Meer, dem Schrecken aller Schiffer, gestrandet, und schon hatte man sich betreffs des Schicksals der 600 Köpfe zählenden Mannschaft an Bord des „Zeged" großer Befürchtung in Pola und den hiesigen Marinekreisen hingegeben. Der sofort geleistete Beistand hat aber die Rettung der gesammten Bemannung ermöglicht. Das Schiff selbst scheint unrettbar verloren zu sein.

Berlin, 29. Aug. Die, aus Amerika gekommene Meldung, daß der deutsche Kreuzer „Bremen" durch die Torpedo-Uebungen, welche er zur Zeit in der Buzzard's Bay an der Küste von Massachusetts vornimmt, die internationale Etikette verletze, hat hier Verwunderung erregt.

Den hiesigen Amtsstellen ist von einer solchen Verletzung nichts bekannt, und es wird nicht geglaubt, daß sich die „Bremen" eine solche habe zu Schulden kommen lassen.

(Der deutsche Kreuzer „Bremen" hat am Donnerstag Nachmittag in der Buzzard's Bay mit Torpedo-Uebungen begonnen. Der Bundesregierung ist, wie aus Washington gemeldet ist, von deutscher Seite kein Gesuch um Erlaubniß zur Abhaltung derartiger Uebungen zugegangen; sie gehen indessen außerhalb der Dreimeilen-Grenze vor sich, was, wie Beamte des Marinedepartements in Washington selbst erklärt haben, nichts Ungewöhnliches ist.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Dorf Elmhurst, 6 Meilen südlich von Antigo, Wis., brannte fast ganz ab. Schaden über $100,000.

— Als beendet erklärt wurde in Philadelphia der Streik der Leute der Baldwin'schen Lokomotivwerke. Von 12,000 Mann sind nur noch etwa 2000 müßig.

— In New York erschoß sich auf der Straße der junge, verheirathete Richard C. Veit, Sohn eines Geschäftsleiters der „Standard Oil Co.", aus unbekanntem Anlaß.

— Wie schon früher angekündigt, hat Kreisrichter F. C. Eschweiler in Milwaukee den Bürgermeister Seidel auf $50,000 Schadenersatz wegen angeblicher Verleumdung verklagt, — in Verbindung mit einer Entscheidung Eschweiler's, welche die Anstellung eines städtischen Beamten für ungesetzlich erklärte

— Nach einer Untersuchung erklärte in Canonsburg, Pa., der Hilfsfabrikinspektor James R. Patterson, die Bauvorschriften seien in dem Wandelbildertheater, in welchem sich die jüngste Katastrophe ereignete, nicht verletzt worden.

— Aus Gram über den Tod seiner Gattin vergiftete Edward Bennett, ein geborener Engländer, zu Thomaston, Maine, seine 3 Kinder und sich selbst; er sprang außerdem in's Meer. Vorher schrieb er eine längere Abhandlung über die That.

— Unsere Postverwaltung befördert Briefe mit Rothkreuzmarken oder McNamaramarken garnicht mehr, auch wenn außerdem eine reguläre Postmarke aufgeklebt ist. Es waren zu viele Verwechslungen aus der Aehnlichkeit entstanden.

— Nach Washington, D. K., wird gemeldet, daß Graf Max G. Seckendorff, Vertreter des Wolf'schen deutschen Depeschenbüros in den Ver. Staaten und Leiter des Washingtoner Büros der „New York Tribune", zu Frankfurt a. M. starb.

— Briefe, die man in der Tasche eines, vor zwei Jahren bei Dickinson, N. D., ermordeten Mannes fand, haben soeben dazu geführt, daß der junge Engländer Roy Bancroft unter Anklage des Mordes verhaftet wurde. Die Briefe waren an Bancroft adressirt.

— Der Sekretär des Innern, Walter L. Fisher, vollendete eine 400 Meilenreise am Copperfluß entlang in das Innere des südlichen Alaska. Alle Metallsucher und Siedler, mit denen er sprach, sagten ihm, ihr dringlichstes Bedürfniß sei wohlfeiles Brennmaterial.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 1, Boston 4; Detroit 3, Philadelphia 12; St. Louis 2, New York 4. „National League"—Philadelphia 4, Chicago 8; New York 2, St. Louis 0; Brooklyn 1, Cincinnati 2; Boston 0, Pittsburg 3.

— Im Beattie-Giftmordprozeß zu Chesterfield Courthouse, Va., machte die Mutter der getödteten Frau sehr belastende Aussagen. Ferner bezeugte Paul D. Beattie, ein Vetter des Angeklagten, daß dieser ihm schon nach 24 Stunden den Mord gestanden habe. Endlich sagte die Mutter der Beulah Binford aus, daß der Angeklagte mit ihrer Tochter, schon seit sie 13 Jahre alt war, unerlaubte Beziehungen unterhalten habe.

Ausland.

— Zwei neue Cholerafälle in Perpignan, Frankreich. Scharfe Maßnahmen der Behörden.

— Bis jetzt 7 Runden im internationalen Schachturnier zu Karlsbad; Schlechter an der Spitze.

— Die Londoner Polizisten werden eine Gehaltszulage bekommen, nachdem sie große Unzufriedenheit gezeigt.

— In der Meerenge von Le Mairs (Chile) scheiterte das deutsche Barkschiff „Thekla"; 15 Mann ertrunken, 9 gerettet.

— Die Truppen des rebellischen Ex-Schahs von Persien sollen neuerdings die Regierungstruppen geschlagen haben und auf dem Anmarsch nach der Hauptstadt Teheran sein.

— Der russische Zar und der japanische Mikado wechselten Glückwunschdepeschen anläßlich der völligen Erledigung gewisser Streitfragen, die lange unter Erwägung waren und aus Ansprüchen in Verbindung mit dem letzten Krieg herrühren.

— Das Beweismaterial gegen den deutschen Leutnant Schultz, der neulich zu Plymouth, England, unter Spionageklage verhaftet wurde, soll ein erdrückendes sein. Schultz soll von den deutschen Behörden auch angewiesen worden sein, genaue Erkundigungen über die Frage einzuziehen, inwiefern England im Marokkostreit Frankreich unterstützt.

— Zwei Hausfrauenparaden in Brest, Frankreich, zum Protest gegen die hohen Lebensmittelpreise, wurden von der Polizei gesprengt, weil die Frauen mit Thätlichkeiten gegen die Händler drohten; aber die Kundgebung hatte eine Ermäßigung der Butter- und Eierpreise zur Folge. Die Bevölkerung von Valenciennes, Frankreich, und Umgegend, entsagte wegen der hohen Preise fast ganz dem Fleischgenuß.

Lokalbericht.

Zwischen zwei Feuern.

Anklage auf Opiumschmuggel hier und Unterschlagung in Kanada.

William L. Harris, der kürzlich mit Charles Cochbourne unter der Anklage des Einschmuggelns von Opium aus Kanada verhaftet worden ist, wurde heute Bundeskommissär Foote vorgeführt. Die Anklage wurde vorläufig nicht weiter verfolgt, da Harris nach Winnipeg, Kanada, zurückgebracht werden soll, wo eine Anklage auf Unterschlagung von $1800 von der Swedish-American Telephone Company gegen ihn vorliegt. Als Harris und Cochbourne in einem Hotel festgenommen wurden, fand man im Handkoffer des Ersteren 43 Büchsen Opium. Harris erzählte der Polizei, er hätte das Opium in St. Paul von einem Mann gekauft, der es aus Kanada eingeschmuggelt hätte. Cochbourne wurde vor einigen Tagen von Bundeskommissär Foote unter $1000 Bürgschaft der Bundes-Grandjury überwiesen.

In Betreff des Harris wurde heute vereinbart, daß, falls die Anklage in Winnipeg fehlschlagen sollte, er hierher zum Prozeß wegen des angeblichen Schmuggels zurückgebracht werden soll. Harris verzichtete auf förmliche Auslieferung und wird heute Abend die unfreiwillige Rückreise nach Kanada antreten.

Geleise-Hochlegung.

Sie wird den Eisenbahnen bis zum 1. Dezember $66,256,000 gekostet haben.

Francis J. Owens, der Kommissär für Geleise-Hochlegung, hat heute einen Bericht über die von seinem Departement geleistete und für die Zukunft geplante Arbeit herausgegeben. Nach diesem Bericht hat die Geleise-Hochlegung, einschließlich der, die bis zum 1. Dezember noch ausgeführt werden wird, den Eisenbahnen in der Stadt $66,256,000 gekostet. Diesen großen Kosten steht aber eine erhebliche Erspanriß an Menschenleben gegenüber, denn infolge der Abschaffung von Kreuzungen zu ebener Erde hat sich die Zahl der tödtlichen Unfälle auf solchen Eisenbahn-Uebergängen von 113 im Jahre 1899 auf 7 in der ersten Hälfte des laufenden Jahres vermindert. Die Gesammtzahl aller Bahnkreuzungs-Unfälle ist von 282 im Jahre 1899 auf 43 im letzten Halbjahr gesunken.

Die Pläne, deren Ausführung in naher Zukunft begonnen werden soll, sehen die Abschaffung von 74 lebensgefährlichen Kreuzungen bis zum Jahre 1917 vor; es gehört dazu u. A. die Hochlegung der Geleise der St. Paul-Bahn von Montrose Ave. bis zur Stadtgrenze, eine Strecke von etwa 4 Meilen, welche gegenwärtig von der Northwestern-Hochbahn benutzt wird. Diese Hochbahn wird dann vom Stadtinnern bis nach Evanston auf der ganzen Strecke wirklich Hochbahn sein.

Namentlich in Rogers Park und in Edgewater ist viel Klage über die gefährlichen Kreuzungen geführt worden, achtunddreißig von ihnen werden durch die Hochlegung beseitigt werden. In dem Plane liegt ferner die Beseitigung von 36 Uebergängen an Bloomingdale Road, von der N. Ashland Ave.-Kreuzung der St. Paul-Bahn bis zur Lawndale Ave.

Die gesetzliche Grundlage zu dem Plan, der bis zum 25. Juni 1915 ausgeführt sein muß, wurde im vorigen Jahre durch Ordinanz geschaffen, die Gesammtkosten werden sich auf $4,500,000 belaufen. Die Gesammtlänge der geplanten Hochlegungsarbeiten beträgt 215.64 Meilen, im Ganzen bereits vollendet oder im Bau begriffen sind 843.56 Meilen.

Aus Liebe zum Gatten.

Frau Juliet Gilmore soll Checks gefälscht haben.

In Silver City, N. M., wo ihr schwindsüchtiger Gatte, ein Wagenführer, in einem Hospital todtkrank darniederliegt, wurde die 23jährige Frau Juliet Gilmore auf Ersuchen der hiesigen Polizei unter der Anklage verhaftet, Checks über insgesammt $950 gefälscht und wie folgt umgesetzt zu haben: „La Grange State Bank", $350; „La Grange Trust and Savings Bank", $350; „Northern Trust Company of Chicago", $100; Dr. Thomas A. Hogan, Nr. 3957 Sheridan Road, $100, und bei einem Arzte, dessen Namen die Polizei bisher nicht ermitteln konnte, $50.

Dr. Hogan hat den Strafantrag gestellt. Es verlautet, daß die junge Frau, die wohlhabende Verwandte in Detroit hat, nur um ihrem Gatten die erforderliche Pflege zutheil werden lassen und ihn womöglich am Leben erhalten zu können, sich auf Checkfälschung verlegt habe.

Gilmore hat angeblich vor geraumer Zeit einen Straßengänger überfahren. Das Opfer starb, und der Wagenführer wurde angeblich ins Zuchthaus gesteckt, soll aber die über ihn verhängte Strafe inzwischen verbüßt haben. Das Ehepaar Gilmore hat in La Grange gewohnt.

Die Verhaftete soll zwangsweise nach Chicago gebracht und hier prozessirt werden.

Noch Einer.

Harry Brolaski verklagt Mont Tennes wegen Verleumdung.

Harry Brolaski, ehemals Geschäftsmann vom Schlage des Mont Tennes, hat den Letzteren heute im Kreisgericht auf $25,000 Schadenersatz für angebliche Verleumdung verklagt. Die Einzelheiten der Klage liegen noch nicht vor; Brolaski's Anwalt, Persival Steele, sagte, dieKlagegründe bezögen sich hauptsächlich auf eine gestern von Mont Tennes angeblich gethane Aeußerung, daß Brolaski ein „Grabscher" sei und nur den Zweck verfolge, „Leuten den Revolver auf die Brust zu setzen". Die angebliche Aeußerung steht in Zusammenhang mit der Klage von Timothy Murphy gegen Tennes.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. Aug.
Weizen—					
Sept	.90⅝–90	.90¾	.90	.90⅛	.90⅝
Dez	.95–⅛	.95⅛	.94¾	.94⅞	.95¼
Mai	1.00⅞–1.01	1.01	1.00⅝–¾	1.00⅞	1.01
Mais—					
Sept	.65½–⅜	.65½	.65¼–⅜	.65⅜	.65¼
Dez	.63–62¾	.63–⅛	.62¾	.63	.62¾
Mai	.65–64⅞	.65⅛	.64⅞	.65	.64⅞
Hafer—					
Sept	.42¾–⅞	.42⅞	.42⅞	.42¾	.42¾
Dez	.45½	.45⅝	.45½	.45½	.45¼
Mai	.48½–⅝	.48½–⅝	.48⅜	.48½	.48⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept					16.40
Jan	16.45	16.45	16.37½	16.37½	16.40
Schmalz—					
Sept					9.42½
Okt	9.42–45	9.45	9.42½	9.45	9.47½
Jan	9.17–12	9.17½	9.12½	9.12½	9.12½
Rippchen—					
Sept	8.97½	9.00	8.97½	9.00	9.00–02
Okt					9.07–10
Jan	8.40	8.42½	8.40	8.42½	8.40

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 211,200, von Mais auf 505,750, von Hafer auf 487,300 Bushels. Verschickt von hier wurden 245,800 Bushels Weizen, 178,600 Bushels Mais und 387,900 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,806,000 Bushels, von Mais 146,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,568,000 Bushels, Mais 309,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,792,000 Bushels und Mais 130,000 Bushels.

Rheumatismus

Kann bestimmt durch Dr. Bartz's Behandlungssystem geheilt werden.

Freie Behandlung bis geheilt.

Rheumatismus ist in irgendwelcher Form gefährlich, aber der chronische Rheumatismus wird in all seiner Furchtbarkeit nur von Denjenigen erkannt und empfunden, die entweder schon an dieser schrecklichen Krankheit gelitten haben oder die jetzt noch daran leiden. Herr August Volkmann, wohnhaft zu Glen View, Illinois, P. O. Box 66, litt seit vielen Jahren an chronischem Rehumatismus, und obgleich er viele Aerzte konsultirt und Behandlungen probirt hatte, hatte er keine Besserung in seinem Befinden zu verzeichnen, bis er sich von Dr. Bartz behandeln ließ. Das Resultat dieser Behandlung hat Herrn Volkmann zu einem Zeugniß veranlaßt, das folgendermaßen lautet:

Seit 31 Jahren war ich ab und zu ein Opfer dieser schrecklichen Krankheit, Rheumatismus, es gab Zeiten, wo es so schlimm wurde, daß ich im Bett liegen mußte und keinen Zoll gehen konnte. Endlich hörte ich von Dr. Bartz' Erfolg in ähnlichen Fällen, und ermöglichte es endlich, Dr. Bartz deswegen zu sehen. Nach Gebrauch seiner Behandlung für 3 oder 4 Tage verließen mich alle Schmerzen. Dr. Bartz' Behandlung gegen Rheumatismus ist die beste und die schnellste, von welcher ich je gesehen oder gehört habe.

Achtungsvoll,
August Volkmann.

Zu dieser Jahreszeit sollte man den menschlichen Körper genau auf chronischen Rheumatismus untersuchen und das System von dieser gefürchteten Krankheit befreien lassen, ehe das Herbstwetter eintritt. Dr. N. B. Bartz hat mehr Fälle von Rheumatismus in Chicago und Umgegend geheilt, als irgendwelche drei anderen Spezialisten oder Aerzte. Wenn er Euch nicht heilen kann, nimmt er Euch nicht in Behandlung.

Freie Behandlungs-Anzeige.

Wegen der vielen eingelaufenen speziellen Gesuche um eine Verlängerung des Datums der „Freien Behandlung bis geheilt"-Offerte hat sich Dr. Bartz jetzt entschlossen, diesen Zeitpunkt bis zum 31. August zu verlängern. Alle, welche am oder vor dem 31. August vorsprechen, erhalten seine professionellen Dienste, einschließlich Office-Behandlung, absolut frei. Der Zweck ist, die außerordentliche Heilkraft seines wunbaren wissenschaftlichen Systems bekannt zu machen. Dies ist wirklich eine sehr beachtenswerthe und großherzige Offerte von Dr. Bartz. Es ist eine kostenlose Behandlungs-Offerte, bis man geheilt ist, ungeachtet der Zeitdauer. Diese Offerte gilt aber nur für Krankheitsfälle, die von jetzt an bis einschließlich den 31. August zur Behandlung angenommen werden. Nach diesem Datum werden die vollen Gebühren Allen berechnet, die vorsprechen, weil dann sein Ruf vollständig begründet sein wird, nicht nur in Chicago, sondern meilenweit im Umkreise von der Stadt.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude,

39 W. Adams Strasse.

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Die Geschichte eines Dollars.

Der berühmte Silberdollar von 1804 angeblich im Jahr 1842 geprägt.

Daß der berühmte Silberdollar vom Jahre 1804, dessen Werth mit $3600 angesetzt wird, und der gegenwärtig in der Ausstellung der amerikanischen Numismatischen Gesellschaft im Kunstinstitut so viel Aufsehen erregt, gar nicht im Jahre 1804, sondern im Jahre 1842 geprägt worden ist, wurde heute von Dr. J. M. Henderson, dem Präsidenten der Gesellschaft, behauptet. Zahlreich sind die Erklärungen dafür, warum der Silberdollar so selten ist, daß W. F. Dunham von Chicago, ein bekannter Sammler, jüngst $3600 für ein Exemplar bezahlen mußte. Nach der einen Lesart ließ die Bundesregierung 40,000 Stück prägen, die zur Bezahlung der amerikanischen Truppen in Algier verwandt werden sollten, aber nie ihren Bestimmungsort erreichten, weil das Schiff mit der kostbaren Ladung unterging. Nach der anderen Lesart gelangten die Geldstücke in die Hände der amerikanischen Seeleute, fielen aber während der Kämpfe in die Hände der Eingeborenen, die sie als Schmuckstücke benutzten.

Keine dieser Erklärungen aber ist nach der Behauptung Dr. Hendersons richtig. Er erklärte, daß gegen Ende des 18. Jahrhunderts der Silberwerth der Dollarstücke größer war als ihr Nennwerth, und daß der Kongreß daher das Schatzamt ermächtigte, den Silbergehalt zu verringern. Das Gesetz wurde angenommen, nachdem die Stempel für das Jahr 1804 bereits geschnitten worden waren, und sie wurden daher überflüssig. Vor dem Jahre 1858 wurden alle Stempel vom Schatzamt aufbewahrt, seitdem werden sie vernichtet. Im Jahre 1842 gelang es Matthew A. Stickney von Salem, Mass., dem Besitzer einer werthvollen Sammlung von Münzen der Vereinigten Staaten, die Schatzamtsleiter zu veranlassen, für ihn gegen Ueberlassung einer seltenen Münze, die er besaß, und welche das Schatzamt gern erwerben wollte, mit dem unbenutzten Stempel vom Jahre 1804 einen Silberdollar für ihn zu prägen. Wahrscheinlich wurden, wie Dr. Henderson erklärt, noch weitere Dollarstücke geprägt, denn es sind deren zwölf vorhanden. Zwei befinden sich in der Ausstellung im Kunstinstitut. Sie gehören W. F. Dunham von Chicago und H. C. Granville von Oshkosh, Wis.

Die amerikanische Numismatische Gesellschaft hielt eine Geschäftssitzung ab, in der Kandidaten für das kommende Jahr nominirt wurden. Die Abstimmung findet später statt.

Furchtbare Drohung.

Sie verfehlte ihre Wirkung auf Roy O. West nicht.

Um Frl. Alice Beesley, 318 W. 72. Str., davon abzuhalten, Frauenstimmrechtlerin zu werden, machte heute Herr Roy O. West, Mitglied der Revisionsbehörde, einen Strich durch die Abschätzung ihrer Fahrhabe.

„Ehe ich mir solche Besteuerung gefallen lasse, gehe ich unter die Suffragetten!" erklärte die Dame. „Die Einschätzung steht in gar keinem Verhältniß zu der von allen anderen Leuten, von denen ich weiß."

Frl. Beesley, mit $500 eingeschätzt, hatte an die Behörde geschrieben, daß sie und ihre Schwester eine kleine Wohnung hätten und ihr Brot mit Arbeit verdienen müßten. Die paar Möbel hätten nur sehr geringen Werth, für ihr Piano könnte sie vielleicht $50 bekommen.

J. H. Whipple, Besitzer der Häuser 1836, 1838, 1842 und 1844 Dalton Str., klagte, daß infolge des schlechten Pflasters und wegen der Straßenbahn sein Eigenthum an Werth stark eingebüßt hätte. Man setzte die Einschätzung von $2250 auf $1500 herab.

Herabgesetzt wurde auch die Einschätzung des Hotel Del Prado, 1400 E. 59. Str., von $20,000 auf $5000.

Der „Church Extension"-Ausschuß erlangte Ermäßigung von $1500 auf $600 auf das Gebäude an W. Division Straße und Marion Court.

Verlangen Lohnerhöhung.

Werkstättenarbeiter der Northwestern-Bahn werden ihre Forderungen unterbreiten

Die Werkstättenarbeiter der Chicago & Northwestern-Bahn, deren Kontrakt mit der Gesellschaft am Ende dieses Monats abläuft, werden, wie verlautet, eine Forderung auf eine Lohnerhöhung unterbreiten und um eine Konferenz mit den Leitern der Gesellschaft nachsuchen. In Betracht kommen die Dampfröhrenleger und Gehilfen, die Kesselschmiede, die Grob- und Blechschmiede, die Maschinisten, Anstreicher, Wagenbediensteten und Angestellten der Güterschuppen. Der Generalleiter der Gesellschaft erklärte heute Mittag, daß ihm ihre Forderungen oder der Wunsch nach einer Konferenz noch nicht unterbreitet seien.

Fleischfahrer wählen Schiedsrichter.

Der Fleischfahrerverband ernannte gestern Raymond Robins und Lyle McArthur zu seinen Vertretern in dem Schiedsgericht, das die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Verband und den Großschlächtern beilegen soll. McArthur ist der Organisator des Fuhrmannsverbandes. Die Großschlächter haben ihre Vertreter noch nicht ausgewählt. Beide Parteien werden den Vorsitzenden erwählen. Die erste Sitzung des Schiedsgerichts soll am Donnerstag stattfinden.

Bemis erhält Gehilfen.

Bücherrevisor James Hall wird gegen Entschädigung von $50 den Tag angestellt.

James Hall, ein Bücher-Revisor in Diensten der Firma Marwick, Mitchell & Co., wird Edward W. Bemis, dem Sachverständigen des stadträthlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, bei seiner Untersuchung der Telephonraten zur Seite stehen. Er wurde heute von Ald. Twigg, dem Vorsitzenden des Ausschusses, angestellt und wird, wie Bemis, $50 den Tag erhalten. Hall ist der Leiter des hiesigen Zweiggeschäfts seiner Firma. Er hat Bemis während dessen kürzlich beendeter Untersuchung der Gaspreise in Des Moines, Ia., zur Seite gestanden.

Sehnt sich nach Muttern.

Arthur Castle hat seinen Abenteuerdrang befriedigt.

Der 19jährige Arthur Castle, der, um die Welt zu sehen, seinen in Elyria, O., wohnhaften Eltern durchbrannte und als blinder Passagier das Land durchreiste, ist, wegemüde und hungrig, heute hier eingetroffen und verhaftet worden. Er erklärte, daß er des Stromerlebens jetzt müde sei und sich nach den heimischen Fleischtöpfen zurücksehne. Um nicht ins Arbeitshaus geschickt zu werden, schrieb er an seinen Vater, einen Kaufmann, und bat ihn um Reisegeld. Bis dieses eintrifft, wird er in der Wache an Desplaines Straße in Haft verbleiben.

Würdig eingeweiht.

Im neuen Stadtgericht an der Harrison Straße fand heute die erste Trauung statt. Dort schmiedete Vormittags um elf Uhr der Richter Dicker, und zwar in seinem Privatzimmer, den 36jährigen Chinesen Wong Kin, Nr. 436 S. Clark Str., und dessen 30jährige Landsmännin Lee Lai in die Rosenfesseln der Ehe. Die Braut hat im Hause Nr. 424 S. Clark Str. gewohnt. Die Trauung wurde auf Wunsch des Brautpaares vorgenommen.

* Daniel Perry, der gestern, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, vor mehreren Wochen im Verein mit seinem Schwager Charles T. Bloom den Brand in dessen Laden Nr. 2950 S. State Str. angelegt zu haben, stand heute vor dem Stadtrichter Dicker. Der hat die Verhandlung auf den 6. September verschoben.

Läßt Bücher prüfen.

Countyrichter will feststellen, ob Friedensrichter die vereinnahmten Gelder abführen

Countyrichter Owens ordnete heute eine Prüfung der Bücher aller Gerichtsschreiber im County an, um festzustellen, ob dem Countysuperintendenten für Schulen alle Geldstrafen und verwirkten Gelder überwiesen worden sind, die ihm zukommen. Der Countyrichter erließ die Anordnung im Verlauf der heutigen Verhandlung gegen den Friedensrichter Fred. Beißwanger von Niles, der einen Bericht über die von ihm erhobenen Geldstrafen nicht eingereicht hatte, bis er vom Gericht dazu gezwungen worden war. Beißwanger war selbst im Gericht anwesend.

Es hieß, daß er einen anderen Bericht eingereicht habe, aber Richter Owens wußte nichts davon. Er war auch nicht in den Akten der Countygerichtsschreiberei zu finden. Dann hieß es, er sei dem Countyanwalt Wilson übergeben worden, der ihn aber ebenfalls nicht finden konnte. Dagegen behauptete Wilson, daß der Bericht, so viel er wisse, erkennen lasse, daß Beißwanger $65 öffentlicher Gelder in seinem Besitz habe.

Die Verhandlung wurde bis zum Donnerstag vertagt. Inzwischen werden die Bücher der Gerichtsschreiber nachgeprüft werden. Der Countyrichter erklärte, daß er nicht auf Unregelmäßigkeiten zu stoßen erwarte, daß aber eine Prüfung nöthig sei, um festzustellen, was dem County-Superintendenten für Schulen zukomme. Unter den Büchern, die geprüft werden sollen, befinden sich auch die der Staatsanwaltschaft. Der Countyrichter wird darauf bestehen, daß alle Friedensrichter im County dem Schul-Superintendenten Bericht darüber abstatten, was ihm zukommt. Er will feststellen, ob sie ihre Pflicht thun, da er das Recht hat, sie andernfalls ihres Amtes zu entsetzen.

Starb im Joch.

In der Zeitungs-Vertheilungsabtheilung des Hauptpostamts brach heute Nachmittag der 73jährige Postgehilfe James F. Kaulfield, Nr. 3947 Lexington Ave., entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß Herzlähmung den Tod herbeigeführt habe. Der Verstorbene war wohl der älteste hiesige Postbeamte. Er blickte auf eine 38jährige Dienstzeit zurück, und zwar war er 32 Jahre Briefträger und sechs Jahre Postgehilfe gewesen.

Brutal mißhandelt.

Weil er ihnen keine Theater-Freipässe gab, wurde gestern Nachmittag der Theaterzettelankleber Clarence Ryan, Nr. 640 N. Clark Str., von zwei Kerlen, die angeblich als Detektives in Diensten der Lake Shore-Bahn stehen, thätlich angegriffen und schwer mißhandelt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Auf seine Angreifer wird gefahndet.

Das hygienische Würstchen.

Das warme Würstchen ist bekanntlich eine Spezialität Deutschlands und hat erst von hier aus seinen Siegeszug durch die Welt angetreten und sich auch wirklich in vielen Ländern Verbreitung geschaffen. In einer Hinsicht hat es aber bei anderen Nationalitäten Bedenken erregt, die von Hygienikern mit sehr zartem Gewissen unterstützt worden sind. Mit einem Wort: Man traut der „Pelle" nicht. Nun ist es ja richtig, daß die Häute, von denen die meisten Würste und alle Würstchen umhüllt sind, nicht zu den appetitlichsten Sachen gehören und manchem, der über ihre Beschaffenheit nachzudenken nicht vermeiden kann, geradezu Anstoß erregen. Es kommt nämlich zu der Herkunft dieser Häute noch hinzu, daß sie nicht leicht zu reinigen sind, und deshalb ist trotz aller Sorgsamkeit der Verdacht nicht überall zu unterdrücken, daß diese Wursthüllen keine ganz einwandfreien Nahrungsmittel sind. Von den größeren Würsten werden sie ja doch niemals mitgegessen, wohl aber mit den meisten Würstchen. In Paris ist man nun auf den genialen Gedanken gekommen, den Würsten ein anderes „hygienisches Gewand" auf die Lebensreise mitzugeben, und es ist von einer Vereinigung für Nahrungsmittelvertrieb an den Landwirthschaftsminister, der über die Verfälschung von Nahrungsmitteln zu befinden hat, das Gesuch gerichtet worden, ob die Darmhaut, wie sie gewöhnlich zu besagtem Zweck gebraucht wird, durch eine künstliche Hülle aus einer feinmaschigen Gaze ersetzt werden dürfte, die mit Gelatine getränkt und durch Behandlung mit Alaun undurchläßig gemacht worden ist. Der Minister hat den Bescheid ertheilt, daß er nichts dagegen einzuwenden habe, da er nicht einsehen könne, daß ein solcher Ersatz gegen die Grundsätze der Hygiene irgendwie verstoßen könne. Der Pariser Lancet-Korrespondent, der diese Angelegenheit bespricht, wird den Vorzügen des Vorschlags durchaus gerecht, indem er anerkennt, daß solche künstliche Wursthäute aus Gelatine weniger Gefahren einer Uebertragung von Krankheitskeimen bringen dürften als die gewöhnlichen thierischen Häute. Diese sind eben trotz alles Waschens mit übermangansaurem Kali oder doppeltschwefligsaurem Natron nur sehr schwer völlig keimfrei zu machen. Außerdem geht die Zurichtung dieser Stoffe gewöhnlich im Großbetrieb vor sich, wobei selbstverständlich nicht jedes einzelne Stück für sich behandelt und geprüft werden kann. Die künstlichen Wurstpellen würden durch Kochen gänzlich desinfizirt werden können, u. außerdem würde wohl kaum jemand mit Ausnahme vielleicht von Negern und Kosaken, darauf verfallen, sie mitzuessen. Dennoch wird sich die menschenfreundliche Neuheit kaum einführen lassen. In der künstlichen Umhüllung der Würste würden die meisten Menschen aus Gewohnheit viel eher etwas Widerwärtiges sehen als in der Vorstellung, daß die natürlichen Därme vielleicht nicht ganz keimfrei sein könnten. Daß man sogar in Paris, wo die Würstchen doch nur als ein Einfuhrgegenstand aus dem Lande der am wenigsten geliebten Nachbarn betrachtet werden, keine rückhaltlose Begeisterung für jene Erfindung fühlt, beweist der grausame Witz einiger Pariser Blätter, die schon jetzt davor warnen, daß die Händler etwa zur Herstellung der künstlichen Wursthüllen Gaze von übriggebliebenem Verbandszeug aus den Krankenhäusern benutzen möchten.

Ein „königlicher Kirchgang".

Wie das italienische Königspaar durch's Fenster in eine Kirche stieg, darüber geht gegenwärtig eine hübsche Anekdote in der römischen Gesellschaft um. In der letzten Zeit hatten trotz der drückenden Hitze, die auch auf Rom lastet, der König und die Königin von Italien im Quirinal Aufenthalt genommen. Eines Morgens beschloß das Paar, die alte kleine Kirche von Palombara-Sabina zu besuchen, und sie verließen Rom im Automobil, nur von dem Chauffeur und einem Adjutanten in Zivil begleitet. Vor der Kirche angekommen, stieg man aus, und der König fragte einen auf dem Platze vor dem Gebäude herumstehenden Bauern, wo man den Schlüssel zur Kirche bekomme. „Dort beim Küster, Herr," sagte der Mann, „in dem Häuschen der Kirche gegenüber." Unglücklicherweise aber hatte der Küster den Schlüssel verlegt. Er suchte ihn überall und fand ihn nicht. Aergerlich über das Mißgeschick, wollte das Königspaar schon wieder in den Wagen steigen, als der Küster vertraulich sagte: „Hören Sie, wenn Sie unbedingt in die Kirche hinein wollen, so gibt es ein Mittel." „Welches?" fragte sofort lebhaft die Königin. „Es ist da ein Fenster, das immer offen steht. Ich will eine Leiter holen, dann können Sie in die Kirche hineinspringen." Der König begann zu lächeln. Dies Verfahren erschien ihm aber entschieden ein wenig zu gefährlich, zumal für die Königin, die doch an solche Kunststücke nicht gewöhnt ist. Diese aber griff den Vorschlag des Küsters auf und war bereit, jenen ungewöhnlichen Weg in die Kirche zu benutzen. Kurz, die Leiter wurde geholt, die Königin kletterte gewandt die Sprossen hinauf und sprang durch das Fenster in die Kirche hinab. Desgleichen that dann der König, und so konnte das Königspaar in der Kirche seine Gebete verrichten.

Zur Entstehung der Mißbildungen bei Thieren.

Zur Erklärung der Entstehung von Mißbildungen bei Thieren sind von den Fachgelehrten verschiedene Theorien aufgestellt worden. Die meisten Biologen vertreten die Meinung, daß diese Mißbildungen oder Monstrositäten durch Keimesvariationen, d. h. durch Neigung des Keimes, während seiner Entwicklung neue Formen hervorzubringen, gebildet werden. Da hat nun, wie wir der Zeitschrift „Neue Weltanschauung" entnehmen, ein amerikanischer Naturforscher interessante Experimente mit den Eiern eines im Meere lebenden Zahnkarpfens gemacht, die beweisen, daß derartige Mißbildungen auch durch Aenderung der chemischen Beschaffenheit des Mediums, in dem die Thiere sich entwickeln, hervorgerufen werden können. Er setzte nämlich dem Seewasser, in dem die Eier des Fisches sich entwickeln sollten, Lösungen von Magnesiumsalzen zu, und die Fische, die nun aus diesen Eiern entstanden, zeigten zu einem hohen Prozentsatz alle Formen der Einäugigkeit, wie sie auch gelegentlich beim Menschen und bei anderen Thieren vorkommen. Da gab es Fische, bei denen die beiden Augen einander bis zur Berührung genähert waren, da gab es solche mit einem völlig normalen Auge auf der einen Gesichtshälfte, während das andere verkümmert war oder ganz fehlte, oder solche mit einem einzigen, sehr kleinen und stark nach vorn geschobenen Auge, andere Fische wieder hatten ein verkümmertes, tief verstecktes Auge, bei noch anderen fehlten beide Augen. Trotz dieser Mißbildungserscheinungen konnten alle Thiere umherschwimmen und Hindernisse vermeiden, genau wie die normalen zweiäugigen Individuen. Die Frage, warum gerade die Magnesiumsalze dergleichen Mißbildungen verursachen, sucht der Gelehrte übrigens mit der anästhetisirenden Wirkung des Magnesiums, das die Empfindungsfähigkeit der Lebewesen abtödtet, zu erklären.

Eine Straußenfarm in Schweden.

Als vor wenigen Jahren Hagenbeck mit dem inzwischen verwirklichten Plane an die Oeffentlichkeit trat, in Stellingen bei Hamburg eine Straußenfarm zu errichten, erregte dieses allgemeines Aufsehen. Jetzt soll noch weiter nördlich, in Schweden, eine Straußenfarm eingerichtet werden, und die Anfänge dazu sind schon gemacht. Wie die „Politiken" aus Stockholm erfährt, hat Direktor Hanner in Rasunda im Norden von Stockholm mit der Anlage der Straußenfarm begonnen. Zuerst wurden nur zwei Strauße gehalten, und es erwies sich, ganz entsprechend den Erfahrungen Hagenbecks, daß die Strauße das Ueberwintern im Freien sehr gut vertragen und dabei besonders schöne Federn bekommen. Gegenwärtig beträgt der Bestand der schwedischen Straußenfarm vier Paare, und man rechnet darauf, in wenigen Jahren die Anzahl der Insassen der Straußenfarm bedeutend zu vermehren, sodaß alsdann Schweden Straußfedern im Inlande erzeugen wird.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

La Follette Hannemann.

Wie hoffnungslos den Insurgenten selbst ihre Lage dünkt, ergibt sich schon daraus, daß sie sammt und sonders zugunsten La Follettes zurücktreten wollen. Nachdem zuerst der Senator Bristow aus Kansas den Wiskonsiner Amtsgenossen für den einzig logischen republikanischen Präsidentschaftskandidaten erklärt hat, ist nun auch Cummins aus Jowa diesem Beispiele gefolgt, und die kleineren insurgentischen Leuchten geben erst recht zu, daß sie von der La Follette'schen Kerzenstärke weit überstrahlt werden. So unumwunden wurde aber die Ueberlegenheit des kleinen Riesen von seinen Gesinnungsgenossen im Kongresse nicht anerkannt, als die Aktien der Fortschrittlichen weit höher standen, als heutzutage. Im Gegntheile glaubte noch vor wenigen Monaten jeder ihrer Führer in beiden Häusern, daß gerade er sich ganz besonders für die Präsidentenwürde eignete, und in der Insurgentenarmee gibt es, wie im haitischen Heere, bekanntlich nur Generäle, und keine Soldaten.

Die jetzige Bescheidenheitsepidemie ist aber leicht genug zu erklären. La Follette war bekanntlich der Urheber des geistreichen Planes, die Tarifvorlagen des demokratischen Abgeordnetenhauses im Senat erst niederstimmen zu lassen und dann durch seine eigenen zu ersetzen. Anfänglich ließen die Demokraten im Senate sich das gefallen, weil sie einerseits meinten, dem Volke ihren guten Willen zeigen zu müssen, und weil sie andererseits den Präsidenten in Verlegenheit setzen wollten. Sehr bald jedoch wurden sie gewahr, daß sie die große demokratische Partei sozusagen zum Anhängsel der kleinen Insurgentenfaktion machten. Daraufhin lieferten sie den Wiskonsiner Staatsmann an die regelrechten Republikaner aus, die ihn nicht allein schlugen, sondern obendrein noch der Lächerlichkeit preisgaben. In diese Niederlage aber wurde selbstverständlich das ganze Insurgentenhäuflein hineingezogen, das sich der Führung La Follettes anvertraut hatte.

Um so großmüthiger könnte es erscheinen, daß die Gefolgschaft nicht den Feldherrn für ihr Unglück büßen lassen, sondern ihn im Gegentheile noch mehr ehren will. Thatsächlich erinnert jedoch diese Uneigennützigkeit an das bekannte: „Hannemann, geh' Du voran!“ Es ist, mit anderen Worten, offensichtlich geworden, daß die Fortschrittlichen auf der nächsten republikanischen Nationalkonvention eine demüthigende Abweisung erfahren werden, und da sie für das Scheitern aller ihrer Hoffnungen den Senator La Follette verantwortlich machen, so soll dieser auch die Suppe auslöffeln, die er ihnen eingebrockt hat. Weder Cummins, noch Bristow, noch sonst ein Insurgentenhäuptling will sich der Gefahr aussetzen, mit zerbläutem Buckel aus der Konvention hervorzugehen. Darum hat La Follette keinen Mitbewerber.

Allerdings trösten sich die Insurgenten in ihrem Unglücke mit der Hoffnung, daß sie in der nächsten ordentlichen Tagung den Präsidenten doch noch in eine Grube werden stürzen können. Wenn Herr Taft seine Zollverbesserungsvorschläge unterbreitet, sagen sie, so werden die Demokraten im Abgeordnetenhause sie ablehnen und durch die Vorlagen ersetzen, die der Präsident in der außerordentlichen Tagung mit seinem Veto belegt hat. Diese wird dann wiederum der republikanische Senat zu Falle bringen, und somit wird Herrn Taft im nächsten Wahlkampfe der Vorwurf gemacht werden können, daß er dem Volke statt des versprochenen Brotes nur Steine habe bieten können.

Indessen ist das Prophezeien immer bedenklich. Es mag so kommen, wie die Insurgenten hoffen und wünschen, und es mag auch ganz anders kommen. Während beispielsweise die von La Follette und dem Konferenzausschusse verstümmelte demokratische Wollenbill auf die Rohwolle einen Zoll von 29 Prozent legen und die Wollwaaren mit durchschnittlich 55 Prozent belasten wollte, mag der Präsident, im Einklange mit den Empfehlungen seiner Tarifkommission, die ursprünglich von den Demokraten geplanten Zollansätze von 20 bezw. 45 Prozent für genügend erachten. Alsdann könnten doch die Demokraten unmöglich verfluchen, was sie einige Wochen früher gesegnet haben. Um nicht ausgepfiffen zu werden, würden sie gezwungen sein, im Abgeordnetenhause die Vorschläge des Präsidenten anzunehmen. Im Senate aber gibt es auch unter den konservativen Republikanern viele, die auf eine „wissenschaftliche“ Tarifdurchsicht verpflichtet sind und dem Präsidenten ihren Beistand bereits zugesagt haben. Wenn die Insurgenten sich dieser Gruppe nicht anschlössen und lediglich aus Rachsucht die Zollerleichterungen hintertrieben, so würde das Volk nicht den Präsidenten, sondern sie selbst zur Verantwortung ziehen. Herr Taft hat die Tarifkommission ernannt. Er wird also vermuthlich besser wissen, als die Insurgenten und die Demokraten, was sie am 1. Januar empfehlen wird.

Wohlthätige Veränderung.

Abwechslung ist der Reiz des Lebens und das denkbar beste Mittel zur Anregung, Belebung und Mehrung des Geschäfts. Diese Erkenntniß, bezw. ihre Nutzanwendung, hat dem Geschäft — besonders gewissen Zweigen — ganz großartige Erfolge gebracht. Ihr ist es zu danken, daß beispielsweise die Industrien, die für die Bekleidung und den Putz unserer Damen sorgen, das Drei- oder Vierfache des Geschäfts machen, das sie würden machen können, wenn sie nur verkauften, was wirklich aufgebraucht würde; wenn sie nur den wirklichen Bedarf zu befriedigen, zu ersetzen hätten, was abgetragen wurde und nicht auch das, was außer Mode kam. Die schnellwechselnde Mode macht es unseren Perlen unmöglich, ihre Kleider usw. aufzutragen und verlangt neue Anschaffungen, wenn das Alte noch lange gut genug wäre. Die Damen klagen oft selber darüber, und die Ehemänner verwünschen die Mode — dem Geschäft ist sie die Quelle des Dollar-Segens, die frischsprudelnd zu erhalten, immer kräftiger fließen zu machen, selbstverständlich sein Streben und Ziel ist. Sie ist ihm die theure segenbringende Tochter, die es zeugte mit der Erkenntniß des Reizes und fördernden Werthes der Abwechslung.

Diesen großen belebenden und fördernden Werth der Abwechslung scheint auch die „Stadt“ erkannt zu haben. Jedenfalls hat sie, ob bewußt und vorbedacht, oder nur so im „reinen Dusel“, gleichviel, die Abwechslung in einer Gesetzgebungs- und Verwaltungsfrage, sozusagen, in ihren Dienst gestellt, und sie hat damit, wie es scheinen will, einen großen Erfolg erzielt. In der Frage, wie hoch neue Gebäude im Geschäftstheile der Stadt sollen sein dürfen, nämlich. Früher, als Chicago noch verhältnißmäßig klein und jung war und demgemäß für alles Große schwärmte, war die Gebäudehöhe unbeschränkt — dieser Zeit haben wir den Freimaurer-Tempel zu danken. Dann kam eine Zeit, da Chicago mehr für die Breite schwärmte, und es wurde ein städtisches Gesetz erlassen, das die Höhe neuer Gebäude auf zwölf Stockwerke beschränkte. In der Zeit wurde nicht sehr viel gebaut, denn es galt, erst das kurz vor dem Erlaß der einschränkenden Ordinanz Geschaffene zu verbauen. Als ihr hervorragendstes Baudenkmal muß das „Tribune“-Gebäude gelten. Das heißt in seinen unteren drei Vierteln. Die oberen vier Stockwerke zeugen für die nächste Periode, die vor sieben oder acht Jahren einsetzte, nachdem der Stadtrath sich hatte überzeugen lassen, daß die Beibehaltung der niedrigen Baugrenze der Stadt zum Schaden, bezw. die Auflassung zum Vortheil, gereichen würde — wurde doch die Errichtung von Wolkenkratzern zum Werthe von mehr als 21 Millionen als sofortige Frucht in Aussicht gestellt. Dieses Versprechen wurde allerdings nicht gehalten, aber neben dem oberen Viertel des Tribune-Gebäudes, wurde der Stadt doch der Bau der Ersten Nationalbank als Dank für ihre Nachgibigkeit. Seither wurde ja so mancher Riesenbau errichtet, aber ein eigentlicher Wolkenkratzer-Buhm herrschte doch zu keiner Zeit seit dem Widerruf jener Höhenbeschränkung — bis jetzt: Jetzt haben wir einen solchen Buhm. Es sind nicht nur mehrere Wolkenkratzer zur Zeit im Bau, sondern es sollen im Laufe der Woche nicht weniger als sechs weitere Riesenbauten in Angriff genommen werden und warum? Weil am 1. September die neue städtische Bauordinanz in Kraft tritt, die nur mehr 200 Fuß hohe Gebäude erlauben will. Unter dem bestehenden Gesetz ist die Höchstgrenze bei 260 Fuß gezogen und die sechs Neubauten werden sämmtlich dicht an diese Grenze hinangehen und zwischen 17 und 21 Stockwerke enthalten.

Das wurde Ende letzter Woche gemeldet und jeder Gerechte muß sagen, daß das schon einen glänzenden Erfolg dieser Gesetz-Abwechslung bedeutete, heute stellt der sich noch großartiger dar, denn es wird gemeldet, daß ein bekannter Großgrundbesitzer und -Unternehmer sich gestern im Handumdrehen, sozusagen, entschloß, ebenfalls dem neuen Baugesetz zuvorzukommen und an der Süd State Straße für $1,500,000 einen einundzwanzigstöckigen Riesenbau zu errichten.

An dem geschäftlichen Werth der Abwechslung in der Höhenbestimmung der städtischen Baugesetzgebung scheint angesichts dieses Erfolges Zweifel kaum mehr statthaft, aber die Erfahrung zeigt doch auch, daß die Abwechslung hier nur dann guten Erfolg hat, wenn sie von größerer Freiheit zu mehr Beschränkung führt. Man beeilt sich, dem Gesetze zuvorzukommen, wenn es strenger werden will, nimmt sich aber alle mögliche Zeit, sich der größeren Freiheit zu bedienen, die es gestattet. Die darin enthaltene Lehre lautet etwa so: nicht eigentlich der Wechsel ist gut, sondern die Veränderung hat die guten Folgen; und der menschlichen Natur entsprechend umso bessere, je mehr sie verbietet, je vertheuernd sie zu werden verspricht. Nach „Bargains“ steht der Sinn auch der Bargain-Veranstalter. Für den besonderen Fall muß es also heißen: beileibe nicht wieder zurückgehen auf die frühere Höchstgrenze, nicht abwechseln mit den Baubestimmungen, sondern nur von Zeit zu Zeit sie verändern und verschärfen — dann wird man das Baugeschäft anregen, beleben und beschleunigen. Denn dem Gesetze zuvorzukommen und sich etwas sichern, was Andere nicht mehr haben können, das scheint das allgemeine Ziel.

Richterbeleidigung.

Milwaukees sozialistischer Mayor, Emil Seidel, ist auf $50,000 Schadenersatz verklagt worden — wegen Richterbeleidigung. Wie es nach den vorliegenden, nicht sehr genauen Mittheilungen den Anschein hat, wollte der Mayor einen noch übrigen, nicht der sozialistischen Partei angehörigen städtischen Beamten aus dem Amte drängen vor Ablauf von dessen Amtszeit. Durch eine Entscheidung des Richters Eschweiler ist diese Absicht vereitelt worden, worauf der Mayor in öffentlicher Rede gegen die Entscheidung loszog und dabei unter anderem erklärte: „Es läßt sich immer ein Mann finden, die schmutzige Arbeit einer Partei zu verrichten, selbst wenn man ihn auf dem Richterstuhle zu suchen hat. Unsere Feinde haben in der Stunde ihrer Noth ihr Werkzeug gefunden. Die ganze Entscheidung ist eine politische, zu politischen Zwecken, um einer in Grund und Boden geschlagenen Partei auszuhelfen.“

Mit dieser Aeußerung, so meint der Richter, habe der Mayor sagen wollen, daß er (der Richter) in Ausübung seines Amtes eine Entscheidung gefällt habe in Verletzung seiner Amtspflicht, nicht nach Recht und Gesetz und Gewissen, wie sein Amtseid es ihm gebot, sondern als Werkzeug einer politischen Partei, um der Partei eine politische Dienstleistung zu thun. Damit sei er, der Richter, zugleich in seinem persönlichen wie in seinem amtlichen Karakter beleidigt, sei der Unehrlichkeit und amtlichen Unwürdigkeit bezichtigt, und dafür soll der „Verläumder“ verurtheilt werden, ihm Schadenersatz zu leisten, weil dies die einzige, vom Gesetz in solchen Fällen gegebene Rechtshilfe ist.

Ob er die verlangte Genugthuung nun auch nur zum kleinsten Theile erhalten wird, steht dahin. Sehr wahrscheinlich ist es nicht. Der Inhaber eines öffentlichen Amtes pflegt hier den Angriffen politischer Gegner gegenüber als vogelfrei zu gelten, wenigstens soweit seine öffentliche Thätigkeit in Betracht kommt, und häufig sogar in Bezug auf seinen Privatkarakter. Die Freiheit der Rede, wie die Verfassung sie verbürgt, schützt zwar allerdings niemand und soll niemand schützen vor der Verantwortlichkeit für den Mißbrauch dieser Freiheit; soweit jedoch die Kritik der Inhaber öffentlicher Aemter in Betracht kommt oder der Bewerber um solche Aemter, ist in der Praxis dem Mißbrauche der weiteste Spielraum gegeben. Daß der öffentliche Beamte gelegentlich ungerecht angegriffen, beschimpft und verdächtigt wird, gilt als kleineres Uebel denn die möglicherweise aus Bekämpfung des Mißbrauchs sich ergebende Beschränkung einer berechtigten Kritik. Jeder Bürger — schreibt einer der berühmtesten amerikanischen Rechtslehrer — soll (in Bezug auf öffentliche Angelegenheiten) nicht nur frei aussprechen dürfen, was er von der Sache weiß, sondern auch was er glaubt und was er argwöhnt, vorausgesetzt, daß er dabei nur das öffentliche Interesse im Auge hat und nicht mit böswilliger Absicht handelt. Eine böswillige Absicht wird auch Herrn Seidel vermuthlich nicht nachgewiesen werden können.

Erschwerter Bankerott.

Die Lehre vom „fortdauernden“ Verbrechen, die in den Strafgerichten so häufig angerufen wird, hat jetzt auch Eingang in's Bankerottgericht gefunden. Im Staate Nordkarolina ist einem Bankerotteur, einem Händler, seitens des Richters die Entlastung versagt worden, weil er — ehe das Gesuch um Bankerotterklärung von seinen Gläubigern im Gericht eingereicht wurde — verschiedene werthvolle Waarenposten heimlich beiseite geschafft und in einem Sumpfe verborgen hat, in betrügerischer Absicht zum Schaden seiner Gläubiger. Laut des Gesetzes, wie berichtet, soll in solchen Fällen die Entlastung verweigert werden, wenn die Verheimlichung innerhalb vier Monaten vor Einreichung des Gesuches erfolgt ist. Im besagten Falle stellte sich heraus, daß zwischen der Wegschaffung der verheimlichten Waaren und der Einreichung des Gesuches vier Monate und drei Tage lagen. Nach der Meinung des Bankerotteurs und seines Anwaltes sollte ihm demnach daraufhin die Entlastung nicht verweigert werden dürfen.

Anderer Meinung war das Gericht. Der Bankerotteur — so erklärte der Richter — hat die Sachen verheimlicht nicht bloß, als er sie aus dem Laden wegschaffte und in dem Sumpfe vergrub, sondern er hat sie verheimlicht die ganze seither vergangene Zeit, so lange als er sie in dem Verstecke beließ und den Gläubigern jede Auskunft darüber vorenthielt. Die Verheimlichung war nicht beendet mit der einmaligen Handlung des Verbergens, sondern sie dauerte fort, so lange als Zweck und Wirkung fortdauerten.

Mit derselben Logik hat man bekanntlich Anklagen gegen den sogenannten Fleischtrust und andere angebliche Trustverbrecher begründet, wo die gesetzwidrige Verschwörung, die man den Angeklagten zur Last legte, längst verjährt wäre, falls nur die Zeit in Betracht käme, da die Verschwörung eingegangen oder das gesetzwidrige Uebereinkommen abgeschlossen worden ist. Wo die Angeklagten daraufhin das Verjährungsgesetz anriefen, sind sie abgewiesen worden, falls nicht auch die Verfolgung des Zwecks der Verschwörung schon vor Eintritt der Verjährungsfrist aufgehört hatte. So lange als dieser Zweck verfolgt wird mit den Werkzeugen und Mitteln der Verschwörung, so lange als irgend welche der durch die gesetzwidrige Verbündung geschaffenen oder ins Werk gesetzten Mittel und Werkzeuge in Thätigkeit bleiben, so lange sind auch die Betheiligten schuldig des Verbrechens der Verschwörung. Das Verbrechen ist fortdauernd, erneut sich mit jeedm neuen Tage so lange als die Verbündung nicht aufgelöst, ihr Zweck nicht aufgegeben worden ist.

Das ist nichts Neues und die Strafrechtspflege kennt noch mancherlei mehr solcher „Dauerverbrechen“. In der Handhabung des Bankerottgesetzes jedoch ist, wenigstens für die Ver. Staaten, die Anwendung des dafür maßgebenden Grundsatzes völlig neu, obgleich sie, wie schon bemerkt, hier nicht minder folgerichtig ist. Das entscheidende Kennzeichen, daß der gesetzwidrige Thatbestand ununterbrochen verwirklicht wird, besteht in dem Falle der Waarenverheimlichung ganz ebenso wie in jenen anderen Fällen. Und diese neue Anwendung des Grundsatzes ist ebenso wichtig wie sie neu ist. Erstens ist schon das verbotene Verheimlichen von Waaren oder anderen Vermögensbeständen ein recht vielseitiges Vergehen. Das Wort „conceal“, wie in dieser Verbindung gebraucht, soll laut im Gesetz selbst beigegebener Erklärung sowohl „verbergen“, wie „fälschen“ und „beschädigen“ einschließen. Das Vergehen liegt also nicht bloß vor, wo Waare oder sonstige Güter thatsächlich beiseite geschafft werden, sondern auch wo durch falsche Angaben oder durch Beschädigung ein Betrug gegen die Gläubiger verübt wird. Und wenn der Fortdauer-Grundsatz einmal für das Vergehen der Verheimlichung angenommen wird, so läßt er sich auch ausdehnen auf andere im Bankerottgesetz verpönte Handlungen, deren Wirkung auch fortdauernd ist und die daraufhin, gleichviel wie weit die ursprüngliche That zurückliegen mag, Grund geben kann, dem betrügerischen Bankerotteur die Entlastung zu verweigern.

Die Entscheidung in dem Nordkarolinaer Falle hat bereits Bestätigung durch das Bundes-Kreisappellationsgericht gefunden. Für so wichtig gilt jedoch der strittige Rechtpunkt, daß, um ihn endgiltig zu entscheiden, nun auch das Bundesobergericht angerufen worden ist. Hoffentlich wird auch dort die Entscheidung der Untergerichte aufrecht erhalten und damit der bisher nur allzu leicht gemachte Bankerottschwindel wenigstens in etwas erschwert werden.

Hundeplage in London.

Aus der britischen Reichshauptstadt wird geschrieben: Eine kleine Geschichte, welche gegenwärtig im Londoner Westend Lacher findet, wirft ein gewisses Licht auf eine Eigenthümlichkeit der britischen Hauptstadt. Einer der vornehmen Squares des Westens hatte, wie alle diese Squares, in seiner Mitte einen großen Privatgarten, an dem alle umwohnenden Miether gleichmäßig Antheil hatten. Nachmittags und Abends versammelten sich dort gewöhnlich die Damen mit ihren Hunden; da letztere in nicht geringer Zahl waren, machten sie auch einen entsprechenden Lärm. Dies ärgerte einen alleinstehenden männlichen Bewohner des Squares und er beschloß, sich auf seine Weise zu helfen. Er erschien also nunmehr auch auf den abendlichen Erholungsspaziergängen, begleitet von einer Schlange, die, wie er erklärte, sein Hausthier sei. Alles Protestiren der Damen, denen die Aussicht keineswegs erfreulich war, jeden Abend die Schlange im Busch oder auf dem Gras zu finden, half nichts. Er erklärte, daß er ebenso wie die Damen das Recht hätte, sein Hausthier hierher mitzubringen, und das seinige verdiene noch den Vorzug, da es keinen Lärm mache. Es kam zu Weiterungen, zu Klagen vor der Polizei; aber der zur Untersuchung zugezogene Schutzmann erklärte den aufgeregten Bewohnerinnen des Squares, daß für ihn keine Möglichkeit sei, einzuschreiten, „die Schlange belle nicht und gäbe keine Ursache zu ruhestörendem Lärm.“ Die Damen flohen seidem den Square, und der Mann mit der Schlange blieb vorläufig als Sieger darin zurück. Ob es einer neuen Eva gelingen wird, ihn daraus zu vertreiben und zum Kultus des Schooßhundes zu bekehren, muß abgewartet werden. Sicher hat sich dieser erfinderische Geist schon lange über die Hunde seiner Nachbarinnen geärgert. Und dazu liegt in den westlichen Stadtvierteln Londons aller Grund vor. In einem gewissen Sinne und soweit es sich auf die „guten Stadttheile“ bezieht, kann man von einer Hundeplage in London sprechen. Diese kommt aber ausschließlich auf die Rechnung der holden Weiblichkeit, welche mit dem Luxus- und Schooßhund hier einen Kultus treibt, wie kaum in einer anderen zivilisirten Hauptstadt, jedenfalls in einer Weise, die anderswo dem stets steuersüchtigen Staat Gelegenheit gäbe, sich schöne Einnahmen durch die Hundesteuer zu sichern. Sonderbarerweise ist gerade das letztere nicht der Fall. England ist offenbar reich genug, um sich alle diese Luxushunde zu gestatten. Nicht nur ist die Hundesteuer in der Stadt London auffallend niedrig (2½ Schilling das ganze Jahr!), die Kontrolle darüber ist auch so nachlässig, daß kaum die Hälfte der vorhandenen Hunde angemeldet werden. Infolgedessen bildet ihre Menge in den Stadttheilen der vermögenden Klasse einen erheblichen Beitrag zur öffentlichen Ruhestörung, da erfahrungsgemäß die kleinen Köter, um die sich's hier handelt, die lärmendsten sind. Ihr beliebter Tummelplatz sind die zurückgezogen liegenden Squares, wo sie außer bewegten Meetings der eigenen Rasse ausführliche Katzenjagden veranstalten, zur größeren Freude ruheliebender Squarebewohner. Gegen eine vernünftige Thierliebhaberei wäre selbst in einer Millionenstadt, wo der Raum eng ist, nichts einzuwenden, aber die wohlhabende Engländerin treibt mit diesen Vierfüßlern einen Kultus, der nicht nur ästhetisch bedenklich, sondern auch sozial im höchsten Grade widerwärtig ist. Kaum eine andere Stadt trägt das Elend seiner ärmeren Klassen so nackt und bar auf der Oberfläche als London, in keiner anderen Stadt des europäischen Nordens bevölkern soviel Bettler auch die reicheren Straßen, und da macht dieser Hundeluxus einen recht abstoßenden Eindruck. Es ist gar nicht selten in London, daß man eine Dame zugleich mit vier dieser koketten, herausgeputzten, gepflegten und gefütterten Geschöpfe ausgehen sieht. Sie schleppen sie mit in die Untergrundbahn, sie tragen sie mit in Restaurants und Konditoreien und finden es „süß“, wenn ihre lärmenden Auseinandersetzungen das ganze übrige Publikum ärgern. Ueber den ästhetischen Geschmack der Pflege von drei oder vier Schooßhunden wäre gleichfalls allerhand zu sagen. Die verwöhnteste Lady, die über ein derbes Wort in Ohnmacht fällt, in deren Gegenwart das Wort „Magen“ auszusprechen nach englischem Brauch ein todwürdiges Verbrechen wäre, nimmt die zum Theil ekelhaften Angewohnheiten der Thiere mit schöner Ruhe und zarter Schonung ihrer Individualität hin. So kann schon oft der Fall eintreten, daß der Mensch zu kurz kommt, wo das Thier zu viel erhält, und daß man dann zu Mitteln greift wie jener Square-Bewohner.

Der Schrecken der Luft.

Der Hamburger Ingenieur Bohle hat ein drahtlos lenkbares Luftfahrzeug erfunden und jüngst in Berlin im Zirkus Busch zum ersten Male vorgeführt, das ein interessantes Gegenstück zu dem drahtlos lenkbaren Boot des Lehrers Wirth bildet, das jüngst auf dem Wannsee so ungeheures Aufsehen erregte. Aehnlich wie das Wirth'sche Fernlenkboot wird auch das Luftfahrzeug des Ingenieurs Bohle, das er „Schrecken der Luft“ nennt, durch elektrische Wellen auf drahtlosem Wege gelenkt. Wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ aus Luftschifferkreisen geschrieben wird, hat das Fahrzeug seine ersten Probeflüge mit Hilfe der drahtlosen Telegraphie vorzüglich bestanden und kann mit Recht als das „luftige“ Gegenstück des Fernlenkbootes bezeichnet werden. Wenn es auch noch nicht die technische Exaktheit aufweist, wie das Fahrzeug Wirths, so muß man bedenken, daß das Wirth'sche Fahrzeug schon vor zwei Jahren zum ersten Male seine Versuche machte und in der Zwischenzeit die Kinderkrankheiten abgestellt worden sind. Es ist aber sicher, daß das Luftfahrzeug des Ingenieurs Bohle dieselbe Bedeutung für die Luft bekommen wird, die man dem Fernlenkboot für das Wasser zuschreibt.

Das drahtlos lenkbare Luftboot weist nämlich im Kriegsfalle zur Beschießung von Luftschiffen die bedeutendsten Möglichkeiten auf, da man sehr leicht im Stande ist, mit Hilfe dieses Luftbootes im Krieg Sprengstoff auf ein bestimmtes Ziel zu werfen und dadurch jedes Luftschiff zu vernichten. Das Luftschiff ist nämlich nach allen Richtungen hin lenkbar und kann mit größter Schnelligkeit nach rechts und links, nach oben und unten durch drahtlose Wellen gelenkt werden, so daß ein lenkbares Luftschiff ihm nur mit größten Schwierigkeiten ausweichen kann. Die Geschosse, die mit Hilfe dieses Luftbootes auf die feindlichen Luftschiffe geworfen werden, werden auch auf drahtlosem Wege ausgelöst, so daß der Angriff ohne jede Gefahr für die angreifende Partei erfolgt. Es wird von Interesse sein, einige Einzelheiten über den Bau dieses eigenartigsten und modernsten Luftfahrzeuges zu erfahren. Der „Schrecken der Luft“ hat die Zigarrenform des Parseval-Luftschiffes. Es ist 4½ Meter lang und hat einen Durchmesser von 1½ Meter. Das Luftboot ist mit einer Gondel und allem für den Betrieb eines Luftschiffes nöthigen Zubehör ausgestattet, kann also auch als lenkbares Luftschiff Verwendung finden. An dem hinteren Ende befinden sich zwei Propeller und an der Spitze einer. Der wichtigste Bestandtheil des Luftbootes ist die Vorrichtung zur Aufnahme der elektrischen Wellen, durch die es gelenkt und in Thätigkeit erhalten wird. Ganz besondere Vorrichtungen sind für die Steuerung des Luftbootes vorgesehen, die auch auf drahtlosem Wege erfolgt. Die Möglichkeit, Geschosse auf drahtlosem Wege auszulösen, erfordert wiederum neue und eigenartige Vorrichtungen, die bei gewöhnlichen lenkbaren Luftschiffen nicht vorhanden sind. Bei dem ersten Versuch versagte zeitweilig der Motor, so daß manche Uebungen nicht glückten. Es scheint aber sicher zu sein, daß eine Vervollkommnung dieses eigenartigen Luftfahrzeuges nur eine Frage weniger Monate ist.

Todtenhochzeit in China.

Das gewöhnliche Volk in China denkt sich trotz seiner alten Kultur und seiner sehr nüchternen Weltanschauung das Leben nach dem Tode ganz ähnlich dem diesseitigen Leben. Dort gibt es einen Herrscher, blutsaugende Beamte und geldhungrige Steuereinsammler, Götter, die man betrügen und Geister, die man belügen kann. Die auf Erden anfangende Entwicklung der Menschen nimmt dort unter denselben Mühsalen und Beschwerden ihren Fortgang, und wer Geld hat und gute Freunde, der kommt leichter durch als der Arme. Darum werden den Verstorbenen, denen man die Ruhe gönnt, Silberstücke mit in das Grab gegeben, die man aber, da es sich um Geister handelt, in Papier nachgebildet, verbrennt, während man das echte Geld für sich behält. Die größte Mühe machen Kinder, deren Andenken man werth hält, denn sie wollen auch in der anderen Welt verheirathet sein, und die Eltern oder Anverwandte müssen dafür sorgen, daß die Heirath wirklich zustande kommt. Hierzu muß man etwa gleichaltrige Kinder, die ebenfalls verstorben sind und deren Eltern darin einwilligen, aussuchen, einen Glückstag auswählen, die Hochzeitsgebräuche beachten und die Heirath abschließen. Solche Todtenheirathen kommen in China häufiger vor, als man denken sollte. So erst vor kurzem in Tengtschoufu im Norden der Provinz Schantung. Da starb der zwölfjährige Junge einer armen Wittwe. Die Mutter war ganz ungehalten und wollte sich nicht trösten lassen, bis man ihr mitgetheilt hatte, im nahen Ort Jaufang sei die vierzehnjährige Tochter einer angesehenen Familie gestorben, die noch unverheirathet gewesen sei, und die Eltern vom Stamme Ko würden nicht abgeneigt sein, mit dem Sohn der Wittwe in Verwandtschaft zu treten. Da leuchteten die Augen der betrübten Wittwe hell auf, denn sie kannte die Familie Ko und fühlte sich geehrt, dieser angesehenen Familie näher treten zu können. Es dauerte auch gar nicht lange, bis die Heirathsvermittler zwischen den Eltern der verstorbenen Kinder die nöthigen Schritte gethan hatten und die Zeit der Hochzeit gekommen war. Auf den achten Tag des sechsten Monats waren die Hochzeitsfeierlichkeiten angesetzt. Da das Mädchen noch nicht bestattet, sondern in dem Garten der Eltern in einem Todtenhäuschen eingemauert war, ließ sich die Todtenhochzeit ohne weitere Schwierigkeit feiern. Es wurde alles wie bei Lebenden hergerichtet, und als die Stunde der Ueberführung der Braut geschlagen hatte, wurde der Sarg mit dem verstorbenen Mädchen zum Grabe des Jünglings getragen und neben ihm gebettet. Bei der Ueberführung und bei dem Begräbniß wurden die Zeremonien der Hochzeitsfeier genau beobachtet. Trauer herrschte nicht bei den Eltern, sondern sie gingen vergnügt nach Hause und verkehren nun mit einander wie nahe Verwandte.

Feldwebel Schnauzers Kirchgang Ansprache.

Das Thema Kirchgang im Heer wird, wie in der ernsthaften deutschen Presse, so nun auch von der „Jugend“ behandelt. „Frido“ theilt in der neuesten Nummer des Münchener Witzblattes folgende Kompanie-Ansprache Feldwebel Schnauzers mit, die er am Samstag Nachmittag in der Kaserne erlauscht hat: „Achtung! Stillgestanden! Auf Befehl des Herrn Hauptmann predigt morgen der Herr Superintendent Wortgetreu in der Friderike Viktoria-Kirche für Euch, Ihr Kerls! Fünfzig Mann von der Kompanie treten 9 Uhr 30 Min. auf dem Kasernenhofe an; 9 Uhr 55 Min. wird in die Kirche einmarschirt; 9 Uhr 59 Min. wird das Gesangbuch aufgeschlagen. Punkt 10 Uhr hat die Kompanie ohne besonderes Kommando mit gestrecktem Oberkörper den Herrn Superintendenten scharf anzusehen und dabei in strammer Haltung Andacht zu empfinden. Verstanden? Auf Befehl des Herrn Hauptmann hat die Andacht bis zum Abmarsch fortzudauern; erst bei dem Kommando „Rührt Euch“ darf mit der Andacht aufgehört werden. Wer seine Andacht ohne Erlaubniß des Herrn Hauptmann unterbricht, den lasse ich auf Befehl des Herrn Hauptmann nachexerziren, bis ihm seine Hammelbeine zusammenknicken. Außerdem wird er dafür auf Befehl des Herrn Hauptmann vom lieben Gott bestraft. — Unteroffizier, notiren Sie die Mannschaften, die morgen zur Andacht kommandirt werden. Ihre eigene Korporalschaft ist die lodbrigste und dreckigste der ganzen Kompanie; sie tritt deshalb morgen vollzählig zum Gottesdienst an. — Und Sie, Einjähriger Rosenfeld, Sie sind gestern wieder zu spät zum Dienst gekommen: ich werde Ihnen Ihre Bummelei schon anstreichen. Notiren Sie, Unteroffizier, Einjähriger Rosenfeld zur Andacht kommandirt. Was? Sie sind ein Israelit? Um so besser, dann können Sie morgen gleich kennen lernen, wie es in einer anständigen Religion zugeht. Und das sage ich Ihnen: wenn das mit Ihrer Unpünktlichkeit nicht besser wird, dann kommandire ich Sie so lange zum Gottesdienst, bis Ihnen die Zunge zum Halse heraushängt! — Wegtreten!“

— Rassenkrawalle in Huntsville, Mo., befürchtet, wegen einer Schnapskeilerei, wobei ein Neger getödtet und ein Weißer verwundet wurde.

Ein Buch für Herzkranke!
Was Sie thun und lassen sollen, von Dr. Max Herz, zirka 200 Seiten, 60c; Pflege und Ernährung des Säuglings, von Pescatore und Langstein. Neueste Auflage, gebunden, 30c.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Charles A. Stoll
am 28. August im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2043 N. Halsted Str., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Stoll geb. Preysch, Gattin.
Gustav, William, Frau Elizabeth Fexer, Arthur und Alvin, Kinder.
Michigan City, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter
Minna Guse
im Alter von 17 Jahren, 1 Monat und 20 Tagen am Montag, den 28. August, Vormittags um 10:35 gestorben ist. Begräbniß am Mittwoch um 12:30, vom Trauerhause, 3513 Belden Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Karl und Maria Guse, Eltern.
Johann und Wilhelm, Brüder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter
Bertha Huecker
Gattin des verstorbenen Arthur Huecker, am 27. August nach schwerem Leiden im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2635 Rice Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Clyde, Raymond, Kinder.
Maria Miller, Mutter.
Willie, Charlie, Emil, Edwin, Brüder.
Minna Schmidt, Schwester.
Ruhe in Frieden.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Habt Ihr jene wundervollen Bargains gesehen, welche wir in diesem großen Verkauf des ganzen
$50,000 Dry Goods Lagers
des K. & M. Lincoln Ave. Departement-Ladens offeriren zu
weniger als 40c am Dollar?
Kommt und seht wie viel Ihr für Euer Geld kaufen könnt, Ihr werdet erstaunt sein; — Ihr werdet Euren Freunden von den großen Werthen erzählen, welche bei Kolaceks für so wenig Geld offerirt werden. Wir bitten Euch nur herzukommen, und wir sind überzeugt Ihr werdet froh sein, daß wir Euch eingeladen haben.
Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Emma Gatter
im 35. Lebensjahre nach schwerem Leiden am Sonntag, den 27. August, Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. August, punkt 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3322 S. Leavitt Str., nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Gatter, Gatte.
Harry Gatter, Sohn.
Die Miglieder des Turnverein Freiheit werden sich am Begräbniß der verstorbenen Gattin ihres ersten Sprechers betheiligen.
modi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter u. unsere Schwester
Lucy J. Wolff
im Alter von 22 Jahren und 4 Monaten am Samstag, den 26. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1616 Bryn Mawr Ave., nach der St. Gregoriuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:
Anna Wolff geb. Suder, Mutter.
Vitus, Marie, Charles und Anna, Geschwister.
modi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Albert Voltmer
am 28. August im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. August, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 700 W. 21. Pl., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm u. Ernestine Voltmer, Eltern.
Ernst und Karl, Brüder.
Minna Jarke, Schwester.
Ida, Bertha, Schwägerinnen.
Otto Jarke, Schwager.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Adam Brahm
am 28. August im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4049 Jackson Blvd., am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Adam Brahm geb. Bichler, Gattin.
Regina, William, Eva, Frau B. Blackstone und Frau Treichel, Kinder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter
Magdalena Meisel
am Sonntag Abend, den 27. August, im Alter von 11 Jahren, 4 Monaten und 7 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 30. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1439 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Ferdinand und Johanna Meisel, Eltern, nebst Familie.

Gestorben: Lena Lehe, geliebte Gattin von Frank, Mutter von Harriet. Beerdigung Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1934 N. Hoyne Ave., nach Waldheim.

— Alle Kalender für 1912 —
Wholesale und Retail, am allerbilligsten, bei
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
170 W. Adams Straße,
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Verkürzung des Welt-Rekords!
Motorrad-Wettfahren!
Morgen (Mittwoch) Abend.
Welt-Schnelligkeit-Rekords übertroffen!
8 sensationelle Wettfahrten. Paddock 15c. Stadium 25c, 50c. Reserv. 75c. Tel. Lakeview 2330.
Armin Hand und seine Kapelle — Zweimal täglich
Knights of Pythias Picnic Samstag
Sozialisten-Picnic Sonntag.
Union Labor League-Karneval Montag.

White City
CHIMES OF NORMANDY
KRYL und seine böhmische KAPELLE
mo—sa

Sans Souci Park
Wir schließen am 4. September.
Eintritt bis 5 Abends FREI! Zwei Shows heute Abd.
Apdale's Thiere — Lane & O'Donnell — Germars Modelle.
Rathskeller
Vom Klassischen zu Ragtime

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidosa*

8. jährliche Schobermesse
und Erntefest, verbunden mit Acker- und Gartenbau- nebst Blumenausstellung, abgehalt. von
Sektion No. 3, Rogers Park,
(Luxemburger Bruderbund von Amerika)
am Sonntag und Montag (Labor Day), den 3. und 4. September 1911, in Karthäusers und Eberts Vereinigten Groves.
Das Herbstfest der Luxemburger, die von der Sektion 3 in Amerika eingeführte Schobermesse wird dieses Jahr großartiger denn je begangen werden. Zum Ausschank gelangen mehrere Fuder importirter Moselwein „Grevenmacher Kelsbacher“. Herzlich einladend: Das Komite.
ag29,sep2

Zur Nachricht,
daß ich mein Amt als städtischer Hilfs-Korporationsanwalt niedergelegt habe und mich wieder ganz meiner Privat-Praxis widmen werde.
ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
1002 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. Tel. Randolph 5446.
29jl1m?

Illinois Hebammenschule
Unterricht in Deutsch oder Englisch. — Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 S. Halsted Strasse
Lizenz. bofabl. 1m

Der Mann, dem eine gute Stellung wegen Mangel an Geld entging

Er wohnte im Osten, und es wurde ihm eine gute Stelle im Westen angeboten. Es war gerade die Gelegenheit, die er suchte. Aber er konnte sie nicht ergreifen. Er hatte kein Geld um hinzureisen. Es war eine verlorene Gelegenheit, die wohl zu ergreifen gewesen wäre mit einem kleinen Bankkonto.

Erspart ein wenig jeden Monat

und hinterlegt es in der konservativsten Bank, die Ihr finden könnt. Der Betrag wächst schnell an — mit 3% Zinsen, die halbjährlich gutgeschrieben werden. The Northern Trust Company ist ein Bollwerk von Konservatismus, welche die Spareinlagen in gesicherten Darlehen und erster Klasse Bonds anlegt. Beachtet die Sicherheit, die dies bedeutet.

The Northern Trust Company–Bank

Kapital $1,500,000—Ueberschuß $1,500,000

Nordwest-Ecke LaSalle und Monroe Straße, Chicago.

Direktoren:

A. C. Bartlett	Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller	Vom Geschäft zurückgetretener Fabrikant.
Ernest A. Hamill	Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt	Vorsitzender des Direktorenrathes der Chicago & Northwestern Ry. C.
Charles L. Hutchinson	Vizepräs. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson	
Albert A. Sprague	Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith	Vizepräsident The Northern Trust Co.
Byron L. Smith	Präsident The Northern Trust Co.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Leser, Forest Park. — Selbst der Sohn des Mannes, nach dem jene Klinik benannt ist, konnte uns darüber keine Auskunft geben.

A. W. — In welches Theater Sie Ihre Tochter „als beste Sängerin geben" sollen, können wir Ihnen nicht sagen. Setzen Sie sich mit den verschiedenen Theaterleitern in Verbindung, und Sie werden wahrscheinlich die Entdeckung machen, daß die Auswahl, die sich Ihnen bietet, nicht etwa verwirrend groß sein wird.

W. Sp. — Wenn die Federn in keiner Weise bearbeitet sind, also nicht gespalten, gereinigt oder gebleicht u. s. w., beträgt der Zoll 25 Prozent, anderenfalls 60 Prozent des Werthes. Was die Frachtkosten betragen würden, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

E. L. — In Denver gibt es mehr Deutsche als in Sacramento.

Ein Leser. — Mit der Lösung von Rechenaufgaben befaßt sich der Briefkasten nicht.

Lincoln 101. — Auf die Empfehlung von Aerzten kann sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. Sie können die Patientin im County-Hospital kostenfrei untersuchen lassen.

C. G., Hirsch Str. — Keine Frau hat ein gesetzliches Recht, die an ihren Mann gerichteten Briefe gegen seinen Willen zu öffnen oder gar zu unterschlagen. Weiß sich der Mann nicht anders zu helfen, so mag er bei Postinspektor Stuart im Hauptpostgebäude seine Beschwerde anbringen.

W. H. — Wenn der Arbeiter ihm gehörige Werkzeuge in der Werkstatt herumliegen läßt und ihm dann davon etwas gestohlen wird, so ist dafür der Arbeitgeber nicht haftbar, wenn ihm nicht persönliches Verschulden nachgewiesen werden kann.

Oßwald. — Jeder Staat der Union hat seine eigenen Landgesetze. Laut des Illinoiser Gesetzes kann auch der Ausländer Grundbesitz erwerben und halten, doch ist seiner Besitzhaltung eine Frist gesetzt. Binnen sechs Jahren nach der Erwerbung (oder, falls er zur Zeit der Erwerbung noch minderjährig war, binnen sechs Jahren nach erreichter Volljährigkeit) muß er entweder amerikanischer Bürger geworden sein, oder muß sich des Landes wieder entäußern, wenn er sich nicht der Gefahr aussetzen will, daß das Land zum Besten des Staates beschlagnahmt wird. Andere Staaten haben ähnliche Gesetze.

Leser. — Es kommt alles darauf an, ob die erste Ehe des Mannes rechtzeitig geschieden worden ist. Ist dies nicht geschehen — und eine bloße Trennung von Tisch und Bett ist keine Scheidung — so ist die zweite Ehe nichtig, und der Mann kann wegen Bigamie in's Zuchthaus kommen. Ist die zweite Ehe giltig, so ist auch das vor der Eheschließung geborene Kind nach hiesigem Gesetz als ehelich zu betrachten. Ist das Kind unehelich, so gehört es der Mutter, und der Vater hat kein Anrecht darauf.

A. B. S. 30. — Nach Ihrer Darstellung ist der Versicherungsagent zu keiner weiteren Forderung berechtigt. Was Sie nicht bestellt haben, brauchen Sie auch nicht zu bezahlen.

G. W., Belmont Ave. — 1) Wenn der Mann das Nährgeld nicht dem gerichtlichen Befehl entsprechend bezahlt, so kann er vom Gericht in Strafe genommen werden. Will jedoch die Frau das Gericht nicht anrufen, so läßt sich weiter nichts machen. Uebrigens kann die Frau nur auf ihre eigenen Ansprüche verzichten. Der Anspruch der Kinder kann trotz ihres Verzichtes zur Geltung gebracht werden. — 2) Die Frau ist berechtigt, sich wieder zu verheirathen, wenn seit der Vollziehung der Scheidung nicht weniger als ein Jahr verflossen ist.

Alois X., Milw. Ave. — Erkundigen Sie sich in der Kanzlei des Gerichtes, wo die Scheidungsklage eingebracht worden ist.

C. H. H. — Daß der Mann krank ist, enthebt ihn nicht der Verpflichtung, die ihm auferlegte Geldstrafe zu bezahlen.

J. L., Pullman. — Es ist für die Abfertigung der Bürgerrechtskandidaten keine bestimmte Zeit gesetzt. Sie werden benachrichtigt, wann sie sich einzufinden haben.

Leser. — Das Gesetz dieses Staates erlaubt keine Abzüge von Arbeitslöhnen. Wird der verdiente Lohn nicht bezahlt, so kann im Stadtgericht auf Zahlung geklagt werden.

Wm. H., Wells Str. — Auf Zahlung klagen kann Jeder. Sache des Gerichtes ist es, die Berechtigung der Forderung zu prüfen, wenn sie der Beklagte bestreitet. Ob die Geschäftsbücher des Klägers als vollgiltiger Beweis angenommen werden, hängt von den Umständen ab. Die Bücher könnten ja auch falsche Eintragungen enthalten.

L. G. — Diese wöchentlichen Bankerott-Ausweise sind für die ganzen Ver. Staaten.

H. B. — Die heurige Maisernte wird, soweit sich das jetzt beurtheilen läßt, hinter dem Ertrage der letzten Jahre zurückbleiben. Man rechnet zur Zeit mit einem Ausfall von 10 Prozent des Durchschnittsertrages der letzten zehn Jahre, pro Flächeneinheit berechnet.

A. B., Wettende. — Uns ist von einer derartigen Fabrik in Chicago nichts bekannt.

N. N. — Adressen von Sammlern werden Sie von der „Philadelphia Stamp News", dem Organ des Verbandes der amerikanischen Philatelisten, erlangen können.

.. B. — Dazu müssen Sie eine Hausirer-Lizenz erwirken, und zwar vom „City Collector" in der Stadthalle.

Frau St., Chatsworth. — Als einziges Mittel ist uns das Einstreuen von persischem Insektenpulver bekannt, das Sie in jeder Apotheke erhalten.

H. L. — Die Pile Drivers' Union Nr. 1 versammelt sich je am 2. und am letzten Donnerstag im Monat in der A. B. L.-Halle, 202 Washington Str. (alte Nummer), zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

* *

Rechtsanwalt Fred Plotke Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Joh. E., Mohawk Str. — Ist ein Eingewanderter um seinen Bürgerbrief eingekommen, nach dem er alle Anforderungen bezüglich des ersten Papieres erfüllt hat, so kann er den Bürgerbrief in offenem Gericht nach gehöriger Benachrichtigung erhalten, und wird ihn erhalten, wenn er die ihm vom Bundesbezirksanwalt gestellten Fragen befriedigend beantwortet hat. Hat er die Fragen nicht befriedigend beantwortet, so erfolgt Aufschub nach dem Ermessen des Gerichts.

L. W., Heights. — In den meisten Staaten schreibt das Gesetz vor, daß ein Nachlaß nicht vor Ablauf eines Jahres abgewickelt werden kann, in manchen Staaten sind zwei Jahre erforderlich. Im Staate Illinois kann die Abwicklung binnen eines Jahres erfolgen, doch besteht dieses Gesetz erst seit kurzem, früher hat die Frist zwei Jahre betragen.

J. K. — 1) Hat ein Ausländer sein erstes Papier im Jahre 1905 erhalten, so ist er jetzt berechtigt, den Bürgerbrief zu erwirken. Er muß das vorgeschriebene Gesuch einreichen, muß wenigstens ziemlich englisch sprechen können, und muß die ihm vom Bundesbezirksanwalt gestellten Fragen beantworten. — 2) Weigert sich eine Frau, ihrem Manne nach diesem Lande zu folgen und erstreckt sich solche Weigerung über zwei Jahre, so ist der Mann nach dem Gesetz dieses Staates zur Scheidung berechtigt.

Personal-Nachrichten.

— Jakob Berkson, ein bekannter Versicherungsmakler, ist im Alter von 65 Jahren in seiner Wohnung, 4833 Prairie Ave., gestorben. Er war Mitglied mehrerer jüdischen Vereine und Mitbegründer des Altenheims für orthodoxe Juden. Die Beerdigung fand heute Nachmittag auf dem Oakwoods-Friedhofe statt.

— Christopher Schlund, einer der ältesten Ansiedler von Oak Park, starb gestern in seiner Wohnung an Lake Str. und Harlem Ave. im Alter von 81 Jahren. Er war aus Baiern gebürtig und im Jahre 1848 nach Amerika gekommen, seit 20 Jahren lebte er im Ruhestand. Herr Schlund hinterläßt drei Töchter, die Beerdigung findet morgen Vormittag nach einer Trauerfeier in der St. Lukaskirche in River Forest statt.

— Lady Tennessee Cook, geborene Claflin, Wittwe von Sir Francis Cook, ist in Begleitung ihres Neffen, Millard F. Sparr von London, in Chicago eingetroffen. Sie gedenkt im Laufe des Herbstes und Winters eine Reihe Vorträge zur Förderung der „Race Betterment League" in den Vereinigten Staaten zu halten. Lady Cook ist geborene Amerikanerin und hat die Liga mit einem bedeutenden Geldfonds ausgestattet.

— Ein alter deutscher Ansiedler ist mit Herrn John Fischer, 3006 Wentworth Ave., dahingegangen. Herr Fischer war schon als Knabe nach Chicago gekommen und hat 43 Jahre lang auf der Stelle gewohnt, auf welcher er aus dem Leben geschieden ist. Er war weit bekannt unter den Deutschen der Stadt. Auf dem Oakwoods-Friedhof hat er seine letzte Ruhe gefunden.

Die schlimmen Folgen von Verstopfung

Unreines Blut, übler Athem, schwerer Kopf, Kurzathmigkeit, biliöse Anfälle, unruhiger Schlaf, Appetit-Verlust, fieberischer Zustand, alles stammt aus einer Ursache — Verstopfung.

Die guten Folgen von BEECHAM'S PILLS

beseitigen diese Uebel, weil sie die Ursache entfernen. Sie öffnen die Eingeweide, regen die Leber an, versüßen den Athem, reinigen das Blut, kräftigen den Magen, klären den Kopf, vermehren den Appetit und bringen ruhigen Schlaf.

Die älteste und beste wirksame Medizin, die dem Publikum offerirt wird, sind Beecham's Pillen.

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c u. 25c.

Zu Unterhandlungen bereit.

Illinois Zentralbahn will mit Werkstättenarbeitern verhandeln.

Kruttschnitt winkt ab.

Vizepräsident der Harriman'schen Bahnen will vom Zentralverband der Werkstättenarbeiter nichts wissen.—Fleischfahrer ernennen Schiedsrichter.

Leiter der Illinois-Zentralbahn, deren Werkstättenarbeiter mit den bestehenden Lohnverhältnissen unzufrieden sind, erklärten sich gestern bereit, mit Vertretern der Angestellten zu unterhandeln, machten es aber gleichzeitig klar, daß sie der Bewegung auf Vereinigung aller unter den Werkstättenarbeitern vertretenen Gewerkschaftsverbände in einem Zentralverband und Abschluß eines neuen Kontrakts mit diesem Zentralkörper nicht zustimmen könnten. Der gestern hier eingetroffene Ausschuß der Werkstättenarbeiter, der zehn verschiedene Gewerkschaften vertritt, überließ gestern nach einer Konferenz in Mayer's Hotel den Beamten der Nationalverbände der von ihnen vertretenen Gewerkschaften die Führung der Verhandlungen mit der Illinois Zentralbahn. Da die Präsidenten der Nationalverbände sich auf der Reise nach San Franzisko befinden, wo sie mit Vizepräsident Julius Kruttschnitt vom Harriman'schen Bahnsystem zusammentreffen werden, übernahmen ihre Stellvertreter die Leitung der Verhandlungen. In einer Konferenz im Hauptquartier der Brüderschaft der Grobschmiede im Monon-Gebäude beschlossen sie, T. J. Foley, den Hilfs-Generalleiter der Illinois-Zentralbahn, brieflich um eine Unterredung zu ersuchen, und verlangten eine Antwort bis heute Nachmittag. Daß die Bahnleitung die Konferenz nicht abschlagen wird, machte der Generalleiter W. L. Park gestern klar, ehe das Schreiben abgesandt war. Er erklärte, daß die Bahnverwaltung jederzeit bereit sei, mit ihren Angestellten zu unterhandeln. Er ließ allerdings auch keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die Bahnverwaltung die Bildung eines Zentralverbands der unter den Werkstättenarbeitern vertretenen Gewerkschaften als eine Verletzung der in Kraft befindlichen Kontrakte mit den einzelnen Gewerkschaften ansehe, und Verhandlungen behufs Vereinbarung einer neuen Lohnskala mit dem neuen Zentralverband ablehnen müsse.

Es verlautete gestern, daß die Beamten der Nationalverbände, wenn die Verhandlungen mit der Illinois-Zentralbahn erfolglos bleiben sollten, die Präsidenten ihrer Vereinigungen ersuchen würden, die Angelegenheit mit Vizepräsident Kruttschnitt zu erörtern. Die Illinois-Zentralbahn wird seit dem Kampf zwischen Stuyvesant Fish und E. H. Harriman von dem Harriman'schen Bahnsystem kontrolirt.

Kruttschnitt winkt ab.

Daß auch Vize-Präsident Kruttschnitt dem Verlangen nach Anerkennung des neu gegründeten Zentralverbands der Werkstättenarbeiter ablehnend gegenübersteht, ist aus einer Aeußerung zu ersehen, die er Nachrichten aus San Franzisko zufolge gestern gemacht hat. Er erklärte, daß die Anerkennung dieses Zentralverbands und seiner Forderungen ein Chaos herbeiführen und die Leistungsfähigkeit der Bahn-Gesellschaften beeinträchtigen würde. Er erklärte, das Harrimansche Bahnsystem könne einem unverantwortlichen Ausschuß der vereinigten Gewerkschaften nicht die verantwortlichen Aufgaben zur Lösung überlassen, die das Publikum ihm anvertraut habe. Er könne diesem Ausschuß nicht das Recht zugestehen, zu entscheiden, ob er die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben, die er gegenüber 20 Millionen Köpfen in 17 verschiedenen Staaten zu erfüllen habe, auch erfüllen wolle.

Bahnverwaltungen sparen.

Nach einem gestern veröffentlichten Bericht des Büros für Bahnwirthschaft sind die Versuche der Bahnen des Landes, ihre Ausgaben und Betriebskosten so viel als möglich einzuschränken, nicht neu, haben die Bahnverwaltungen vielmehr seit einem Jahre alle Anstrengungen gemacht, so viel als möglich zu sparen. Nach dem Bericht hatten am 30. April dieses Jahres 60 Prozent aller Bahnen des Landes 81,780 Angestellte weniger als am gleichen Tage des Vorjahres, während ihre Linien um 2084 Meilen vergrößert worden waren. Die Ersparniß an Löhnen beträgt ungefähr hundert Millionen. Die Zahl aller Bahnangestellten des Landes beläuft sich auf 1,722,000 Köpfe.

Nehmen die Arbeit wieder auf.

Alle am Bau der Anlagen der „Corn Products Refining Co." in Argo beschäftigten Baugewerkschaften, die an den Streik gegangen waren, nahmen gestern die Arbeit wieder auf. Die einzige Ausnahme bildete die Gewerkschaft der Hebekrahnmaschinisten. Die Wiederaufnahme der Arbeit ist den Bemühungen der „Joint Arbitration Association" zuzuschreiben, welche die Leiter der Gesellschaft veranlaßte, einen Kontrakt mit dem Nationalverband der Dampfröhrenleger abzuschließen und alle dem Vereinigten Verband der „Plumbers" und Dampfröhrenleger angehörigen Arbeiter der letzteren Art zu entlassen. Die Fehde zwischen den beiden Verbänden hatte den Streik herbeigeführt. Sämmtliche Baugewerkschaften hatten die Arbeit niedergelegt, weil die „Corn Products Refining Co." Dampfröhrenleger vom Vereinigten Verband beschäftigte.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn Ihr zu mir kommt.

Motto: Ich nehme keinen unheilbaren Fall zur Behandlung an. Dr. Arthur.

$5.00

Berechne ich nur für die Heilung der nachstehenden Krankheiten während des Monats September. Kommt und werdet sorgfältig untersucht ob Ihr in Behandlung eintretet oder nicht, sie ist absolut frei.

Ich habe spezielles Studium durchgemacht in den großen Schulen von Berlin und Wien und bin vorbereitet die schwierigsten Fälle in Behandlung zu nehmen.

Ihr könnt mit mir Deutsch oder Englisch sprechen und ich werde Euch ehrlich behandeln.

Schwache Männer!

Nervosität, Schwachheit, Kräfteverlust.

Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, böse Träume, Abzehrung, schlechtes Gedächtniß, Verlust von Energie und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung, Schüchternheit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Mißbrauch, Ausschweifungen, Trübsinn, leichte Erregbarkeit, ruhelos des Nachts, das sind einige der Symptome, welche die Manneskraft zerstören.

Eine sichere, schnelle und beständige Heilung für Schwäche finden Männer in der Behandlung, die ich ihnen gebe. Alle Symptome verschwinden bald. Stärke, Energie, Lebenskraft und allgemeines Wohlbefinden werden schnell wiederhergestellt.

Strikture, Nieren- und Blasen-Leiden.

Verhinderung, schwieriges, schmerzhaftes Uriniren, Ausfluß, Anstrengung, Schmerzen im Kreuz, Blase und Nieren, vergrößerte Drüsen, Nervösität, Brennen, Schwellung, Harnsäure, ziegelfarbiger Bodensatz oder starkriechender Urin.

Ich kann diese Symptome sofort beseitigen und sie kehren nicht zurück, denn die Ursache ist entfernt. Ich gebrauche niemals starke, schmerzhafte, schädliche Einspritzungen, die viel Unheil anrichten. Meine Methode ist schmerzlos und verschafft augenblickliche Linderung.

Krampfaderbruch.

Ist ein verknoteter, verschlungener, wurmartiger Zustand der Venen, häufiger an der linken Seite, die tiefer hängt.

Symptome—Beschwerden oder Schmerzen in den Weichen oder im Kreuz, Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, Mangel an Kraft und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung.

Frauen

Frauenkrankheiten mittelst der neuesten wissenschaftlichen Methoden behandelt. Eine positive Garantie der Heilung aller Krankheiten des Afters, wie Hämorrhoiden, Risse, Fisteln, Aftergeschwüre, Verstopfung und Durchfall, ohne Schmerzen oder Messer.

Allgemeine Krankheiten.

Ich behandle Katarrh und heile alle Ausflüsse irgendwelcher Art, was auch die Ursache sein mag. Erfolgreiche Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals-, Magen-, Lungen-, Herz-, Eingeweide-, Blut-, Haut- u. Nervenkrankheiten.

Blut-Vergiftung, Haut-Krankheiten.

Ausschlag, Geschwüre, wunder Mund oder Hals, geschwollene Drüsen, schleimige Stellen, kupferfarbige Flecken, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken, Brennen, Nervösität.

Dr. med. F. D. ARTHUR,

Deutscher Arzt.

N.-W.-Ecke State und Randolph Str.

5. Floor.

Sprechstunden 10 bis 5 täglich; Samstag bis 8 Abends; Sonntags 11 bis 2.

aug29,dikr*

In Schwulitäten.

Die Angeklagte erwirkte einen Aufschub bis morgen.

Frau Eleanor Daniels, Nr. 2604 Indiana Ave., die bezichtigt wird, Joseph M. Lyons, Nr. 52 Ost 20. Str., mit einem werthlosen Check über $10 hineingelegt zu haben, erwirkte heute von Stadtrichter Dicker einen Aufschub bis morgen, damit ihr Vertheidiger Gelegenheit habe, Entlastungszeugen vorzuladen

Die Angeklagte ist die geschiedene Frau des Frank D. Davy, Nr. 1814 S. Lawndale Ave., eines Abtheilungsvorstehers der Continental Casualty Company. Dem Lyons, der eine Forderung für Benützung eines Kraftwagens an sie hatte, soll sie weisgemacht haben, daß sie eben den Check von ihrem früheren Manne als Nährgeld erhalten habe. Sie ist 25 Jahre alt.

Planen Auflösung des Verbandes.

Die Kalifornier Pioniere tagen im nächsten Monat in Evanston.

Am 14. September wird in Evanston die Western Association of California Pioneers sich zum letzten Mal versammeln.

Von den Neunundvierzigern, die unter unsäglichen Mühen und Gefahren die Ueberlandreise oder die noch gefährlichere Seereise um das Kap Horn nach den Goldfeldern Kaliforniens machten, hatten 150 im Jahre 1890 den Verband gegründet. Von dessen Mitgliedern sind jetzt nur noch 20 am Leben und von diesen können sich nur elf an der nächsten Versammlung betheiligen. Das kleine Häuflein würde in den nächsten Jahren immer mehr zusammenschrumpfen, so daß jetzt nichts weiter als die Auflösung des Verbandes übrig bleibt.

Auf der Stelle getödtet.

Der 55jährige Joseph Garrity von seinem Verhängniß ereilt.

Auf der Bunker Str.-Kreuzung wurde heute der 55jährige Bahnwächter Joseph Garrity von einem Vorstadtzuge der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn überfahren, verstümmelt und getödtet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1024 Blue Island Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Schlug aus.

Der 6jährige Bruno Wiesniewski, Nr. 2231 Clybourn Avenue, versetzte gestern Abend einem Maulesel, der in der Gasse hinter dem Hause Nr. 2303 Perry Straße stand, mit einem Stricke einen Klaps. Der Maulesel schlug aus und zerschmetterte dem Knaben den Unterkiefer. Bruno befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

*· Die fünfjährige Elisabeth Manzina, die am 7. August von der hinteren Veranda der im zweiten Stock des Hauses Nr. 706 Ewing Str. gelegenen elterlichen Wohnung auf den Hof hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen innerlichen Verletzungen heute erlegen

Ein vermeintlicher Schädling.

Mit vielem Unrecht verfolgt man den Ohrwurm, weil er angeblich dem Menschen ins Ohr kriecht und das Trommelfell zerbeißt. Wissenschaftlich ist ein solcher Fall noch niemals festgestellt worden. Wohl ist's möglich, daß ein Ohrwurm einem im Grase liegenden Menschen ins Ohr kriecht. Das passirt aber mit anderem Gewürm auch. Für den Garten ist der Ohrwurm ein durchaus nützliches Thier, nur der ganz junge, noch flügellose Ohrwurm ist in einer kurzen Periode seines Daseins Vegetarianer, also für den Garten ein Schädling. Doch ist dies so unbedeutend, daß es gar nicht in Betracht kommt gegenüber dem Nutzen, den das Thier leistet, indem es kleine Schädlinge vertilgt, wie Blatt- und Schildläuse, kleine Raupen, Fliegen, Erdflöhe, Maden, Puppen usw., selbst Regenwürmer und Schnecken überfällt er. Man hat lange Zeit Ohrwürmer zu den Pflanzenfressern gezählt, und daher mag der Aberglaube, daß Ohrwürmer den Menschen schädlich werden können, aufgebracht worden sein. Ein französischer Naturforscher, Adolphe Chabris, hat neuerdings mit gefangenen Ohrwürmern Versuche angestellt und nachgewiesen, daß diese Thiere selbst nach wochenlangem Hungern keine Pflanzenstoffe nahmen, aber sich gierig auf Insekten stürzten; Weibchen verzehrten lieber ihre eigenen Eier, als daß sie von Blättern fraßen. Er hat ferner nachgewiesen, daß in einem Garten in der Nähe einer alten Bank, die zahlreichen Ohrwürmern zum Schlupfwinkel dienten, das Obst weniger von Insekten angefressen war, als in den anderen Theilen des gleichen Gartens. Der genannte Forscher warnt daher vor der Tilgung der Ohrwürmer ganz entschieden.

Das Marine-Blau.

Der Ursprung der in den Uniformen fast aller Marinen und in der Kleidung der Seeleute vorherrschenden blauen Farbe führt uns bis ins Alterthum zurück. Vegetius schreibt im fünften Buche seiner Schrift über militärische Angelegenheiten der Römer die blaue Farbe den Venetern zu, einem Volke, das sich an der nördlichen Küste Galiens angesiedelt hatte und in der Schifffahrt sehr erfahren war. Die Veneter hatten die Gewohnheit, sowohl ihre auf Entdeckungsreisen ausgehenden Schiffe, wie deren Masten und Segel blau anzustreichen. Ebenso trugen die Soldaten und Matrosen eine Kleidung von ähnlicher Farbe. Der lateinische Name dieser Farbe ist wie der des Volkes „Venetus" und deutet auf seinen Ursprung hin. Von den Venetern nahmen die Römer diesen Brauch an. So trug der Sohn des Pompejus, nachdem er die Flotte Julius Cäsars besiegt hatte, das Marine-Blau, obgleich ihm als General der Purpur zustand. Von den Venetern wird übrigens noch erzählt, daß sie, da sie bessere Seeleute als irgend ein benachbartes Volk und die Herren vieler an einer stürmischen Küste gelegenen Häfen waren, nicht nur einen Tribut von allen ihre Gewässer passirenden Schiffen erhoben, sondern ihre Reisen auch nach der englischen Küste ausdehnten, wo sie den Handel mit Zinn für lange Zeit monopolisirten. Mit den Briten hatten sie, wie wir heute sagen würden, eine „Entente cordiale" geschlossen, wurden aber mit ihnen zusammen durch die Flotte der Römer geschlagen.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 30. August.

Es bietet sich für jeden Käufer eine sehr gute Gelegenheit, vortheilhafte Einkäufe zu machen in unserm großen Mittwoch-Räumungs-Verkauf.

Departement für fertige Kleidungsstücke 2. Floor.

Offerirt Kinder-Schulkleider —alle Größen von 6 bis 14 Jahren—in hübschen dunklen Mustern, Plaid oder solide Farben — von 69c aufwärts bis 1.48

„Little Beauty" Mädchen-Unterwaists; spez. das Stück 25c

Kinder-Top Coats, in fancy Karrirungen—Größen 6 bis 14 Jahre in diesem Verkauf 89c

Kleider-Dept. — 2. Floor.

2-Stücke Schul-Anzüge — $2.25-Werthe, zu 1.69

Reinwoll. Serge Knaben-Kappen, wth. 35c; spez. zu 19c

Knickerbocker Knabenhosen, — schlichte oder fancy Stoffe — werth 65c; zu 39c

Drug-Dept. — Haupt-Floor.

25c Chinese Green Drops oder Bromo Seltzer, zu 16½c

25c Sloans Liniment oder Family Tea, zu 16½c

$1.00 Flasche Triners Bitter Wine, zu 49c

Glaswaaren-Dept. — 3. Floor

Drop Lights—vollständig, — einschließlich Glocke und Mantle — speziell in in dies. Verkauf, zu 25c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn Mehl — ⅛ Faß zu 70c; ¼ Faß zu $1.40 — ½ Faß zu 2.80

5 Pfd. granulirter Zucker 28c

Fancy Peaberry Kaffee 22c

3 Pfund für 60c

Frisch gebackene Feigen-Bars 8c

10 Stücke Santa Claus Seife 29c

3 Pfd. gebrochener Reis 10c

3 Büchsen Oel-Sardinen 11c

3 Büchsen Peerleß Milch 25c

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Solider eichener Auszieh-Tisch — große Klauenfüße; — 14-zöll. Pedestal mit 45-zölliger Platte — speziell in diesem Verkauf 17.48

Farben-Dept. — 3. Floor.

Fertig gemischte Farben in allen Schattirungen — speziell, die Gallone 98c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

Vollständige Schuhmacher-Ausstattung, spez. zu 42c

Rochester Waschkessel — $1.75 - Werth — in diesem Verkauf zu 1.39

Likör-Dept. — 4. Floor.

Feiner California Cognac Brandy — (mit Draht umsponnene Flaschen; regulärer Preis $1.00 — die Flasche zu 53c

Monogram Whiskey; volle Qt.-Flasche 51c

Feiner Doppel Getreide-Kümmel; reg. $1; Flasche nur 46c

Old Guckenheimer Rye, — 10 Jahre alt; volle Qt.-Flasche 62c

Tafel-Bier — die 2-Dutzend Kiste zu 65c

Haupt-Floor-Bargains.

Kaliko in neuen hellen Mustern — die Yard 4½c

Ungebleichtes schweres yardbreites Muslin, die Yd. zu 5½c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch 10¾c

Prima Chuck Roast 9¾c

Frisch gehacktes Rindfleisch 9½c

Mageres Rippen Suppenfleisch 7¾c

Vorderviertel Lammfleisch 10½c

Mageres Sugar Cured Rumpf Corned Beef 9¾c

Maggeres Sugar Cured Rippen Corned Beef 7¾c

Magere Sugar Cured California Schultern 12½c

Mageres Sugar Cured Breakfast Bacon 19¾c

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder Eye-Glasses 801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

28mj,dija*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Deutscher, etwas Kontor-Erfahrung, 19—24, für Stellung mit gutem Anfangsgehalt und ausgezeichneter Zukunft. Nur solche, die jetzt Anstellung haben und sich zu verbessern wünschen, brauchen sich zu melden. Adr.: E. 388 Abdp. dimi

Verlangt: Schmied auf Wagenarbeit. Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Elektrik bis Mc-Daniel Straße. dimi

Verlangt: Wagenmacher. J. E. Hanisan, 22. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Ein guter, nüchterner Bartender, der sein Geschäft versteht. 730 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon und Küchenarbeit; nur einer, der sein Geschäft versteht. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: 1. Hand Bäcker an Brot, Porters und Butchers. Lucas Employment Agency, 363 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene dritte Hand an Cakes. 1545 W. 63. Straße.

Verlangt: Ein Porter. $8 die Woche. 188 Washington Str.

Verlangt: Jungen über 16 zum Einpacken. Stetige Stellungen. Bringt Alters-Zertifikate. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 4927 Ashland Ave.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 3953 Evanston Ave.

Verlangt: Ein erfahrener, verheiratheter Schneider als Bushelman; stetiger Platz; muß auch bügeln können. 639 Noble Str., nahe Erie Str., Store. Schacht.

Verlangt: Zwei gute Damenschneider. F. Bostelmann, 156 W. Division Str., zwischen Wells Str. und La Salle Ave.

Verlangt: Tinner. 2143 Larrabee Straße.

Verlangt: Huf- und Wagenschmied, muß englisch verstehen. 3112 Armitage Ave.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. A. Sohn, 56 Nord Broadway, Aurora, Ill. dimi

Verlangt: Kräftiger Junge. National Binding Co., 105 S. Jefferson Str.

Verlangt: Erster Klasse Koch für Lunchcounter im Saloon. 110 Süd Halsted Str.

Verlangt: Carpenters, Plumbers, Painters. Daymen, Porters, Bolt Cutters, Hausmänner, Janitors, Chauffeurs. C. Emp., 201 — 184 Washington.

Verlangt: Hausmann und Gärtner für theilweise an jedem Tage zu arbeiten; $25 den Monat. 4727 Ellis Avenue. 29ag1wX

Verlangt: Bushelman; muß sein Geschäft verstehen. 2614 Milwaukee Ave., Logan Square.

Verlangt: Carpenters für Wisconsin. Lange Arbeit, freie Fahrt. Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Hotelporter. Muß gute Referenzen haben. Hotel Bismarck, 179 Randolph Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann für Janitorarbeit; leichte Arbeit; gutes Heim für den richtigen Mann. 2629 Evergreen Ave.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei, $6 per Woche und Board. 3434 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Biscuits. $12.00. Boysen, 1142 N. California Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt, sofort: Fünfzehn erfahrene Tischler und „Body Builders". Stetige Arbeit und die besten Löhne. The Kissel Motor Car Comp., Hartford, Wiskonsin. dimido

Verlangt: Sauberer Porter, der hinter der Bar helfen kann. 2356 S. Canal Str.

Verlangt: Porter im Saloon, muß deutsch und englisch sprechen und etwas bartenden können. 1735 West Division Str. und Homan Ave.

Verlangt: Blacksmith. 4609 West 12. Straße.

Verlangt: Mann für Hausarbeit im Boardinghaus. 1360 Washington Blvd., Basement.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit, Kost und Logis. 3423 Armitage Ave.

Verlangt: Lediger Mann als Porter und Bartender. Muß Referenzen haben. 4259 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann, am Wurstwagen zu helfen und Pferde zu besorgen. 7212 S. Morgan Str.

Verlangt: Erfahrene Pelz-Finishers und Fütterer. Nachzufragen bei Robert Staedter Co., 31 S. State Str., 2. Floor. di—son

Verlangt: Erster Klasse Barbier, Mann in mittleren Jahren, $14 und die Hälfte über $20. 3844 W. 22. Straße, hinter 3851 Ogden Ave.

Verlangt: Anständiger junger Mann auf einer Farm in Minnesota für's ganze Jahr. Gutes Heim. Adr.: O. 570 Abendpost.

Verlangt: Barbiere, zwei flotte gute Rasirer, verheirathete gesetzte Leute, kein jugendliches Aussehen; etwas Englisch nothwendig; am 4. September anfangend. 1642 Wells Str. modi

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str. modimi

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1585 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str. modi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer. Dauernde Stellung. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens (fragt nach Mr. Metzenberg). 27ag1wX
Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Arbeitsfähiger Patient, Heilkur für Hausarbeit ausgetauscht. Sanatorium Spencer, Indiana. safomodi

Verlangt: Tabak-Stripper. 837 S. Wood Str. 23ag,1wX

Verlangt: Guter, stetiger Drygoods-Verkäufer, deutsch und hiesige Erfahrung. Knoop's, North Ave. und Vine Str. modi

Verlangt: Piano-Polirer, erfahrene Hand-Finishers um die Plätze von streikenden Polirern einzunehmen, nach auswärts; Bonus für 30 Tage, dann stetige Arbeit zum allerbesten Lohn; freie Reise. Anzufragen Zimmer 330, Hotel Victoria, Offen Tags und Abends. modi

Verlangt: Ein guter Bäcker an Cakes und Biscuits, der selbstständig arbeiten kann. Adr.: O. 560 Abendpost. modi

Verlangt: Pelz-Finishers; guter Lohn. 1406 Nord Halsted Straße. 'Phone: North 514. 28ag1wX

Verlangt: Schriftsetzer, der die deutsche Sprache gut beherrscht und auch aus dem Englischen übersetzen kann, findet gute Stellung in der Freie Presse Printing Co., Aberdeen, S. Dakota. modi

Verlangt: Van Drivers und Furniture Movers. Hebard Expreß & Van Co., Winchester und Ogden Avenue modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Musterschneider an Damen-Waists und -Kleidern. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Montgomery Ward Gebäude, Marshall Field & Company. dimido

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher (Storetender), der Lust hat, auf dem Lande zu arbeiten. Muß englisch sprechen können. Einer, der etwas Wurst machen kann und willig ist, 3 bis 4 Schweine in der Woche zu schlachen, bevorzugt. — Fred Schwarz, Elburn, Ill. 44 Meilen von Chicago an der Northwestern-Bahn.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit und zum Serviren. 2949 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Lediger Mann für Porter. Anzufragen im Saloon, 954 West Lake Str.

Verlangt: Porter (Deutscher), der auch bartenden kann: $25 den Monat, Board und Zimmer. 4632 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood Zweig der Northwestern-Hochbahn.

Verlangt: Durchaus ehrlicher, lediger Mann mittleren Alters, um sich allgemein nützlich in kleiner Fabrik zu machen; muß des Nachts am Platze schlafen; gutes Zimmer und Bett gestellt. Anzufragen Morgens bei der Premier Electric Co., Cuyler Ave. und West Ravenswood Ave. dimi

Verlangt: Verkäufer für Kleiderstoffe. Gute, stetige Stellung für erfahrenen jungen Mann. Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Agenten, Kunden zu suchen. Müssen gut böhmisch sprechen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2538 George Str., nahe Elston Ave.

Verlangt: Junge, 12 Jahre alt, zum Zeitung-Austragen. 3023 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Mann für die Farm, der gut melken kann. 2802 N. 56. Ave.

Verlangt: Schuhmacher mit Handwerkszeug für Reparaturen. 582 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges deutsches Ehepaar, Mann für Außenarbeit, Frau für Kochen und allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; gutes Heim für tüchtige Leute. Anzufragen: R. G. Arnold (16. Floor), 105 Süd La Salle Str.

Verlangt: Männer und Frauen, Pelzmacher, Finishers und Liners. Bester Lohn. Beständige Arbeit. Richard Beak, Zimmer 710, 108 N. State Str. dimi

Verlangt: Ein Ehepaar zur Führung des Haushaltes gegen freie Wohnung und Vergütung. Adr.: O. 551 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar, Mann des Tags über beschäftigt; Miethe frei für wenig Arbeit. 2037 Haddon Ave., nahe Robey und Division Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Lunch- und Austernmann sucht Stelle. Ant. Schmitt, 617 S. Leavitt Str. dimi

Gesucht: $10 Demjenigen, der mir eine Stelle als Feuermann verschafft. Adr.: O. 567 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher Porter, der auch Lunch kochen kann, sucht Stelle. Niedermeier, 1415 Hudson Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Wandelbilder.
Whitney. — "Dear Old Billy."
Chicago Opera House. — "The Littlest Rebel."
Imperial. — "Graustark."
Cort. — "An Everyday Man."
Crown. — "The Goddess of Liberty."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, deutsch-polnisch, frisch eingewandert, sucht Arbeit in Bäckerei. 737 Gardner Straße.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz als 2. Hand an Brot und Biscuits. Adr.: O. 569 Abdpst.

Gesucht: Eisendreher mit 20jähriger Praxis, beste Zeugnisse, sucht Stelle. Jos. Slugocki, 2446 Grand Avenue. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Wächter oder sonstige Arbeit. Kann gut mit Pferden umgehen. 916 Willow Str., Basement.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor. 1839 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf Wagen zu arbeiten. 1356 W. 51. Str.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei sucht stetige Stelle. Conrad Turchin, 4849 Armour Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht stetigen Platz; guter Arbeiter. Jos. Schopper, 4351 Armour Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor. Johann Hutz, 1425 Mohawk Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle im Saloon, am liebsten mit Boss allein. Fritz Fendel, 2439 N. Ashland Ave. Tel. Lincoln 1638.

Gesucht: Junger Deutscher, 28 Jahre alt, sucht Stelle. Ist mit Pferden bewandert und auch etwas stadtbekannt. 2452 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Lineman. 2040 Howe Str., Flat 1.

Gesucht: Junger deutscher Barber sucht Stelle, stetige Arbeit. J. Strobel, 1615 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetige Arbeit. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1416 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Waiter sucht stetige Arbeit. 1922 Hudson Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: O. 568 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: O. 549 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger starker Mann sucht Arbeit im Lagerhaus, hat Erfahrung. 3218 W. Lake Str., 2. Floor. dimi

Gesucht: Junger, lediger Bartender, guter Mixer, sucht stetige Stellung, hat Stadt Empfehlungen. M. Schimpf, 2248 W. 21. Place. dimi

Gesucht: Zwei Jungen, 18 und 15 Jahre alt, wünschen Arbeit in Bäckerei. Bitte vorzusprechen: 1655 Burling Straße.

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren, ledig, sauber und zuverlässig, kann am Tisch aufwarten und auch Porterarbeit verrichten, wünscht Stellung. Adr.: E. 160 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Janitor, dampfgeheiztes Flat-Gebäude. Adr.: O. 546 Abendpost. dimi

Gesucht: Verheiratheter Mann, Plattdeutscher, sucht Stellung als Porter, kann Bar besorgen. Bahn, 852 North Avenue.

Gesucht: Junger Mann mit Empfehlungen aus dem Automobil-Geschäft, sucht Chauffeur-Stellung, verrichtet auch Hausarbeit. George Steiner, Nord Clark Straße, Ecke Lunt Ave., p. Adr.: Beck.

Gesucht: Mann sucht Porterarbeit, thut Lunch besorgen und bartenden. 1722 N. Halsted Str. Engel. dimido

Gesucht: Starker junger Mann sucht Arbeit als Carpentergehilfe oder für Reparaturen. Ed. Mitzbach, 1777 Clybourn Ave., 3. Fl.

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle, kann auch bartenden. J. M., 1652 51. Str. dimi

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle. M. K., 1652 51. Straße. dimi

Gesucht: Bartender, deutsch, 27 Jahre alt, guter und zuverlässiger Arbeiter, möchte gute Stelle. — Adr.: O. 545 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger deutscher Bartender, 25 Jahre alt, möchte guten, stetigen Platz, Empfehlungen. Adr.: O. 547 Abendpost. dimi

Gesucht: Starker Mann, 34 Jahre alt, sucht irgend eine Stellung; kann wenn verlangt Garantie geben. Adr.: E. J., 18 S. Morgan Str. dimi

Gesucht: Erstklassiger deutscher Koch sucht Stellung, kann Küche selbständig führen. Adr.: P. 548 Abdp.

Gesucht: Bäcker an Brot, Rolls, Biscuits sucht Stelle als 2. oder 3. Hand; nicht lange im Lande. 1850 N. Robey Str.

Gesucht: Deutscher sucht Arbeit als Porter im Saloon; kann bartenden und Lunch serviren; drei Jahre auf letzter Stelle. Michael Hegyi, 5235 Waveland Ave.

Gesucht: Wächter, 2 Jahre Erfahrung, sucht Stelle als Wächter und Janitor. Adrs: E. S., 1300 Nord Halsted Str. dimi

Gesucht: Ein junger Schneider, Buschelman, sucht Stelle. Mike Loch, 912 Laflin Str.

Gesucht: Porter, der sein Geschäft versteht, Bartenden und serviren kann, sucht Stellung. Koenig, 906 W. Van Buren Str.

Gesucht: Junger erfahrener Bartender (Waiter), perfekt englisch, versteht auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: R. 378 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann wünscht irgend einen Platz, kann Boiler tenden, Steam- und Gasfitting-arbeit besorgen, bewandert mit Tools. Ergang, 948 N. Western Ave.

Gesucht: Schlosser sucht stetige Arbeit in Maschinen-Shop oder an Bauarbeit. 1831 Throop Straße. L. Sinkovich.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Schmiedhelfer, hat Erfahrung. 4840 Bishop Str.

Gesucht: Schneider sucht Stelle auf neue Arbeit. Carl Artmer, 1020 Wellington Str.

Gesucht: Junger Carpenter sucht Arbeit. Adr.: R. 380 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, guter Mixer, spricht 6 Sprachen. R. Lienert, 1149 West Chicago Avenue. dimi

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Englische Sprachkenntnisse vorhanden. Walter Wolf, 27 West 113. Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Köchin im Saloon. Alexander, 1215 Grand Ave. modimi

Gesucht: Bäcker, 3. Hand an Brod und Rolls, sucht Beschäftigung. Frank Zberad, 1846 S. Loomis Str. mo,di

Gesucht: Ein tüchtiger Schuhmacher, Schweizer, sucht beständige Stellung auf Reparir- oder neue Arbeit; ist geübter Handnäharbeiter. Wochenlohn $12. Emil Hofer, Calumet Hotel, Grand Crossing, 75. Straße, Chicago. mo—do

Gesucht: Junger Mann, spricht spanisch und englisch, sucht passende Stelle als Korrespondent oder in Office. Gefl. Anfragen unter Adr.: R. 377 Abendpost. mo—do

Gesucht: Junger, gebildeter Deutscher, Hochschule absolvirt, spricht gut englisch, sucht passende Stelle. Gefl. Anfragen bitte unter Adr.: R. 376 Abdpst. 28aglw

Gesucht: Porter, tüchtiger Arbeiter, nüchtern und zuverlässig, kann bartenden, serviren, sucht stetigen Platz. Adr.: G. 774 Abendpost. modi

Gesucht: Platz in Saloon oder Restaurant; Short Orders oder Lunch; verstehe Dinner zu kochen. Keine Sonntagarbeit. 1928 22. Str. modimi

Gesucht: Bäcker, 21, sucht stetige Stelle; erstklassiger verläßlicher Arbeiter; arbeite auch allein; „all around Man". Fritz Glaser, 2144 Roscoe Blvd. modi

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Student wünscht irgend welche Arbeit vor und nach der Schulzeit. Adr.: E. 162 Abendpost. 27aglwX

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger sucht Arbeit gut und billig zu machen in irgend einem Theil der Stadt. Adr.: G. 766 Abendpost. 25aglwX

Gesucht: Schriftsetzer, seit sieben Jahren in den Ver. Staaten, tüchtig in deutschem und englischem Akzidenz- und Anzeigensatz, fähig, kleine Landdruckerei zu leiten, sucht Stellung. Adr.: H. 507, Abendpost. 25aug,lwX

Gesucht: Junger fleißiger Bartender, Porter und Waiter sucht stetigen Platz. M. Schmidt, 1544 Fullerton Ave. modi

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit als erste und zweite Hand. 1420 N. Wood Str. modi

Gesucht: Junger Maschinist sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: G. 161 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen für verschiedene Abtheilungen einschließlich Schuhe, Strümpfe und Waschstoffe; stetige Stellungen und guter Lohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Ein gutes Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Kloß, 452 Oakdale Ave., 1 Block östlich von Evanston Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen. — 452 W. 26. Straße.

Verlangt: Mädchen über 16 zum Einpacken. Stetige Stellungen. Bringt Alters-Certifikate.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Laden-Fräulein für Bäckerei; muß mit Eltern wohnen und gut empfohlen sein. 307 W. Division Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Office-Arbeit, muß gut im Rechnen sein. Kann sich auf der Schreibmaschine anlernen. Adr.: R. 387 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrenes junges Mädchen, um im Thee- und Kaffee-Geschäft zu arbeiten. Muß der englischen Sprache mächtig sein. 452 North Ave.

Verlangt: Mädchen, an künstlichen Blumen zu arbeiten. 23 S. Wabash Ave., 3. Floor. dimido

Verlangt: Lehrmädchen und Laufmädchen bei Kleidermacherin. 941 Edgecomb Place, nahe Sheridan Road.

Verlangt: Gutes Preß-Mädchen in Färberei an Frauensachen. 1952 Roscoe Str. Nehmt Riverview Park Car. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 oder älter, für leichte Fabrikarbeit. Stetige Stelle das ganze Jahr. $5 die Woche zum Anfang. Nachzufragen 53 E. Illinois Str., 1½ Block östlich von State Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, Kissen in einer Polsterfabrik zu nähen. Erfahrung nicht nöthig. 831 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Frauen für stetige Arbeit in Regenschirm-Fabrik. Kreis & Hubbard, 306 S. Franklin Straße. dimi

Verlangt: Näherin, die Skirt- und Waist-Machen versteht. Solomon, 1134 Webster Ave., Ecke Clifton Avenue.

Verlangt: Gutes, stetiges Mädchen im Haushaltwaaren-Department. Knoop's, North Ave. und Vine Straße. modi

Verlangt: Nähmädchen. Fritz Schoultz & Co., 19 W. Lake Str., nahe State, 3. Floor. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 5025 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen; guter Lohn. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1162 Diversey Parkway.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Anzufragen im Drygoods-Laden, Ecke State und 22. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen. — 2653 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4489 Michigan Ave., hinten. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zum Waschen; muß englisch sprechen. 542 North Avenue. Flay.

Verlangt: Tüchtige Confinement-Nurse. 4220 W. Monroe Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, guter Lohn. Mrs. Rothschild, 5529 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1941 W. Division Str., Store.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. Kein Waschen. 1629 Chase Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Waschen und in der Küche zu helfen. Nachzufragen 3457 W. Chicago Av.

W. Feller, Successor F. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel. North 2291. 21agmomi*

Verlangt: Ein Mädchen oder eine ältere Frau für zwei Kinder, guter Lohn und gutes Heim, keine Wäsche. 1858 Fulton Str. dimi

Verlangt: Gute österreichische oder ungarische Köchin in Restaurant. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1940 Dayton Str., 2. Floor.

Verlangt: In kleiner, soeben aus Deutschland zurückgekehrter Wittwersfamilie findet Frau oder Mädchen gute Stelle zur Führung des Haushaltes. Adr.: L. T. 467 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Chas. Meyer, 1501 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen im Store, 3908 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 1812 Clybourn Place.

Verlangt: Aeltere Frau, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, die mehr auf gutes Heim, denn Lohn sieht. Muß reinlich und arbeitswillig sein. Person, die englisch spricht, bevorzugt. Anzufragen: 1154 S. Humphrey Ave., Oak Park.

Verlangt: Zuverläßiges und williges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim, aufs Land, nahe Chicago. Adr.: O. 572 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 41 Ost Division Str.

Verlangt: Erfahrenes protestantisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen; guter Lohn; Vorstadt. F. B. Hopkins, 43 Nord Madison Ave., LaGrange, Ill. dimido

Verlangt: Aeltere, ehrliche, christliche Frau für leichte Hausarbeit; Empfehlungen verlangt. 1418 W. 12. Straße, 1. Floor, Front.

Verlangt: Ein adrettes Mädchen von etwa 17 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4743 N. Lincoln Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, auf Kinder zu achten und für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Loch, 6009 Calumet Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 6747 Union Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1106 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4404 Prairie Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Eine ehrliche Waschfrau. 759 Brompton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandertes vorgezogen, für leichte Hausarbeit: 2 in Familie, sehr gutes Heim für gutes Mädchen, kleines Flat. Adr.: R. 386 Abendpost. dimi

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene; gutes Heim. 2244 Fremont Str., 3. Floor.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; eins, das gutes Heim wünscht; mäßiger Lohn; kleines Flat. Mrs. Davis, 4341 Kenmore Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Restaurant. 1641 Taylor Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Referenzen. 635 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2709 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen; muß englisch sprechen. 3805 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das kochen kann. 4259 W. 12. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen, in Familie von drei; muß Abends heimgehen. Referenzen. 2108 Lincoln Place, nahe Garfield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kein Waschen; kann zu Hause schlafen. 1946 Farragut Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4369 Forestville Ave. Mrs. Unger. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; muß etwas englisch sprechen. 4109 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; drei in Familie. Telephon Belmont 8400, oder persönlich zu melden vor drei Uhr Mittwoch 3006 Logan Blvd., nahe Logan Square, 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5161 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 306 Ost 47. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5290 S. Park Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4321 Vincennes Ave.

Verlangt: Kindermädchen, und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 832 Newport Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. W. G. Wood, 3848 W. Dakin Str., nahe Springfield Ave. dimido

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, reinlich, als Stütze der Hausfrau; gutes Heim. Mrs. Maedel, 1903 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. S. Westerfeld, 2028 LeMoyne Straße, Flat 1.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, die feine Backwaaren backen kann, und ein zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, Nr. 223 E. 55. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie; muß englisch sprechen. Lohn $5. 3838 Grand Blvd., 1. Floor.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit von ½8 bis 10 Morgens, 5 bis 8 Abends; Samstags den ganzen Tag, Sonntags frei. Gute Gelegenheit für Jemand, der in dieser Nachbarschaft wohnt. 941 Edgecomb Place, nahe Sheridan Road.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3228 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 832 N. Hermitage Ave. dimido

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen, das am Tisch aufwarten kann. Muß reinlich sein. Nachzufragen mit Referenzen in 583 Diversey Parkway, 3. Apartment.

Verlangt: Ein nicht zu junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß gut kochen können, in kleiner Familie von Erwachsenen. Lohn $6 bis $7. Mrs. Bischoff, 4620 Hazel Ave., nahe Wilson Ave., Apartment 4. Tel. Ravenswood 1113.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1114 Center Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit, muß englisch sprechen; 3 in der Familie. 3721 Herndon Str., Flat 2.

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit, das nach Hause schlafen geht. 2852 Seminary Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Junge Frau, thätig und intelligent, tüchtig in der Bedienung als Nurse für Invaliden, gegen Lohn von $15 die Woche. Erfahrung im Hospital oder praktisch im Schlafzimmer bevorzugt, jedoch nicht erforderlich. Gebt volle Einzelheiten der Erfahrung im Beantworten unter Adr.: H. 516 Abendpost. sodido

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161.
Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen, muß kochen können; gutes Heim und guter Lohn. 4914 Ellis Ave. modimi

Verlangt: Haushälterin, muß auch kranke Frau pflegen, welche an Rheumatismus leidet. Nur gute Person wolle vorsprechen. 1535 N. Leavitt Str., nahe North Ave. modi

Verlangt: Oesterreichische Köchin. 98 Randolph Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3045 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Eine Köchin, muß waschen und bügeln können. 2512 Michigan Ave., Phone: Calumet 630. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5626 S. Park Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4825 Prairie Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit in der Stadt. 1910 Lincoln Ave. modi

Verlangt: 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, von $5 bis $7 die Woche. 1622 S. Ashland Ave., 2. Fl. modi

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; guter Lohn. 4012 Jackson Boul. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gute Köchin; kein Waschen oder Bügeln; muß englisch sprechen können; Empfehlungen. 3818 Grand Blvd., 2. Flat. Telephon: Douglas 4142. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß ehrlich sein, schönes Heim bei feinen deutschen Leuten. 6413 Kimbark Ave. 26aglwX

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäfts-Plätze. Frau L. Sovikt, 442 Ost 31. Str., nahe Cottage Grove Ave. 19ag2w

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sofort plazirt. Phone Canal 3674. Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. 21ag,modimi,1m

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Person, die Nachts nach Hause gehen kann bevorzugt. 358 Ost 60. Str. somodi

Verlangt: Frau zum Waschen und in der Küche zu helfen. Nachzufragen 3457 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2503 W. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen. 1812 W. Madison Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen in kleinem Restaurant, von 11 bis 7 Uhr, $3.50 und Essen. 143 N. Western Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stellung im Saloon oder Restaurant, von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. 901 Laflin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und putzen, jeden Tag in der Woche. 901 Laflin Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Zimmermädchen; halbe Tagesarbeit vorgezogen. 3213 West Lake Str., 2. Floor. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht einige Stunden des Tages irgendwelche Arbeit. K., 613 Hinsche Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 1810 Howe Str., nahe Willow.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Hausarbeit. 916 Willow Str., Basement.

Gesucht: Stelle für Waschen und Bügeln. 1585 Clybourn Ave., 2. Thür, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit, will zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 1937 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1901 Grand Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Scholdschy, 2015 Ohio Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, thut auch Hausarbeit. 1637 Dayton Str., unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 4142 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmacheplätze. 4 Tage in der Woche. 1615 Shefffield Ave. Mrs. Zimmermann.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. Kann auch Englisch sprechen. Bitte selbst vorzusprechen, 5015 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5225 Laflin Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Bitte selbst vorzusprechen. 1430 Fletcher Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, 4 Tage die Woche. 929 Concord Pl., nahe Clybourn.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin, spricht englisch. 816 N. Paulina Str., vorne, unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Aufwärterin. 546 Wells Straße, 2. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle, Business Lunch vorgezogen. Telephon: North 5933. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit mitzuhelfen. Bitte selber vorzusprechen. 745 North Ave., nahe Halsted, hinten.

Gesucht: Junge Frau, kurze Zeit im Land, sucht schruppen und reinzumachen. Mrs. Hofmann, 735 Weed Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit. 1412 S. Albany Ave.

Gesucht: Anständige Frau, die schön waschen und Kleider bügeln kann, sucht gute Plätze außer oder ins Haus zu nehmen. Fried, 1333 W. 15. Str. 29aglwX

Gesucht: Köchin sucht Stelle, Meat-Pies oder zweite Köchin, Nachts oder Tags (zuhause schlafen). Bitte selber vorzusprechen: M. Gruber, 607 N. Clark Str. 'Phone: Dearborn 1268.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze, gute Büglerin, geht auch kochen im Saloon von 8 bis 3 Uhr. 1463 W. Huron Str., 2. Floor, vorne.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht stetige Tagarbeit in einem kleinen Restaurant zum Kochen oder in einer Privatfamilie, bei der Hausarbeit zu helfen. 1831 Throop Str. M. Sinkovich.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder in kleinem Haushalt. Bitte vorzusprechen: 307 W. 42. Place, nahe Princeton Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachstelle. 1945 Burling Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, frisch eingewand., sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. M. Werner, 3547 N. Albany Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische gute Köchin, spricht englisch, sucht Stelle in Privatfamilie. Seller, 1150 Washburn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4315 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5306 Prairie Ave., Flat 3.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise. 1601 Fullerton Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplatz für Montag und Donnerstag. 1644 Wells Str., 2. Flat. Neuland. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze an irgend einem Tage. 4421 Wentworth Ave., 3. Floor.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen wünscht eine Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 918 35. Place, nahe Halsted, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für 2 3 Tage in der Woche. Hartlaub, 3213 Walnut Str. dimi

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 3443 Nord Robey Straße, 3. Floor. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar sucht Hausarbeit für kurze Stunden. 732 Fair Place.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht Janitorstelle, ist tüchtig bei der Arbeit. Janitor, 541 Garfield Ave.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stelle. Mahl, 738 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle in Hospital, Mann als Wärter, Frau für Küche, gute Köchin. Feder, 434 West 31. Str. modimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles Vorder-Flat von sechs Zimmern und Bad, alles wird neu gemacht, an gute Leute. $19 den Monat. Ausgezeichnete Straßen- und Hochbahnverbindung. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield.

Zu vermiethen: Ein kleiner Store für Grocery oder Schuhreparatur-Werkstatt. 3803 Honore Str. dimi

Zu vermiethen: 2129 Clifton Ave., 4 Zimmer und Bad, hell, Garten, $15; keine Kinder.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Toilet, Gas. $12.50. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 5 große, helle, moderne Zimmer, 1. Flat, $19. 4944 N. Hoyne Ave., Ravenswood.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $8 den Monat. Schlüssel in Nr. 1521 Wells Str. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board; Mann mit Kindern findet Board. 1938 Howe Str. dido

Zu vermiethen: Zwei Freunde finden schönes Schlafzimmer in Privatfamilie. 1852 Larrabee Str.

Boarders verlangt. 4887 N. Ashland Ave., hinten.

Roomer verlangt, mit oder ohne Board. 2153 Nord Halsted Straße. dimi

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer, Bad, separater Eingang, bei kinderloser Wiener Familie, auch Kost. 1307 Clark Str., Flat 2, rechts.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an 2 Herren, wenn gewünscht mit Kost. 1563 N. Halsted Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Bei deutscher Frau mittleren Alters, Zimmer für anständigen deutschen Mann. 446 Eugenie Str.

Zu vermiethen: Doppeltes möblirtes Zimmer für zwei. $3. 1213 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Helles, großes Zimmer, möblirt, an zwei Männer. 1513 Melrose Straße. dimisa

Zu vermiethen: Suchen Sie ein Zimmer, mit oder ohne Kost, so sprechen Sie bitte vor. Wir sparen Ihnen Zeit und Geld. Wir haben immer große Auswahl in allen Stadttheilen auf der Liste. Anmeldungen von Zimmern erwünscht. Zimmer-Vermieth.-Büro, 1401 Wells Str., 1 Treppe, rechts.

Boarder oder Roomer verlangt. 1463 W. Huron Str., 2. Floor, vorne. Alle Carverbindungen.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer, $1.75. 1711 Wells Str.

Zu vermiethen: Saubere und helle Zimmer, Block vom Lincoln Park. 2138 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: An zwei anständige Herren, schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. 2752 Chicago Ave., nahe California Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an zwei Herren. 158 S. Western Ave. Eingang an Adams Straße.

Billig zu vermiethen: Frontzimmer für leichte Haushaltung am Lincoln Park; Dampfheizung, Bad, Gas. 1812 Wells Straße.

Gemüthliche Baierin sucht anständige Roomers. — 1912 Ogden Ave., 2. Flat.

Deutsche Wittfrau sucht Roomers, saubere Zimmer. 817 W. Monroe Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Einfaches Zimmer an 2 Herren, mit oder ohne Kost; Bad, heißes Wasser. 921 Sedgwick Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Zimmer an Mädchen oder Frau. 1020 George Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 die Woche. 781 Lake Straße. 26agsadidoja

Billig zu vermiethen: Ein hübsches möblirtes Frontzimmer an ein oder zwei Herren. 1432 Nord Clark Straße. sodi

Zu vermiethen: 3105 Groveland Ave., sind neu eingerichtete Zimmer mit separaten Eingängen zu vermiethen; Carverbindung, Eisenbahnstation an 31. Straße. sasodi

Zu vermiethen: Helle Zimmer, saubere Betten, $1.25 bis $1.50 die Woche für anständige Männer und Frauen. Home House Hotel, 643 Division Str. modi

Verlangt: Frau mit Tochter wünscht einige Roomers und Boarders; $6 Zimmer und Board. 3032 South Park Ave., Ecke 31. Str. Nehmt den Elevator bis 3. Floor. modi

Verlangt: Roomers. 346 5. Ave. somodi

Zu vermiethen: Billig, saubere Zimmer, nahe Lincoln Park 222 Wisconsin Straße. 10jl*X

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer Wohnung, Nordseite. Adressen bitte an 217—219 W. Van Buren Straße.

Zu miethen gesucht: Deutsche Familie wünscht schönes Haus oder Cottage zu miethen, mit Yd., in der Nähe von Halsted oder Lincoln Ave. 1721 School Str.

Deutsches respektables Ehepaar mit einem Kind möchte 3 Zimmer oder größeres Flat mit Jemand theilen. Die Frau ist willens Hausarbeit zu thun. Mulkas, 2255 Racine Ave.

Zu miethen gesucht: Junger solider Mann wünscht gemüthliches Heim bei alleinstehender Frau. Offerten bis 2. Sept. an Fr. Mayer, 1333 W. 15. Str.

Kinderloses Ehepaar sucht kleine saubere Wohnung in ruhigem Hause in Chicago, nicht über $10. Adr.: O. 552 Abendpost.

Gesucht: Anständiger Herr wünscht Zimmer und Kost in Privatfamilie, Nordseite. J. Merk, 3608 S. Winchester Ave.

Zu miethen gesucht: Ehepaar mit drei Kindern sucht möblirtes Zimmer mit Kost. Adr.: O. 554 Abendpost. modi

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Kloß & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 9au,didosa*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painter, Calciminer, Paperhanger wünscht Privatarbeit, innen und außen, zu mäßigem Preis. Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. 29aglwX

Reparaturen, Plaster, Brick, Cement, Schornsteinarbeit sowie Feuerungsanlagen gut und billig ausgeführt. Ergang, 948 N. Western Ave.

Zementarbeiten, Zementseitenwege, Zementbasements, Floors u.s.w. fertigt billigst Krimmel, 832 Diversey Boulevard.

Allen Württembergern zur gefälligen Nachricht, daß ich Bestellungen sowie Anzeigen für das „New Yorker Schwäbische Wochenblatt" entgegennehme. L. Schnitzler, 1028 Oakdale Ave.

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. Eliot, 1245 Nelson Str. 17agdosadilm

Decorating, Painting, Paperhanging, billig und gut ausgeführt. L. Popp, 1115 Greenwood Terrace, Telephone Lincoln 4750. 23agmifrdilm

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

R. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.b*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14ag,1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aus dem Geschäfte gedrängt!
Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbsondido*

Zu verkaufen: Billig, Eigenthümer verläßt Stadt, Haushalt, Parlor-Set, Diningroom-Set, Bettstellen. Anzufragen nach 6:30 Abends, 2030 Mohawk Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Neue Nähmaschine, Federbetten und Hausgeräthschaften. 784 N. Ada Str., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Verlassens der Stadt. 1928 Howe Str.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, sehr billig. 1715 Hudson Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Eß- und Schlafzimmer-Möbel, Couch, Küchenartikel und Eisschrank billig. Nachzufragen bei Rev. H. C. Nördam, 2846 Cortez Str.

Seltene Gelegenheit! Verschleudere sofort Leder Parlor Set, Leder-Couch, Schaukelstuhl, Rug, Messingbetten, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, guter Küchenofen usw. zu spottbilligem Preis. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. 24aglwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Zu verkaufen: Gute C Clarinette. 3758 Janssen Avenue.

Reise nach Deutschland zurück. Muß sofort mein $600 Piano für $150 verkaufen. ½ Jahr gebraucht. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 26aglwX

Aufgepaßt! Muß sofort mein prachtvolles neues Mahagoni Upright Piano verkaufen, brauche Geld. Ueberzeugt Euch selbst. Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 24aglwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sieben Ponies und Pferde, 800 bis 1100 Pfd. schwer, von $15 bis $50; von Soldaten gebraucht. Stallung hinter Nordwestecke Kimball und Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Französische Pudel Puppies, $7.00. 2875 Evanston Ave. nahe Diversey.

Zu verkaufen: Junges, schweres Pferd, fehlerfrei, $170. 5625 Southport Ave.

Zu verkaufen: Zwei junge Ulmer Doggen. 3752 Fullerton Avenue. dimi

Zu verkaufen: Echter junger Great Dane, Vollblut. Nachzufragen: 1903 Western Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, Meat-Market. 938 Willow Str. modi

Zu kaufen gesucht: 100 Bronchos, Pferde und tragende Stuten, von $15 aufwärts. 3401 Parnell Ave. nahe Halsted Str. 25aglwX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntags. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 19aglmX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4oI*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
——Cohne Bros.——
——119 West South Water Straße——
——Chicago, Illinois.——
——Große Uhr über der Thüre.——
29ag,bidosonlm

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Hautkrankheiten usw., welches Allen geholfen hat, die es versuchten; nur mir allein bekannt; wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: U. 826 Abendpost. 19ag*X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Uhl empfiehlt sichere schmerzlose Entfernung von Hühneraugen (eins frei), Warzen, Frostbeulen, eingewachsenen Nägeln. 21 East Van Buren Straße, Isabella Bldg. Telephon Harrison 4093. Abends: 5997 S. Halsted Str. 2aglwX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Barbiergeschäft, ohne Wohnung. 1821 Wellington Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, $8 Miethe und Gas frei; 3 Jahre Lease. 2839 Southport Ave.

Zu verkaufen: Modern eingerichtetes Roominghaus, alles besetzt; kann mit kleiner Baaranzahlung übernommen werden, alles rein; billige Miethe. — 2112 Bissell Str., nahe Garfield.

Muß sofort verkauft werden, krankheitshalber, gutgehender Corner-Saloon. Adr.: F. 88 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Barbier-Stube, zwei Stühle, billig. Wohnung dabei. 1344 Larrabee Str.

$750 kaufen Delikatessen-, Candy-, Schul- und Stationery-Store; durchschnittl. tägliche Einnahme $25; passend für Ehepaar. Keine Agenten. 5811 Evanston Ave., nahe Ardmore Ave. bidosa

Zu verkaufen: Boarding-Haus, 9 Zimmer, Porch und Garten. Miethe $17. 1407 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Backwaaren und Zigarren-Store, 4 helle Zimmer, in deutscher Nachbarschaft. 1843 Howe Str.

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Butcher-Shop. — Adr.: L. B. 62 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Einer der feinsten Markets auf der Nordseite, gerade neben einer feinen Grocery. Schneidet wöchentlich 4 bis 5 Ochsen aus. Alles Baargeschäft. Vorzusprechen zwischen 6 u. 7 täglich. John Peter, 2111 Grace Str. dmi

Zu verkaufen: Meat-Market und Grocery-Store, billig, wenn sofort genommen, richtiger Platz für guten Butcher; muß verkaufen wegen Krankheit. Vorzusprechen: 5547 S. Robey Str.

Habe zu verkaufen 23 Saloons mit u. ohne Lizens von $400 bis $6000; Groceries, Delikatessen, Boarding- und Roominghäuser, Zigarrenläden von $200 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, sei es was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morg. 9 Uhr nach Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Saloon, Bargain, wenn sofort genommen, wegen anderem Geschäft. Nachzufragen: 701 Willow Str., Ecke Orchard.

Muß verkaufen: Verlasse Stadt, Delikatessen auf der Nordseite. 2002 Montrose Blvd. dimido

$350 kaufen Lease und Möbel von 10 Zimmer Roominghaus, alles besetzt; Miethe $35; Einnahme $75. 2454 Seminary Ave. dido

Zu verkaufen: Lease und Möbel eines 18- oder 28-Zimmer-Roominghauses. 1535 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notion-Store wegen Krankheit. Gaushor, 3141 N. Kedzie Ave.

Verkaufe Saloon, gute Lage, gute Einnahmen, schöne Wohnung, billige Miethe. $500, wenn sofort genommen, das Doppelte werth. Fragen Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery, gutes Geschäft, nahe 5c Theater; Miethe, mit 4 Zimmer und Bad, $20. 1935 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant, ein Bargain, wenn sofort genommen; muß rasch verkaufen, wegen anderem Geschäft. Adr.: O. 566 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Saloon zu kaufen gesucht. Man gebe Preis an. Th. Lowy, 2119 S. Ashland Avenue. modi

Barbier-Geschäft! Auf der Nordseite. 40 Jahre auf demselben Platz; vollständig eingerichtet; Einnahme bis über $70 die Woche, wenn einer stetig arbeitet; $400 erforderlich. Agenten und Leute ohne Geld mögen weg bleiben. Auskunft: 305 North Ave., 3. Flat. Novak. modi

Zu verkaufen: Candy Store. 1409 Webster Ave. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei, billig; muß diese Woche verkauft werden. 705 E. 47. Str. modi

Zu verkaufen: Saloon-Lizens für die höchste Offerte. Angebote mit Angabe von Name und Adresse unter E. 161 Abendpost. somodi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1812. 8mz*

R. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11mai,dosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn-Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G. A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonnt. sasodi

Deutsch-amerikanische Lehrerin ertheilt besten englischen Unterricht Anfängern, Vorgeschrittenen, in und außer dem Hause. Mäßige Preise. Adr.: E. 107, Abendpost. 24aglwX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 45 Jahre alt, hat schöne Farm in Minnesota, sucht die Bekanntschaft mit einem katholischen älteren Mädchen oder Wittwe von 30 bis 40 Jahren zu machen, ein paar Kinder nicht ausgeschlossen; eine häusliche Farmersfrau vorgezogen. Die es ernst meinen, mögen direkt an mich schreiben. Agenten ausgeschlossen. Anton Rogmans, Randall, Minn.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg, & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag*X

$800——$1000——$1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 13jl*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen, Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten, Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darleben erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1941 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—Oscar — Josetti—alleinige Office 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted
—Oscar — hat zum schnellen Verkauf 6-Zimmer Brick-Cottage, nur $2000.
—Oscar — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimi

Auf $5,200 herabgesetzt: Feines Brickhaus mit 5- und 6-Zimmer Wohnungen, modernen Badezimmern, schönes Basement. Muß wegen Erbschaftstheilung schnell verkaufen. George Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Seminary Ave., nahe Belden Ave., hochfeines Steinfront-Gebäude mit 2 modernen 6-Zimmer-Wohnungen. Preis $6,200. G. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Osgood Str., ein feines Brickhaus mit 2 großen hellen Wohnungen, Basement u. Attic. Preis $5000. G. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kleines Brick Geschäfts-Gebäude, nahe North Ave., Store und drei Wohnungen; Miethe $636; sehr preiswerth für $4500. Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. bidosa

——Gelegenheits-Kauf!——
Zweistöckiges Gebäude an Seminary nahe Lincoln Ave., 5 und 6 Zimmer Flats, modern, Hartholz; hübscher Garten hinten; Miethe $468; spottbillig zu $3500. bidosa
Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave.

Zu verkaufen: Gute Geschäftsecke, Nordseite, Store und 5 Wohnungen, alles in bestem Zustande; Lot 44×125; Miethe $996; Preis $9500. Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. bidosa

Zu verkaufen: Großer Bargain an Clinton Ave., nahe Center Str., 2 6-Zimmer Brick-Flatgebäude, 2 Flats hinten, 2 Brick-Ställe auf 2 Lotten. Alles in gutem Zustande. Miethe $744. Ist für weniger als $6500 zu kaufen. A. Riebandt, 2756 Southport Ave.

Ein gewinnbringender Bargain: An Ashland Ave., nahe Fullerton Ave., vier 4-Zimmer-Flat-Gebäude und Cottage mit 2 Flats hinten, Miethe $792, ist für weniger als $5,300 zu kaufen. A. Riebandt, 2756 Southport Ave.

Zu verkaufen: Eine sieben Zimmer Cottage mit allen Verbesserungen und schuldenfrei, unter günstigen Bedingungen; keine Agenten. Zu erfragen: 2507 N. Seeley Ave. 29aglwX

Zu verkaufen: $2,250, schönes großes 2stöck. Brick-Wohnhaus, Bad, Gas, Furnace-Heizung, nahe Clybourn Ave.-Car. $300 baar, Rest $25 monatlich einschließlich Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Av.

— Oscar — offerirt spottbillig: Elegantes 2stöck. Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Furnaces; nahe Evanston Ave.; nur $4700. dimi

Zu verkaufen: Hübsches zwei-Flat Framegebäude, sechs Zimmer jedes, Bad und Gas; Lot 48 bei 125, nebst großer Barn; Preis $5500; Bargain. Besichtigt dieses.
Frank Bock, 2014 Irving Park Boul. sadido

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat. 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave., Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5000; $1000 oder mehr baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Gebäude, 5 große Zimmer, modernes Plumbing in jedem Flat, bequem zur Wellington Str. Hochbahnstation, $3500; $1000 oder mehr baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 große Zimmer, $1900; $500 oder mehr baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, an Wolfram Str., nahe Seminary Ave., Lot 35x135, Haus mit 4 schönen Wohnungen, Brick-Basement, alles in gutem Zustand. Adr.: E. 157 Abendpost. 27aglwX

Verkaufe oder tausche 3-stöckiges Brickhaus für gute Michigan Farm. P. Dauster, 2109 W. Lake Str. 3108 N. Francisco gelegen, ist zwei 4 Zimmer Flat-Gebäude; Preis $1900. 26aglwX
August Torpe, 820 North Avenue.

Nahe Willow und Burling Straße, 3-stöckiges modernes Brick, 3—6 und 3—4 Zimmer Flat-Gebäude; Preis $10,500. — Torpe, 820 North Ave. 26aglwX

$5500, werth $6500, dreistöckiges sechs 4 Zimmer Brickgebäude, Clybourn nahe North Avenue. — August Torpe, 820 North Ave. 26aglwX

$10,300, werth $11,000, dreistöckiges Steinfront, 3 —5 u. 3—4 Zimmer Flatgebäude, nahe Webster und Sheffield Ave. Torpe, 820 North Ave. 26aglwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Habt Ihr schon unsere zweistöck. Brick-Flathäuser besichtigt? Nur noch drei von vierzehn übrig.
Hübscher 30 Fuß Rasen, gelegen an Kedzie Boul., gerade südlich vom Irving Park Boul; es werden über zweihundert in dieser feinen Subdivision gebaut werden. Kommt heute hinaus und besichtigt sie.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boul. und Kedzie Ave. 19aug,X*

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug,X*

Zu verkaufen: Südostecke Division und Oakley, 46½ Fuß, Bargain. Nachzufragen: 2253 North Ave.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, 5 Zimmer Cottage, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, $2400. 3926 N. Francisco Ave. modimi

Südseite.

Zu verkaufen: Eine 8 Zimmer Cottage mit den neuesten Verbesserungen und zwei anstoßenden Lotten, einzeln oder zusammen, billig wenn diese Woche genommen. J. Falger, 3510 Wentworth Ave. smdi

Zu verkaufen: Ein feines elf-Zimmer Haus, zwei Flats, mit all den neuesten Verbesserungen; nur $500 Anzahlung. J. Falger, 3510 Wentworth Ave. sonmodi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Lot und Stall billig. 3146 Wallace Str. Anzufragen beim Eigenthümer, 3559 S. Robey Str., Ecke 36. Straße. somodi

——5855 Princeton Ave——
Zu verkaufen: Bargain! 2-Flat auf Steinfundament und Stall, in bestem Zustand, Lot 30×125; Miethe $564, 1 Block zur Hochbahn. Kleine Baaranzahlung. Eigenth. N. Bertha, 5525 Michigan Ave. 24aglwX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3745 Süd Lincoln Str., fünf Zimmer Brick-Cottage, Toilet im Haus, $1350; muß diese Woche verkauft werden. Schlüssel in Nr. 3747 Süd Lincoln Str.. F. J. Wilkens, 3422 S. Wood Straße. modimi

Farmländereien.

Land-Exkursion nach Michigan.
Dienstag, d. 5. Sept., mit spezieller Pullman-Car, nach dem Mittelpunkt des Obstgürtels, zur Besichtigung des Swigart Traktes von über ein tausend 40-Acres und vielen größeren und kleineren Farmen. $6 für die Rundfahrt; zurück in ein oder zwei Tagen je nach Belieben. Michigan's größter und bester Trakt von Ländereien für Obst, Getreide, Gras, Gemüse, Vieh, Geflügel, Molkerei- und allgemeine Farmerei. Kommt und nehmt erste Auswahl von einigen feinen Trakten, die ich jüngst zu meinen Besitzthümern erworben habe. Preise $10 bis $35 per Acre. Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich auf 40 Acres. Nachbarschaft von Farmen, Schulen, guten Landwegen, neue Towns, hübsche Resort Lakes und Forellen-Ströme; große Absatzgebiete in der Nähe und feine Transportation; 10 und 20 Acres Trakte nahe Towns; Geschäfts- und Wohnhaus-Lots in neuen Towns; Resort Lots am Crystal Lake. — Schreibt oder sprecht vor um 38 Seiten starkes illustrirtes Büchlein; große Karte und verbesserte Farm-Liste, alles frei. Im Todesfalle wird die Farm Ihrer Familie frei überschrieben; Fahrgeld bei Ankauf zurückerstattet.
W. G. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Gebäude,
38 S. Dearborn Str., Chicago. 17maibidoson*

Verkaufe oder vertausche 40 Acres Farm, gutes Land, zwischen Muskegon und Whitehall, Michigan. Preis $1000 Baar, werth $2000. Fragt 3720 Wilton Avenue. dmi

Zu verkaufen: 120 Acker gute Wiskonsin Farm, Vieh, Ernte, gute Gebäude, Hauseinrichtung; $3500. Adr.: R. 385 Abendpost. bidofr

Farmen zu Bargainpreisen!
Der unterzeichnete Eigenthümer und Agent für mehrere Farmen im mittleren Wiskonsin wird am Mittwoch, den 30. August 1911, zwischen 8 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends im Palmer House sein und würde sich freuen, irgend jemand zu empfangen, der eine verbesserte Farm sucht. Alles Vieh, Ernten und Maschinerie gehen mit den Farmen; wenn unmöglich, in Chicago vorzusprechen, schreibt an M. D. Ginsburg, Grand Rapids, Wis.

Verkaufe drei Farmen in Michigan, zwei 80 Acres und eine 120 Acres; fischreicher Fluß durchs Land, $3000 und $4000. — 125 Acres davon geklärt. — Schreibt an Eigenthümer Fred Elsnau, Box 45, Rothbury, Michigan. 24aglwX

Vierzig Acres verbesserte Wiskonsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren. — Preis $3000. 1943 Grace Str., 2. Flat. 27jl*X

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen and Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist in Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Untersuchung des Stahltrusts.

Kongreßabgeordneter Stanley taucht mit seinen Agenten plötzlich in Chicago auf.

Der Kongreßausschuß, der den Stahltrust untersucht, hat den Schauplatz seiner Thätigkeit plötzlich nach Chicago verlegt. Ob es sich nur um einen vorübergehenden Aufenthalt handelt, oder ob der Ausschuß beabsichtigt, längere Verhandlungen hier abzuhalten, stand gestern noch nicht fest. Kongreßmitglied W. O. Stanley von Kentucky, der Vorsitzende des Ausschusses, tauchte gestern unerwartet in Chicago auf, um die Anlagen der United States Steel Corporation in Gary zu besichtigen. Mit ihm erschien ein ganzes Heer von Sachverständigen und Agenten, welche der Ausschuß bei seinen Ermittelungen beschäftigt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der ganze Ausschuß in Chicago zusammentreten wird, doch war nichts von Kongreßmitglied Stanley über seine Pläne in Erfahrung zu bringen.

Regierungsbeamte verdächtigt.

Es verlautete gestern, es seien Anklagen erhoben worden, daß die Docks in Chicago und anderen Häfen an den Großen Seen so angelegt seien, daß sie sich nur zur Aufnahme von Schiffen eigneten, die nach dem Muster der Fahrzeuge der United States Steel Corporation erbaut seien. Erweist sich die Anschuldigung als wahr, so würden Regierungsbeamte blosgestellt werden, denn nur mit ihrer Beihilfe wäre dies möglich. Es wird behauptet, daß eine große Zahl der hiesigen Docks fast ausschließlich von Schiffen des Stahltrusts benutzt würden, und daß kleinere Fahrzeuge ausgeschlossen seien. Ähnliche Zustände herrschen, wie es heißt, auch in allen anderen Häfen der Großen Seen. Kleinere Schiffahrtsinteressen sind sich dessen angeblich wohl bewußt. Sie wissen angeblich, daß den Fahrzeugen des Stahltrusts stets der Vorzug gegeben wird, und haben Proteste erhoben, die aber erfolglos geblieben sind. Nur ein Einverständniß zwischen den Beamten der Bundesregierung und des Stahltrusts, heißt es, mache diese Zustände möglich.

Wollen Landkauf untersuchen.

Weiterhin verlautet, daß der Kongreßausschuß voraussichtlich auch den Ankauf von künstlich geschaffenem Land an der Mündung des Calumetflusses durch den Stahltrust untersuchen wird, der von der Legislatur durch Annahme eines dahingehenden Gesetzes ermöglicht worden ist. Kongreßmitglied Stanley, der demokratische Vorsitzende des Untersuchungsausschusses, erwies sich gestern sehr zugeknöpft über seine Thätigkeit in Chicago. Er sei zu Stillschweigen verpflichtet, bis der Ausschuß seine Arbeiten beendet habe. Er kam von Buffalo nach Chicago.

Straßenbahnwagen brennt.

An Clinton Str. gerieth gestern Nachmittag das Dach einer Van Buren Str.-Elektrischen durch Kurzschluß in Brand. Der Fahrgäste bemächtigte sich hochgradige Aufregung, und mehrere der Leute sprangen in größter Angst ab. Die Feuerwehr löschte den Brand, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

Wurde verscheucht.

Die 14jährige Cheryl Gaston, Nr. 557 Barry Avenue, erwachte gestern und erblickte einen Einbrecher in ihrem Schlafzimmer. Sie schrie gellend auf und fuhr fort mit dem Schreien, auch nachdem der Dieb sie mit dem Tode bedroht hatte. Als die Mutter des Mädchens herbeigestürzt kam, sprang der Verbrecher aus dem Fenster. Er entkam. Beute irgendwelcher Art hat er nicht ergattert.

Leset die „Sonntagpost"

Feuerschaden.

Zweistöckiges Stallgebäude der Fish Furniture Co. in Brand.

Infolge des Ausbrennens der Sicherung an dem Leitungspfahl in der Gasse hinter dem Gebäude Nr. 1906 S. Wabash Ave. gerieth heute früh um 1:30 Uhr das dort stehende zweistöckige hölzerne Stallgebäude in Brand. Das Gebäude wird von der Westmore Mattreß Company, einer Tochter-Gesellschaft der L. Fish Furniture Company, benutzt. Simon Fish, der Präsident der Gesellschaft, kam während des Feuers zur Brandstätte und schätzte den Schaden auf $1000. Das Gebäude Nr. 1906 S. Wabash Ave. ist dasselbe, in welchem am 25. März 1910 acht Mädchen und vier Männer bei einem Brande ihren Tod fanden.

Der heutige Brand wurde von einem Wächter entdeckt; als die Feuerwehr kam, waren die Flammen bereits von dem Leitungspfahl auf die Stallung übergesprungen, welche theilweise zerstört wurde. Das Feuer verursachte einige Unruhe unter den Gästen des Kolumbia-Hotels, Nr. 1840 Wabash Ave.

Kriegerpräsident Hecker hier.

War gestern Gast des Zentralverbandes deutscher Militärvereine.

Der Präsident des deutschen Kriegerbundes von Nordamerika, Herr John Hecker von Kolorado, traf gestern auf der Durchreise von Kolumbus, O., nach Omaha in Chicago ein. Herr Hecker, früher Staatssenator von Kolorado, wurde vor zwei Jahren hier in Chicago zum Präsidenten des Kriegerbundes gewählt und ist in voriger Woche in Wheeling, West-Virginien, auf weitere zwei Jahre gewählt worden. Im vorigen Winter weilte er hier zum Besuch der Chicagoer Kriegervereine, die zum Bund gehören, und die ihm damals einen Kommers in der Nordseite-Turnhalle veranstalteten. Gestern Abend folgte er einer Einladung des Zentralverbandes deutscher Militärvereine von Chicago und Umgegend nach Kehls Lokal an Fifth Ave. Nach der kurzen Geschäftsversammlung wurde der Gast vom Präsidenten des Zentralverbandes, Herrn G. Geleng, vorgestellt und hielt dann eine Ansprache, welche die Aufforderung an das Deutschthum, in wichtigen Dingen einig zu sein, enthielt. Gemüthliches Beisammensein folgte. Herr Hecker ist heute Nachmittag im Hotel Bismarck für alle Bekannte, die ihn begrüßen wollen, zu sprechen.

Morgen reist er nach Omaha ab, um den Sitzungen des Zentralverbandes der deutschen Veteranen- und Kriegerbünde von Nordamerika beizuwohnen.

Verhängnißvolle Wirkung.

Mehr als das heiße Wetter dieses Sommers der National Ice Cream Company genützt, hat das kühle ihr geschadet.

Ihr Präsident, George Stamatakos, meldete gestern im Bundes-Diistrikts-gericht Bankerott an mit Verbindlichkeiten von $7,870 und Beständen von $3639.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.27
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Verzeihlich. — Förster (ärgerlich): „Da hört aber doch Alles auf! Mit dem Kolben hätten Sie es todtschlagen können, und da schießen Sie vorbei?!" — „Na, nu es war doch ein Schmalthier!"

Das Field-Museum.

Mit dem Neubau im Jackson Park wird in vierzehn Tagen begonnen.

Wird vier Millionen kosten.

Der Bau soll im Frühjahr des Jahrs 1915 fertig werden. — Bürgerausschuß beginnt Untersuchung des Jugendgerichts. — Bartzen warnt Ballard Dunn.

Die Arbeiten am neuen Field-Museum werden in vierzehn Tagen beginnen. Der Bau soll im Frühjahr des Jahres 1915 fertig sein. Er wird vier Millionen kosten. Die Thompson-Starrett Co. wird die Arbeiten ausführen. Die Kontrakte sind, wie Stanley Field, Vorsitzender des Aufsichtsraths der Anstalt, gestern ankündigte, fertig und werden im Laufe der Woche unterzeichnet werden.

Das neue Museum wird an der Nordwestecke der Est End Ave. und 57. Straße, nahe dem gegenwärtigen Museum errichtet werden. Dieser Bauplatz, der im Jackson Park gelegen ist, wurde ausgewählt, nachdem das Staatsobergericht gegen die Benutzung des Grant Parks für den Zweck entschieden hatte. Das neue Gebäude wird 750 Fuß lang, 350 Fuß tief und drei Stockwerke nebst Kellergeschoß hoch sein. Da die Sammlungen, die darin untergebracht werden sollen, einen Werth von fünfzehn Millionen haben, haben die Mitglieder des Aufsichtsraths und die Baumeister ihr Augenmerk in erster Linie natürlich darauf gerichtet, den Bau so feuersicher wie möglich zu machen. Ebenso wichtig war die Beleuchtungsfrage, die zu lösen war. Künstliche Beleuchtung sollte ausgeschlossen werden, und Sachverständige haben Monate darauf verwandt, das Problem in befriedigender Weise zu lösen. Sie haben Wochen lang die wichtigsten Museen der Welt daraufhin untersucht. Die Mitglieder des Aufsichtsraths erklären, daß die Pläne die schließlich angenommen worden sind, der Anstalt das beste System natürlicher Beleuchtung sichern, das zu erlangen möglich war.

Im Erdgeschoß des Museums werden sich die Arbeitsräume befinden und ein Vortragsraum. Im ersten Stockwerk sollen die Büroräume des Direktors und seiner Untergebenen und der Sitzungssaal des Aufsichtsraths untergebracht werden. Der Rest wird getheilt werden. In einem Theil sollen die zoologischen und anthropologischen Sammlungen, im anderen Theil die Bibliothek und der Lesesaal Platz finden. Das zweite Stockwerk wird die geologischen und botanischen Sammlungen enthalten und das dritte Stockwerk die naturwissenschaftlichen Sammlungen, die in vier Abtheilungen zerlegt werden sollen.

Untersuchung des Jugendgerichts.

Der vom Countyrathspräsidenten ernannte Bürgerausschuß unter dem Vorsitz Professor W. E. Hotchkiß', der mit der Untersuchung des Jugendgerichts betraut ist, begann gestern in den Räumen des Gerichtshofes seine Thätigkeit. Als erste Zeugen wurden Frau Gertrud Howe Britton, Präsidentin der Vereinigung für Jugendfürsorge, und Frau Ellen M. Henrotin, Präsidentin des Direktoriums der Besserungsanstalt für Mädchen, vernommen, welche das gegenwärtig übliche System der Fürsorge verwahrloster und verlassener Kinder erläuterten. Ihre Vernehmung dauerte drei Stunden und fand hinter verschlossenen Thüren statt. Am Schluß der Sitzung kündigte Professor Hotchkiß an, daß der Ausschuß allen Personen, welche gegen das System der Jugendfürsorge und das Gesetz, das es in's Leben gerufen, etwas auszusetzen hätten, eine Gelegenheit geben würde, ihre Einwände vorzubringen.

Professor Hotchkiß erklärte ferner, daß seiner Ansicht nach an die Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts höhere Anforderungen gestellt werden sollten. Sie sollten besonders für ihre Amtspflichten vorgebildet sein. Der allgemeine Bildungsnachweis genüge nicht. Voraussichtlich wird der Ausschuß versuchen, eine Aenderung der Prüfung der Anwärter für diese Stellung herbeizuführen.

Es verlautete gestern, daß der Ausschuß in Zukunft ungehindert seine Untersuchungen durchführen kann, und daß die störenden Reibereien mit der Zivildienstkommission der Countyverwaltung aufhören würden. Der Ausschuß wird nach eigenem Gutdünken verfahren können. Es heißt, daß Präsident Bartzen vom Countyrath, der ihn ernannt hat, Ballard Dunn, den Präsidenten der Zivildienstkommission, angewiesen habe, die Mitglieder ungeschoren zu lassen.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen. Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5,*

Kranke, erschöpfte, junge, mittelalte und alte Männer

Garantirte Heilungen **$10**

Krankheiten, welche die Lebenskraft zerstören, Ueberarbeit, Schwäche oder andere unbefriedigende Zustände, Nervösität, schlechtes Gedächtniß, schwitzende Hände, Finnen, Hautleiden, Blutvergiftung, Nieren- u. Blasenleiden, Katarrh, belegte Zunge usw.

Hämorrhoiden

„Dr. Flint heilte meine Hämorrhoiden ohne Schneiden oder Schmerzen." — P. Henderson, 2415 Calumet.

Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Nachm. Montags und Donnerstags bis 9Abds. Sonntags von 9—12 Vormittags. Chicago, Jll.

Dr. FLINT, Neue Nr. 322 Alte Nr. 260 S. State Str. am selben Platz, zwischen Jackson Blvd. und VanBuren Str., gegenüber Rothschild & Co., Zweiter Floor.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Badische Unterstützungs-Verein wird am kommenden Sonntag ein Piknik mit Preiskegeln im schön gelegenen Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., abhalten. Es ist bekannt, daß es bei den Festlichkeiten dieses Vereins immer höchst gemüthlich und heiter zugeht, und wenn der Wettergott keinen Strich durch die Rechnung macht, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß sich die badischen Landsleute in Schaaren einfinden werden, um so mehr, als auch die Badische Sänger-Runde sich in corpore einfinden wird, um die Anwesenden mit einigen hübschen Liedern zu erfreuen. Das Piknik beginnt um 1 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Mit einem flotten Lustspiel eröffnet am kommenden Sonntag, der Dramatische Verein Harmonie in der Schiller-Halle, Nr. 1560 Wells Straße, seine Vorstellungen. Der Verein, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, deutsche Poesie und deutsche Sprache zu pflegen und hochzuhalten, ist schon seit Wochen fleißig an der Arbeit, um allen Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Die Festlichkeit beginnt um 4 Uhr Nachmittags, und vor und nach der Vorstellung wird fleißig getanzt, auch stehen noch sonstige Ueberraschungen auf dem Programm. Die Festleitung liegt in den bewährten Händen der Herren Errington, Reinhart, Schellhort und der Damen Ullemann, Keller und Heide. Damen und Herren, welche Lust haben sich anzuschließen, sind herzlich willkommen.

Das gemeinschaftliche Piknik des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes und des Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungs-Vereins, das am 23. Juli im Elm Tree Grove hätte abgehalten werden sollen, ist bekanntlich verregnet. Die Festlichkeit ist nun auf den kommenden Sonntag anberaumt worden, und die verkauften Eintrittskarten bleiben giltig für diesen Tag.

Am kommenden Sonntag, findet nun, in Harms Grove, das große gemeinsame Piknik von den Logen des „Order of Mutual Protection" statt, welches für den 25. Juni geplant war, ungünstiger Witterung wegen aber verschoben werden mußte. Die festgebenden Logen sind: Körner 54, Augusta 56, Freiheit 125 und Franklin 126. Die Ausschußmitglieder machen für die Festlichkeit nun erhöhte Anstrengungen. Die für den 25. Juni verkauften Eintrittskarten berechtigen die Inhaber am 3. September zum Eintritt. Der Festplatz ist mit der Irving Park Boulevard und mit der Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie erreichbar. Er liegt an Western Ave., zwei Block nördl. von Irving Park Blvd., und an Berteau Ave., zwei Block westlich von Lincoln Avenue.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am kommenden Sonntag sein Piknik in Vogels Grove, Harlem Ave. u. Harrison Str., Forest Park, abhalten. Für Unterhaltungen für Jung und Alt ist bestens gesorgt. Ein tüchtiges Komite, welches unter Leitung der Präsidentin Barbara Euchner Alles aufbietet, um den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten, sorgt auch für gutes Essen und kühlende Getränke, und für die Tanzlustigen wird ein flottes Orchester spielen. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cts. die Person. Man fahre mit der Metropolitan-Hochbahn (Garfield Park-Linie) nach Harlem Ave.

Die 21. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago feiert am kommenden Sonntag ihr 20jähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball, in Hoerber's Halle, an Blue Island Ave. und 21. Place. Verschiedene Gesangvereine, Solisten und Künstler haben ihre Mitwirkung zugesagt. Der Anfang der vielversprechenden Festlichkeit ist auf halb 8 Uhr Abends angesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c die Person und sind zu haben im Vereinslokal, 2059 20. Str., sowie bei allen Mitgliedern der Sektion. An der Kasse kostet das Ticket 35c die Person.

Der Orpheus-Männerchor veranstaltet am nächsten Sonntag ein Basket-Piknik in dem schönen Edgebrook, wozu alle Mitglieder und deren Familien, sowie alle Freunde herzlichst eingeladen sind. Das Komite hat für Unterhaltung und Spiele aller Art gesorgt und verspricht den Besuchern einen vergnügten Tag in der freien Natur. Der Zug der Milwaukee & St. Paul-Bahn fährt von Maifair, das entweder mit der Elston Ave., Lincoln Ave. oder Montrose Blvd.-Linie zu erreichen ist, um 9.43 Uhr Morgens ab. Auch fährt noch ein späterer Zug um 1 Uhr 1 Minute Nachm. Der erstgenannte Zug fährt vom Union-Bahnhof um 9 Uhr 20 Min. ab. Die Rückfahrt von Edgebrook erfolgt um 7.12 Uhr Abends.

Die altbeliebte Luxemburger Schobermesse wird, wie alljährlich, von Sektion 3 des Luxemburger Bruderbundes in Karthäusers und Eberts Gärten, 6648 Ridge Ave., gefeiert und zwar am kommenden Sonntag und Montag. Das Fest wird, wie üblich, mit großem Zuge von der Halle nach dem Festplatze eingeleitet, auf diesem selbst wird es eine Masse Volksbelustigungen geben: Konzert und Tanz, Baumklettern und Sacklaufen, Eierlaufen und Kartoffelschälen, Faßtreten und Kinderspiele aller Art, Kegeln und das luxemburger „Lukas". Für beide Festtage besonders engagirt zur Unterhaltung der Festbesucher sind die spanische Tänzerin Carrie Winner, die Akrobaten-Gebrüder Ladeux, die Kraftkünstler der Gebrüder Landiz, der Jongleur Rudolfi und Miß Rosa. Nebenher geht noch mancherlei andere Unterhaltung, und für Gaumen und Magen wird durch einen feinen Tropfen importirten Moselweins, „Grevenmacher Kulsbacher" und durch echt luxemburger Küche gesorgt sein.

Am nächsten Montag (Arbeitertag) feiert der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger in Beyers schattigem Grove an Irving Park Blvd. und California Ave., sein 8. allgemeines norddeutsches Volksfest, welches um 10 Uhr Morgens beginnt. Das Fest schließt ein: „Ausschießen des Schützenkönigs für 1911—1912 (große goldene Medaille) und vieler anderer Geld- und Werthpreise, auf drei 100 Fuß langen Schießständen, sowie Preiskegeln, Buden-Amüsement, Kasperle-Theater, Ballonsteigen, Fackelpolonaise, Feuerwerk, Karussell, Schwingen, Frauen- und Kinderspiele, Reden und andere Volksbelustigungen. Der Zuspruch aller deutschen Vereine zu diesen Festen war stets so glänzend, daß der Fest-Ausschuß auch bei dem kommenden auf starken Besuch rechnet. Der überaus gut erleuchtete Park in seinem Waldesgrün wird an diesem Festtage mit Gewinden, Papierlampen, Fähnchen und Tuchschmuck versehen und so den Park in einen wahren Schützenfestplatz verwandeln.

Das am 13. August verregnete Piknik des Tiroler- und Vorarlberger Vereins findet nun am kommenden Montag im Eureka Park statt, gleich viel was für Wetter ist, denn bei Regen stehen den Festbesuchern ausreichende und gemüthliche Räume unter Dach zur Verfügung. Dem Fest voran geht um 10 Uhr Vormittags ein großer Umzug von Tiroler Schützen, Sängern und Diandln im Nationalkostüm, auf dem Festplatz wird durch Preiskegeln, Scheibenschießen, Auftreten von Tiroler Sängern und Jodlern usw. für die Unterhaltung der Theilnehmer gesorgt sein. Der Festzug wird sich von Tony Jungs Halle, North Avenue und Burling Straße, in Bewegung setzen.

„Stock im Eisen", der bekannte österreichische Kranken-Unterstützungsverein, wird sein Volksfest, das am 23. Juli der ungünstigen Witterung wegen nicht hat stattfinden können, am Sonntag, 10. September, abhalten und zwar in Harms' Grove, Ecke Western und Berteau Ave. Die für den 23. Juli gekauften Einlaßkarten berechtigen natürlich nun die Inhaber auch am 10. September zum Eintritt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c. Der Festausschuß theilt mit, daß echtes importirtes Pilsener Bier ausgeschänkt werden und für Belustigungen aller Art gesorgt sein wird. Man fährt mit der Lincoln Ave.-Elektrischen bis Berteau Ave. und geht dann 3 Blocks nach Westen, oder mit der Irving Park Boulevard-Linie bis Western Ave. und geht 2 Blocks nach Norden.

Am Sonntag, 10. Septbr., wird in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., die Herbstsaison des Gemischten Chors Fidelia eröffnet. Die Mitglieder Henry Hollmann, Präsident; Marie Holl, Anna Maloni, Karl Immenglück, Henry Heßberger und Hermann Ulemann, welche den Festausschuß bilden, sind entschlossen, diesen Wiederanfang der so beliebten Festlichkeiten des Vereins zu einer glänzenden Sache zu machen, und haben daher ein verlockendes Programm aufgestellt. Sie stellen außer Ball, Gesang und komischen Vorträgen noch viele große und kleine Ueberraschungen in Aussicht, die vorher nicht verrathen werden, man darf sich also auf sehr genußreiche Stunden gefaßt machen. Um 4 Uhr Nachmittags wird angefangen, der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 10. September, feiert der Deutsche Ungarische Arbeiter-Männerchor in Yondorf's Halle sein drittes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Ein anziehendes Programm ist aufgestellt, und bei der bekannten Gemüthlichkeit der Feste des Vereins ist auch aus diesem Grunde ein starker Besuch zu erwarten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am Sonntag, dem 10. September, findet in Bergmann's Garten in Riverside ein großes Piknik der Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern statt. Die Damen vom Festausschuß, die schon seit längerer Zeit eifrig mit den Vorkehrungen beschäftigt sind, versichern, daß das Fest sehr schön werden wird, und man darf ihnen das ohne Weiteres glauben, denn es soll um werthvolle Preise gekegelt werden, und allerlei andere Unterhaltung für Groß und Klein ist in Vorbereitung, auch feine Erfrischungen werden nicht vergessen. Zu dem schön gelegenen Festplatz gelangt man, wenn man mit der Garfield Park-Linie der Metropolitan-Hochbahn bis zur 48. Avenue oder mit der Ogden Ave.-Linie bis zu deren Ende fährt und dann auf die La Grange-Linie umsteigt. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Im Eureka Park hält der Garden City Unterstützungsverein am Sonntag, 10. Sept., sein Piknik ab. Große Vorbereitungen zur Unterhaltung für Groß und Klein sind getroffen worden, namentlich wird auf ein großes Preiskegeln für Herren und Damen aufmerksam gemacht, auch auf die Geschenke für die kleine Welt. Das Komite gibt sich alle Mühe, seinen Freunden und Gästen recht vergnügte Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 1 Uhr; bei ungünstiger Witterung findet die Festlichkeit in der Halle statt. Eintritt 25 Cts. die Person.

Der Nassauer Unterstützungsverein hält sein neulich verregnetes Piknik am Sonntag, 10. Sept., in Scharts Garten, Endpunkt der Lincoln Ave.-Linie, ab. Alle Vorkehrungen zur Unterhaltung und Bewirthung der Besucher, die für den 23. Juli in Aussicht genommen waren, werden nun für den genannten Tag getroffen, und es kann kein Zweifel bestehen, daß das Fest diesmal sehr erfolgreich ablaufen wird.

Ein Herbstkonzert veranstaltet der Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein Fortschritt am Sonntag, 1. Oktober, in Yondorfs Halle. Das Festprogramm stellt recht genußreiche Stunden in Aussicht. Das Konzert nimmt um 3 Uhr Nachm. seinen Anfang, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Zadock C. Steele, Eva Lacasse, 35, 24.
Emil Eichhorst, Bertha Nitscher, 55, 38.
Samuel O. Sutton, Eva Whynot, 25, 20.
Isidor Shiretzke, Sophie Smett, 53, 24.
Victor Trost, Anna Zaller, 26, 25.
Frank Connor, Julia Owen, 24, 23.
Jakob Delski, Anna Tadel, 25, 20.
Edward Bachmer, Anna Sharkey, 23, 22.
James J. Emerz, Marion Cebak, 23, 19.
Samuel Hendelsman, Esther Goldberg, 29, 19.
John W. Holland, Margaret Kent, 24, 24.
Arthur Steinbrecher, Isabelle Wright, 32, 23.
Aloysius Zech, Emma Pagels, 26, 24.
B. J. Wick, Ethel Sieverson, 19, 17.
Roy M. Goodman, Lillian Kantz, 23, 18.
Horace Franklin, Mary E. Driscoll, 36, 25.
Walter G. Wachs, Esther C. Dohn, 30, 25.
Robert Banchivis, Mildred A. Crombie, 24, 18.
Edward Kuzdas, Veronica Kolesiak, 19, 19.
Martin Husso, Barbara Pariska, 30, 28.
Otto W. Ziom, Ida Brannock, 21, 20.
Fred G. Huber, Ida E. Sexton, 23, 19.
John B. Graß, Charlotte Goodrich, 35, 30.
Sinion Kolatek, Anna Stajewa, 28, 28.
Edward W. Mowat, Elizabeth Hallis, 30, 25.
John Limberg, Augusta Wunglück, 24, 20.
Ignatz Kinsch, Marie Jubasz, 27, 24.
Jos. Hartmann, Frances H. Hocklich, 26, 18.
Stefan Seblon, Anna Eurin, 23, 19.
Fred M. Delaban, Frances Steinhoff, 25, 24.
Janizej Jonitz, Marya Dacikiewicz, 27, 19.
Roy Dennis, Emma Foegele, 23, 20.
B. A. Glicksberg, Julia Mallen, 32, 24.
J. Luski, MaMrhanna Hodur, 21, 18.
John Kukis, Anna Ehbe, 30, 31.
Axel M. Thompson, Dena C. Ballen, 25, 23.
Ernst Hertl, Anna Deeke, 21, 19.
Robert B. Munder, Nina Brown, 27, 23.
L. C. Knudson, Anna Olson, 25, 22.
J. P. L. Stewart, Elinor Gardner, 34, 34.
A. Feneschbenger, Josephine Elsfed, 22, 19.
A. R. Pottinger, Ellen Bloomquist, 22, 19.
Bennie Schaffer, Tillie Board, 21, 19.
J. Kawalko, Teofila Judycka, 22, 19.
Harold Kaldahi, Magda Fiskum, 23, 22.
R. H. Wolfe, Josephine Ashley, 33, 38.
Wilber C. Dayton, Clar Gahlbeck, 36, 24.
Nathan Schnapp, Emma Millunchick, 22, 22.
Cornelius Gromin, Mabel Busse, 23, 27.
Lincoln Hayes, Daisey Rozier, 37, 37.
Martin Pastjak, Johanna Litviak, 21, 21.
Henry C. Hulle, May Boddy, 38, 25.
Jan Grandys, Mary Kursti, 23, 22.
Otto Eck, Elisa Feldner, 39, 25.
R. W. Lindstrom, Elizabeth Hosek, 22, 20.
Frank W. Stastny, Bozena Nemec, 23, 21.
Nathan Mendelsohn, Eva Marker, 26, 28.
R. Feldman, Gossie Fell, 26, 21.
David Altenius, Ethel D. Bantz, 31, 21.
Michele Parente, Theresa Latella, 24, 18.
Maha Galatowich, Anna Lewandowska, 26, 28.
B. E. Ellsworth, Etta Hann, 29, 30.
Gust. Meinardt, Marianna Widmann, 24, 17.
Adolph Smith, Margaret Duffy, 27, 25.
Edward Dabrich, Emma Weinhold, 21, 18.
Geo. E. Wright, Blanche Hadden, 35, 23.
Ignatz Schabowsky, Rozalija Muznic, 29, 29.
John Anderson, Gussie H. Carlson, 40, 32.
Harry Rosenzweig, Jennie Rosenberg, 24, 22.
Mathias G. Reßman, Mary Milling, 23, 19.
Jesse J. Reis, Inez L. Schaubel, 23, 23.
Charles W. Wiegand, Mamie Dunne, 23, 19.
William J. Merritt, Katherine Labelle, 21, 20.
Philip Gruber, Anna J. Birren, 22, 23.
John R. Schafer, Mary L. Dosselman, 23, 25.
Ira J. Wickens, Henrietta Anderson, 22, 20.
Kazimeras Philis, Amelia Ramaszowskaite, 33, 25.
Charles Kraak, Henrietta Raed, 24, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bach, Albert, 21 J., 2459 Perry Str.
Bedwarz, Jacob, 29 J., 1018 Noble Str.
Bostwick, John, 78 J., Adresse unbekannt.
Bruns, Heinrich, 71 J., 26 N. Clark Str.
Hek, Herman M., 69 J., 1848 W. Lake Str.
Kling, Fred, 19 J., 2740 W. 24. Str.
Matz, Joseph, 66 J., 2852 N. Lawndale Ave.
Oppenheimer, Hans, 19 J., 436 Rush Str.
Reichenthal, Morris, 45 J., 2151 Humboldt Ave.
Schlesinger, Sigmund, 71 J., 3752 Grand Blvd.
Schmitt, Henry, 53 J., 5733 Ontario Str.
Schultz, Maryanna, 62 J., 2211 N. Robey Str.
Simon, Helen, 44 J., 854 Wrightwood Ave.
Walters, John, 70 J., 10126 Ewing Str.
Wellhofen, Wilhelmina, 79 J., 1361 Wells Str.
Witte, Ellen, 59 J., 937 E. 53. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Robert Rosenthal um Bankerotterklärung von Richard Kamm; Verbindlichkeiten $1,540.23.
Dave Uzelac; 10746 Torrence Ave.; Verbindlichkeiten $2,542.29, Bestände $2,589.55.
H. Hangen, Noorwood Park; Verbindlichkeiten $1,829.91, Bestände $2,403.
Thomas E. Leach, 543 N. Springfield Ave., Verbindlichkeiten $241.50, Bestände $114.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Sophie gegen Louis Schmittendorf, Trunksucht; Robert W. gegen Bessie Mason, Verlassen; Josefa gegen Charles Vanecek, Verlassen; Anna gegen Anthony Parkamkas, Trunksucht; Annie gegen Thomas Walsh, grausame Behandlung; Katherine gegen Louis C. Alberding, Verlassen; Agnes gegen Thomas Powell, grausame Behandlung, und Marie gegen Nicholas Gall, grausame Behandlung.

Maud gegen Will H. Worth, Ehebruch; Deusille gegen Gustav E. Schlums, Verlassen; Katherine gegen Joseph F. Chott, Verlassen; Minnie gegen Fred A. Augustine, Verlassen; Clarisse gegen Theodore A. Nordahl, Verlassen; Minnie gegen Franklin F. Brown, Verlassen; Genevieve gegen George D. Spalding, grausame Behandlung; Paul gegen Alma Arndt, Verlassen; Martha gegen Frank Garth, Trunksucht; Carl gegen Anna Matrewitz, Verlassen; Anna gegen J. Anderson, grausame Behandlung; Jennie gegen Frank R. Dailey, Verlassen; Edward P. gegen Fannie Lawrene, grausame Behandlung; John R. gegen Mamie ——— Ehebruch; Barbara gegen Clarence H. Faurot, Verlassen; Martha gegen Frank A. Schubert, grausame Behandlung; Mary gegen Peter Thompson, Verlassen; James S. gegen Grace Moody, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 29. August 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90¾—91½c; Nr. 3, roth, 93—96c; Nr. 2, hart, 92—93½c; Nr. 3, hart, 90—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.10; Nr. 2, $1.02—$1.07; Nr. 3, 96c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 64½—64¾c; Nr. 2, weiß, 64¾—65c; Nr. 2, gelb, 64¾—65c; Nr. 3, 64¼—64½c; Nr. 3, weiß, 64½—64¾c; Nr. 3, gelb, 64½—64¾c; Nr. 4, 63¾—64¼c.

Hafer, neu, Nr. 2, 41c; Nr. 2, weiß, 42½—43c; Nr. 3, 41¾—42½c; Nr. 3, weiß, 41½—41¾c; Nr. 4, weiß, 40½—41½c; Standard, 42¼—42¾c.

Roggen, Nr. 2, 86c; Nr. 3, 78—84c; Nr. 4, 75—80c.

Gerste, „Malting", $1.05—$1.24; „Mixing", 70—90c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $4.00—$4.30; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.25; besondere Marken, $5.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $23.00—$23.50; Nr. 1, $20.50—$22.00; bestes Prairie, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, Country Lots, $12.50—$14.50.

Kleesamen, Country Lots, $13.00—$19.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.85
do., gereinigt, per 5 Faß	0.86
Terpentin	0.59½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.15—$8.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.15; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.15—$7.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.50—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.30—$7.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$7.65; Eber, $2.60—$3.60.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.30—$3.80; „Native Ewes", $3.10—$3.50; „Native Yearlings", $4.75—$5.00; „Native Lambs", $5.50—$6.75.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.09½—0.13½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.13½—0.17
„Extras", das Dutzend	0.20
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.13 —0.13¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.12½

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.20
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11 —0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neu, das Faß	1.00 —2.75
Zitronen, die Kiste	3.75 —4.25
Orangen, die Kiste	3.50 —5.00
Ananas, die Kiste	1.65 —3.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.15 —0.25
Birnen, das Faß	1.75 —3.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.12½—0.13½
Kalifornia Gems, die Kiste	1.50 —2.25
Wassermelonen, die Carladung	50.00—110.00
Gurken, das Dutzend	0.05 —0.10
Kraut, die Kiste	1.25
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.30 —0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.25 —0.35
Plattsalat, die Kiste	0.10 —0.12½
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	0.50 —1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Rettige, das Hundert	1.00 —1.25
Spinat, der Kübel	0.75 —0.85
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.30
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Pfefferschoten, der Sack	0.50
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.75 —2.25
Rüben, das Hundert	1.25 —1.50
Süßkorn der Sack	0.15 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Bushel	0.25 —0.35
Trockene Bohnen, auserlesen	2.18 —2.20
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.05
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	1.05 —1.30
Süßkartoffeln, das Faß	3.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4135 N. Mozart Str., 1stöck. Holz-Wohnhaus, E. Waterman, $2,800.
5115 N. Mozart Str., 1stöck. Holz-Wohnhaus, B. Johnston, $2,500.
719 E. 63. Str., 1stöck. Brick-Store, Harry W. Long, $2,500.
8716 N. Lawndale Ave., 1stöck. Holz-Wohnhaus, R. H. Johnson, $1,900.
106—126 Madison Str., 21stöck. feuersicheres Hotel, Moir Hotel Co., $3,000,000.
101—125 W. Washington Str., 21stöck. feuersicheres Laden- und Officegebäude, Nachlaß von Marshall Field, $2,600,000.
9248 Lexington Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, E. D. Dahin, $1,600.
11419 Indiana Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, A. Silberman, $2,100.
6435 Justine Str., 2stöck. Frame-Wohnhaus, William Kelly, $2,100.
4987 W. Superior Str., 2stöck. Brick-Flats, Thos. H. Hulbert, $3,500.
11409 Prospect Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, C. T. Anderson, $2000.
4709 Grand Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, C. McFarland, $1,900.
1442 Norwood Str., 2stöck. Brick-Wohnhaus, H. B. Kranz, $6000.
1543—1545 Glenlake Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, H. B. Kranz, $5,400.
1622 Bryn Mawr Ave., 2stöck. Brick-Flats, Huberty & Loheinrich, $5,500.
5838 S. Sangamon Str., 2stöck. Brick-Flats, J. T. Cooper, $5000.

Männer! Konsultirt Dr. Weintraub.

Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht. Etablirt seit 20 Jahren.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt. Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.

Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.

Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 3 Tagen.

Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei. Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt. 610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.

25jl,bifa*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ot,dosadi*

606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 2 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome v. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs "606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust. Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory

Clark u. Randolph Str. S. O. Ecke. 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.

ag27,1wX

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 50 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Ecke Peck Court.

Alte Nummer 441 S. State Str.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

3nb,di*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

jn10,bdofrson*

Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,bdosaX

Finanzielles.

1st

The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke
Monroe und Dearborn Str.
bido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
1110 MILWAUKEE AVENUE.
m3X*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,bidofa*

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
Un,dofafonds*

Schiffs-Karten
$25 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.
19aug,modidofa

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 29. August und am 12. und 26. September.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Lol,bidofa*

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
17feb,difrson*

Exkursionen.
New York und zurück..........$27.00
Boston und zurück..........$25.60
Buffalo und zurück..........$17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.
Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.
28mai,fondido*

Leset die „Sonntagpost“

Ein Manövertag.

Von R. K.

Mittags war das kleine Fräulein, die Pfarrerstochter, nach Hause gekommen, hatte das Ereigniß erfahren und nicht geruht, bis sie über jede Einzelheit des Wunders gründlich Bescheid wußte. Nun war sie in großer Aufregung und Erwartung. Einen ganzen Tag und die kommende Nacht vielleicht mit einem Fähnrich in demselben Hause zubringen — wenn das kein Abenteuer war, so gab's keins!

Er hieß Erich, war groß, schlank, hatte schwarzes Haar und braune Augen. Sein Säbel stand im Wohnzimmer, sein Pferd im Stall des Schmieds. Er hatte sich niedergelegt, ohne zu essen, so müde war er. Drei Tage nicht zu schlafen—das war unglaublich! Wollte nicht geweckt sein, und wenn er bis zum andern Morgen schliefe — das war entsetzlich! Aber es würde nicht dazu kommen. Er würde aufwachen, damit sie ihn noch heute zu sehen bekäme. — Wie lange schlief er nun schon? — Um 8 Uhr war er gekommen. Jetzt war es 4 Uhr. — Die Mutter zwar wollte nichts davon wissen, daß er geweckt würde. Ihr aber war's nicht recht, daß er so fort schliefe. Er sollte nicht hungern! Denn Hunger würde ihn schließlich doch wecken, vielleicht mitten in der Nacht, und ihn bis zum Morgen wach halten und quälen. Mitleid faßte sie.

Sie ging in den Garten, um zu überlegen, ging unter seinem Fenster her und sah hinauf. Es stand offen, aber es war ganz still darin.

Sie dachte weiter nach. Es ging einfach nicht, daß er so fortschlief! Aber hatte er nicht zur Mutter gesagt, er wolle, falls er wider Erwarten schon bis zum Abend genügend ausgeruht sei und wach werde, noch heute wieder fort, zur Batterie zurück, um einen Nachtangriff auf Felsberg mitzumachen?

Einen Nachtangriff. Sie stellte sich die verschanzte, bis an die Zähne bewaffnete und mit dem Muthe der Verzweiflung vertheidigte alte Burg vor. Kanonendonner in stiller Nacht. Feuergarben aus hundert Rohren zugleich, daß der grelle Schein die Wälle, Bastionen und den alten morschen Thurm gespensterhaft beleuchtete. Grausen und Tod rings umher! Doch die Angreifer rückten heran, Schritt vor Schritt die Höhe erklimmend, hinter sich die schützenden Batterien, ein zweiter, leuchtender Kranz um den flammenden Gipfel. — Wenn sie hätte dabei sein, ihn begleiten dürfen! Da dies aber nicht leicht möglich, mußte er hier bleiben. Also ihn nicht wecken und schlafen lassen? Nein, das war kein Ausweg! Aber konnte sie nicht dafür sorgen, daß er bliebe, selbst wenn sie ihn noch heute herunterholte? — Sie war plötzlich stolz genug, sich das zuzutrauen, und ging ohne Zögern an das Werk.

Sie horchte. Es war ganz still oben. Da nahm sie kleine Steine auf und warf sie ins Fenster hinein. Wenn ihm nur einer auf die Nase fallen wollte, daß sie blutete! So ein Siebenschläfer! Sie wurde muthiger über diesem Schimpfwort und nahm die Hand ganz voll. Es prasselte wie Kartätschen. Das hatte geholfen! Sie nahm Reißaus.

Der Garten war nicht mehr sicher, ins Haus traute sie sich noch weniger. So flüchtete sie auf die Straße und fand in ihrer Angst auch gleich ein Ziel, den Stall des Schmieds, wo der stumme, treue Gesell ihres Gastes, sein Pferd, einquartiert war, an dem sie gut machen konnte, was sie an seinem Herrn verbrochen hatte.

Sie traf im Stalle den Schmied. Er stand beim Pferde und putzte es.

„Sie bringen wohl Bescheid, Fräulein Else, daß ich ihn fertig machen soll?“

„Wen?“ fragte sie verwundert.

„Nun, den Gaul meine ich.“

„Nein, nein!“ erwiderte sie hastig; „aber warum hatten Sie das erwartet?“

„Weil der Fähnrich gemeint hat, er müsse heute Abend wieder fort.“

„Nein,“ bestimmte sie, „daraus wird nichts; denn er schläft ja noch und wird auch vor morgen früh gewiß nicht aufstehen, weil er so sehr müde ist!“

„Um so besser,“ sagte der Schmied. „Der Gaul wird indeß gut gepflegt. Es ist ein schönes Pferd und gut erzogen.“

Er lobte es sehr. Else hörte gläubig zu. Sie bekam Respekt vor dem Thier, und als der Schmied hinausging und sie einen Augenblick allein ließ, trat sie muthig heran, glättete die Mähne, ordnete den Schopf, klopfte den Hals und rieb das weiche Sammetmaul des Pferdes, das diese unverdiente Zärtlichkeit der weißen Hände ruhig über sich ergehen ließ, mit den großen treuen Augen verwundert auf diese Freundin ohne Grund herabsah und die kosende, weiche Mädchenstimme mit den beweglichen Horchern sorgfältig auffing und zu verstehen trachtete. Sie redete vielerlei und fragte ihre heimlichsten Fragen.

Plötzlich schrak sie zusammen. Hilfesuchend und schamglühend sah sie umher: der Fähnrich stand in der Thür. Ihr Anschlag war also geglückt. Trotzdem war ihre Verwirrung darüber jetzt nicht minder groß. Alle Fragen, die die Mutter nicht hatte beantworten können, und die tausend andern, die sich gar nicht über die Lippen trauten, liefen Sturm auf das Mädchenherz, daß sie jetzt Antwort erhielten, jetzt, da ein Augenaufschlag genügte, um aller Zweifelsnoth ein Ende zu machen.

„Ich sehe, mein Gaul ist besser aufgehoben als ich, denn er hat eine Pflegerin und Wärterin, um die ich ihn beneide!“

Sie sah nicht auf, aber die Stimme machte sie muthig. „Nur weil Sie selber unser Gast,“ sagte sie, „habe ich auch nach dem Pferde gesehen!“

„Gnädiges Fräulein,“ redete er sie an, zum Zeichen, daß er begriffen, mit wem er sprach, „hätten Sie nur ein wenig nach mir gesehen!“

„Sie schliefen ja!“ hauchte sie und wurde roth.

„Aber man hat mich nicht schlafen lassen!“

„Warum nicht?“ fragte sie und sah mit ihrem Kinderblick zu ihm auf.

„Weil man mich mit einem Kies- und Sandregen zum offenen Fenster herein geweckt hat!“

„Das ist gewiß einer der Dorfjungen gewesen!“

„Mag er sein, wer er will, wenn ich ihn fasse, soll er mir büßen!“ gelobte er.

Dann bat sie, er möchte sie hinaus und nach Hause lassen, oder am liebsten selber mitkommen. Das Pferd sei gut versorgt. Jetzt wollten sie an ihn denken.

Er war bereit. Sie gingen über die Straße durch eine kleine Gitterthür in den Garten. Kamen auch an dem Fenster des Schlafzimmers vorbei, aus dem er so meuchlings vertrieben worden war.

„Sehen Sie,“ sagte er und blieb stehen, „von hier aus ist der Ueberfall geschehen. Hier die Stelle, wo die Hände den Kies zusammengeschürft und fortgenommen haben. Auch mache ich einen merkwürdigen Fund dabei: ein Band, eine Schleife!“

„Die gehört mir!“ sagte sie hastig und griff danach, unüberlegt, dann aber, als sie merkte, daß sie sich verrathen hatte: „Wie die wohl hierhergekommen sein mag?“

„Seltsam, sehr seltsam! Gerade von wo aus der Junge mich bombardirt hat!“

„Ja“, sagte sie, „sonderbar fürwahr!“

Aber dann lachten sie beide hell auf.

„O,“ drohte er, „jetzt begreife ich!“

„Schämen Sie sich!“ sagte sie vorwurfsvoll.

„Nein, ich schäme mich gar nicht! Ich glaube sogar, daß der Junge ein Mädchen war, an dem ich mich rächen werde, wie ich's gelobt habe.“

Aber sie entwich ihm. Wie ein Reh sprang sie über die Beete, von einem Weg auf den andern, an der Gartenhecke, den Lauben vorbei; durch hohes, traubenreiches Weinspalier, hinter Büschen von Stachel- und Johannisbeeren hin; immer flinker als er, der Artillerist, der im unbekannten Gelände eines Pfarrgartens recht ungeschickt manövrirte. Aber er hatte mehr Ausdauer, und mit seiner steten, planmäßigen Verfolgung drohte er seinen beweglichen, flinkfüßigen Feind doch einzuholen. — Sie sah das ein und verhandelte mit ihm über einen kleinen Goldfischteich weg, daß er Gnade üben solle, wenn sie ihm als Tribut einen Strauß ihrer letzten Herbstblumen zahle, und versprach, den ganzen Garten seinetwegen zu plündern. Darauf ging er ein und nahm das Sühnehändchen an. Er begleitete sie, half sogar pflücken: Reseden, Dahlien, ein paar Rosen, bunte Blätter und Halme.

Der Garten war groß. Hinter dem Blumengarten lag noch der Obstgarten, durch dessen Kronen und Stämme die Mauer der Dorfkirche mit dem Eingang zur Sakristei herübersah wie ein märchenumsponnenes, verwunschenes Schloß.

Else schloß auf und sie traten ein. Die Stille eines protestantischen Kirchleins nahm sie auf. Weiße Wände und Gewölbe, große Fenster, klare Glasscheiben darin, durch die der Himmel und die Baumkronen hereinschauten, eine einfache Kanzel, der weißgedeckte Tisch des Herrn und zwei Reihen brauner Bänke rechts und links. Endlich über dem Eingang eine winzige Orgel. Alles hell und freundlich. Es ward ihnen gar nicht feierlich zumuthe.

„Hiermit also sühn' ich meine Schuld“, sagte Else und reichte ihm gemessen, wie auf der Dingstätte, den Strauß.

„Damit halte ich mich nicht für befriedigt“, sagte er und hielt die Hand, aus der er den Strauß empfing, fest. „Jetzt, da ich dich in meiner Gewalt habe, gebe ich dich nicht los, es sei denn um den Preis eines Kusses, den du mir zum Zeichen des gelobten Friedens und deiner Sinnesänderung geben sollst!“

Sie zauderte. „Das geht nicht,“ sagte sie.

Da warf er die Blumen, die er hielt, in die Höhe, daß Else unwillkürlich mit den Augen folgend, den Kopf zurücklegte. Er aber, diesen Augenblick benutzend, neigte sich über ihr Gesicht — und auf den geöffneten Mädchenlippen sogen sich die seinen fest.

Während dieser Zeit aber schwang sich der Strauß zum Gewölbe empor, und nachdem er in genügender Höhe einen Augenblick verweilt, mit überlegenem Lächeln auf die beiden herabgeschaut, zertheilte er sich und sandte seine Blumen in einem bunten, duftenden Regen auf die Umschlungenen herab.

Sie waren noch lange drinnen geblieben, hatten geschwatzt und gelacht wie zwei Kinder und es so fort getrieben, wie sie es begonnen hatten. Dann waren sie in den Garten zurückgekehrt. Aber in die Stille der Kirche und in die Heimlichkeit ihres Geflüsters hatte der Wind fernen Geschützlärm herübergetragen, der sich nicht beruhigte, sondern als eine beständige Mahnung im Ohr des Fähnrichs fortklang, einen Entschluß von ihm forderte, der ihm schwer ward, aber um den er nicht herumkam.

Er sagte, daß er Abschied nehmen müsse.

„Was ist geschehen?“ fragte Else erschrocken.

„O nichts,“ sagte er, „frag nicht. Ich weiß es selber nicht. Nur das eine, daß ich zu meiner Batterie zurückmuß.“

„Aber du hättest bis morgen früh geschlafen, wenn ich dich nicht verhindert hätte!“

Gutes Bier erhält die Gesundheit

Das angenehm kräftigende

Blatz Private Stock

hervortretendes Hopfenaroma und superben Malzgeschmack enthaltend, ist ein ideales Getränk bei allen Gelegenheiten, und als Beigabe zu Mahlzeiten besonders zu empfehlen.

Es fördert den Appetit und erquickenden Schlaf.

Das gute Bier, welches alle Anforderungen erfüllt.

Private Stock

ALWAYS THE SAME GOOD OLD

BLATZ
MILWAUKEE
THE FINEST BEER EVER BREWED

REMEMBER THE TRIANGULAR LABEL

Chicago Branch: Corner Union and Erie Streets PHONE Monroe 364

„Ja,“ sagte er, „du hast ein gutes Werk gethan!“

Sie bat und flehte, und als dies nichts half, weinte sie, versprach, ein ganzes Jahr nur an ihn zu denken, wenn er bliebe. Aber er blieb standhaft.

Als ob Alarm geblasen, drängte er, packte seine Sachen, setzte seinen Helm auf, schnallte seinen Mantelsack. Kaum daß er sich mit Proviant für die Nacht versehen und seine Feldflasche mit Rothwein füllen ließ. Dann nahm er Abschied.

Else begleitete ihn bis zum Gartenthor, wohin der Schmied, dem er Bescheid gegeben hatte, das Pferd vorführte. Um ihn das Heer der Dorfbewohner, jung und alt, mit einer Theilnahme und mit einem Stolz auf den Helden blickend, als ob die ganze Gemeinde ihn aus ihrer Mitte zum Feldzug bestellt und ausgerüstet hätte. Noch einmal zurückgrüßend und Else vom Pferde herab die Hand zum schwersten aller Abschiede reichend, drängte er den Gaul durch die Menge auf den weichen Sommerweg der Straße, wo er ihn in einen flotten Trab setzte.

Er schämte sich, war froh, daß es überstanden, und scheute sich, sich umzusehen, aus Furcht, er möchte nicht seinen ganzen Menschen mit zur Batterie zurückbringen. Aber er war zugleich stolz. Er fühlte sich berufen, heute zum ersten Male, und sehnte sich nach der Feuertaufe, nach der Feuertaufe inmitten der Manöverkartuschen und Platzpatronen. Er sehnte sich nach den Kameraden, nach den Geschützen, dem Hauptmann und den Vorgesetzten, allen, so knurrig wie sie waren. Was war's, daß ihm das Leben inmitten der bunten Röcke alles andere überwog? Dieses Leben, das ihn trunken machte wider Willen? Das Manöver hatte es ihm angethan! Es war ein Leben wie im Traum. Den Tag durchritt man im Hui! Dies herrliche Land, weite wellige Thäler von bunten, grüßenden Höhen eingefaßt. Bäche und Flüsse von Pappeln begleitet. Wege und Stege von segenschweren Aesten rechts und links überdacht. Und die Häuser und Gärten und die Menschen darin, die herauskamen, die bunten Reiter zu sehen, die so hoch zu Pferde saßen. Und die kleinen Städte und Quartiere am Abend — er seufzte tief auf.

Er ritt am Walde entlang. Rechts lagen Wiesen. Herbstzeitlose blühte darauf in unbändiger Zahl. Von links wärmte die Sonne überm Walde her. Es war ihm wund und weich ums Herz vor maßlosem Glücksgefühl.

Wenn jetzt eine Kugel sich verirrte und ihn träfe, daß er herabsänke zwischen all die Blüthen um ihn her, daß die Sonne überm Walde in bunten Lichtern auf dem Helm, dem Säbel und der blanken Zier seines Anzugs spielen dürfte, solange er ihr gefiel und ihre Strahlen über die Baumkronen herüberreichten. Aber es war ja Manöver und gab keinen Tod! —

Jetzt war er auf der Höhe angelangt, wo der Weg vom Dorf in die Landstraße einmündete, die im scharfen Winkel auf den Wald traf und aus der Sicht des Dorfes hinwegführte. — Er stieg ab, um nachzusatteln. Das Pferd wandte wehmüthig den Kopf zurück. Er folgte dem Blick: Im Thal über der Hecke am Dorfrand unter dem mädchenhaft schlanken Kirchthurm flatterte ein weißes Fleckchen — ein Schmetterling aus dem Pfarrgarten, der sich aufgemacht, den Flüchtling zu verfolgen.

Duftende Ruhekissen.

Wie man aus Paris vernimmt, ist das Lieblingsrezept unserer Großmütter zur Herstellung von Riechflakons mit natürlichem Blumenduft aus halber Vergessenheit hervorgeholt worden. Emsig sammelt man die Blüthenblätter von Rosen und Narzissen, Levkojen, Riesenwicken, Klee und Verbenen, nimmt dazu Lavendel, Rosmarin und Thymian und bereitet in der bekannten Weise das einst so beliebte „Potpourri“. Täglich kommt zu den mit Salz bedeckten welkenden Blumenblättern eine neue Schicht, bis genügend von dem duftreichen Material vorhanden ist, um ein mäßig großes Kissen damit zu füllen. Das heißt, die getrockneten Blütenblätter bilden die Füllung eines leicht wattirten Sachets, und dieses wird unter den Bezug eines Kissens geschoben, das man für das Kopfende einer Chaiselongue oder für die Rücklehne eines Armstuhls benutzen will. Es ist natürlich nothwendig, das „Potpourri“ zu erneuern, sobald die Sachetfüllung ihren ursprünglich köstlichen Duft einzubüßen beginnt und einen unangenehm faden Geruch welker Blätter verbreitet. Diese süß duftenden Ruhekissen findet man jetzt in jedem eleganteren Damenzimmer der Seinestadt. Ihr Nachmittagsschläfchen mit einem „Blumenkissen“ unter dem Kopf zu halten ist gegenwärtig das Ideal der daheimgebliebenen oder bereits heimgekehrten Pariserin.

Leset die „Sonntagpost“

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN,
VOLLMACHTEN,
GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
9mai,bidofamo*

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.
Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.
Zugezogene und geheime Krankheiten.
Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.
Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.
Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt
1121,*

— Interessante Gesellschaft. — Dame des Hauses: „Etwas Kaffee, mein Herr?“ — Gast: „Wenn ich bitten darf, der hält einen so hübsch — wach.“